

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...



Ausgaben nehmen an: Bielefeld: B. Gonschiorowski, Braunschweig: Graunauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das soeben begonnene erste Vierteljahr des 'Gefelligen' für 1897 werden von allen Postämtern...

Der Gefellige kostet wie bisher 1 Mk. 80 Pf. das Vierteljahr, wenn man das Blatt von einem Postamt abholt...

Unsere in Graudenz wohnenden Leser bitten wir, Abonnementskarten für den Monat Januar à 60 Pf. in der Expedition...

- Herrn F. Seegrün, Culmerstraße, W. Rostock, Rehdenerstraße, Alexander Jaegel, Unterthornerstraße, Thomasehewski & Schwarz, Oberthornerstraße...

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bisher erschienenen Theil des Kriminalromans 'Das Geheimniß von Niederbrunn'...

Umschau.

Die Neujahrfeier im Berliner königlichen Schlosse vollzog sich in der üblichen Weise. Nach Empfang der Hofwürdenträger, der königlichen Familie...

Die kommandirenden Generale des Deutschen Reiches (darunter auch Prinz Arnulf von Bayern, der Kommandeur des 1. bayerischen Armeekorps) hatten am 1. Januar nach altem Brauche ein gemeinschaftliches Diner im Restaurant Rudolf Dressel.

Das 'Militärwochenblatt' hat zum Schluß des Jahres 1896 einen Artikel gebracht, der nach zwei Seiten hin lebhafteste Erörterung hervorruft.

Das größte praktische Interesse gruppiert sich um die Durchführung der zweijährigen Dienstzeit, dieselbe legt allen Vorgesetzten die kaum zu bewältigende Aufgabe auf, in zwei Jahren das zu leisten, was früher in drei Jahren...

Von konservativer Seite wird auf Grund dieser Ausführungen Stimmung für die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit gemacht, merkwürdiger Weise unter Berufung auf den General v. Bronsart, der gesagt haben soll, daß die zweijährige Dienstzeit sich noch nicht vollkommen bewährt habe.

die der Konservativen, sich dahin geäußert, daß es bei der zweijährigen Dienstzeit bleiben wird, abgesehen davon, daß sie sich bewährt hat, auch aus dem Grunde, weil die gegenwärtige Präsenzstärke bei einer dreijährigen Dienstzeit die Militärlast ins Unerwünschte steigern würde.

In den Pariser Blättern wird bei den Sylvesterbetrachtungen hervorgehoben, Frankreich werde alle für die 'nationale Verteidigung' nötigen Opfer bringen. Unter 'nationaler Verteidigung' verstehen die Revanche-Franzosen natürlich wie bisher auch die Vorbereitung Frankreichs für einen Angriffskrieg auf Deutschland...

Bei dem Neujahrsempfang im Elisee, dem Pariser Präsidialpalast, brachte der russische Botschafter Baron v. Mohrenheim die Wünsche der durch das diplomatische Korps vertretenen Souveräne und Regierungen für die Wohlfahrt Frankreichs und das Wohlergehen des Präsidenten Faure zum Ausdruck.

'Möchten doch während des neuen Jahres, dem man mit Vertrauen entgegensehen kann, die einstimmigen und aufrichtigen Wünsche in demselben Maße und derselben Vollständigkeit in Erfüllung gehen, wie die, welche wir hier vor einem Jahre dargebracht haben.'

Präsident Faure dankte und erwiderte: 'Es war mir angenehm, daß die lange Anwesenheit des Baron von Mohrenheim als Botschafter in Paris diejenige bestimmte, die Glückwünsche auszusprechen. Ich schätze mich glücklich, in so gerechter und bereiter Weise das Werk der Regierung der Republik und die Gefühle würdigen zu hören, von denen ihre Politik geleitet wird.'

Der russische Zar hat an den Präsidenten der französischen Republik folgendes Telegramm gerichtet: 'Aus Anlaß des Jahreswechsels ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen meine aufrichtigen Glückwünsche darzubringen und Ihnen meinerseits, wie im Namen der Kaiserin, die besten Wünsche für die Wohlfahrt Frankreichs auszusprechen.'

Dieser Glückwunsch wird von den Franzosen allerdings kaum zu politischen Zwecken ausgenützt werden können, es ist die freundliche Erinnerung eines Gastes an seinen aufmerksamen Wirth.

Die Russen feiern befanntlich Neujahr erst zwölf Tage später als die Westeuropäer. Der Zar hat am 1. Januar im Winterpalast zu Petersburg auch schon eine Art Neujahrsempfang gewährt. Unter den Deputationen aus verschiedenen Städten und Dorfgemeinden, welche noch nachträglich ihre Glückwünsche zur Krönung darbrachten, befanden sich auch viele Vertreter jüdischer Konfession.

Am 1. Januar fällt in Deutschland wegen des Neujahrsestes die Börse aus, diesmal können verschiedene Börsen auch nach Neujahr die Notiz bringen: 'Heute keine Börse'. Wie lange der eigenartige 'Streik' der Angehörigen der Produktbörsen in Berlin, Stettin, Halle, Köln etc. dauern wird, läßt sich nicht absehen.

macht stark" werden sicherlich, verschiedene der Herren, deren "Ehre durch die Bestimmungen der Börsenordnung auf's Tiefste gekränkt ist", sich der Börsenordnung fügen, wenn sie einen Vortheil für ihre Spekulations-Unternehmungen erspähen oder die Gefahr vorliegt, daß andere Leute ihre Plätze einnehmen, oder wenn den "Privatbörsen" die Möglichkeit genommen wird, zu tagen.

Die "freien Zusammenkünfte" der Berliner Getreidehändler sollen in dem Saale der ehemaligen Waarenbörse (Zeepalast) täglich zwischen 12 und 2 Uhr stattfinden, die erste Versammlung heute, Sonnabend, 2. Januar.

In das Berliner Börsenregister für Terminhandel in Waaren war bis Sylster nur eine einzige Firma, Hardt u. Co., eingetragen; das Börsenregister für Werthpapiere wies nur zehn Firmen von Banken auf.

Das Börsenkommissariat in Berlin hat am Donnerstag seine Thätigkeit eingestellt. Da die Wahl des durch das neue Börsengesetz vorgeschriebenen Börsenvorstandes erst am 6. Januar stattfindet, hat das Vorkomitee...

Die Interessenten der Spiritusbörse in Berlin haben den Beschluß gefaßt, sich der Auswanderung aus der Börse anzuschließen. Inwiefern die Erledigung der schweren Engagements noch einen Besuch der alten Börse seitens der Spiritusinteressenten erforderlich macht, soll in einer am Sonntag stattfindenden Besprechung festgestellt werden.

Der Vorsitzende der Versammlung der Stettiner Spiritushändler, Herr Kemp, sagte in seiner Rede: 'Hoffentlich werden sämtliche deutsche Börsen es unverzüglich ebenso machen und damit den Regierungen und allen Staatsbürgern beweisen, daß dem achtbaren Kaufmannstande die Ehre höher steht als das Geldverdienen unter Polizeikontrolle nimmermatt und von uns erst lernen wollender Agrarier (1).'

Die Ernennung von Vertretern der Landwirtschaft in den Vorstand der Stettiner Produktbörse ist am 30. Dezember erfolgt. Der Oberpräsident der Provinz Pommern hat das Vorsteheramt der Stettiner Börse benachrichtigt, daß er im Namen des Landwirtschaftsministers und auf Vorschlag der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern die Rittergutsbesitzer Schlange-Schöningen, Beelig-Garden, von Blumenthal-Staffelde, Diestel-Stolzenburg als stellvertretende Vertreter der Landwirtschaft und landwirtschaftlichen Nebengewerbe in den Vorstand der Stettiner Produktbörse auf die Dauer von 3 Jahren vom 1. Januar 1897 abberufen habe.

Ueber die Verhältnisse an der Danziger und Königsberger Börse findet der Leser Nachrichten im provinziellen Theil.

Berlin, den 2. Januar.

Der Kaiser nahm am Mittwoch längere Zeit an der Sitzung des Staatsministeriums theil. Donnerstag Nachmittag fand wiederum eine Sitzung des Staatsministeriums unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe statt.

An der Sylvesterfeier beim Fürsten Bismarck nahmen Graf Herbert und Wilhelm Bismarck mit ihren Gemahlinnen theil. Die Gesundheit des Fürsten ist zur Zeit wieder recht gut. Fürst Bismarck unternahm am Donnerstag nach längerer Pause eine Ausfahrt.

Staatssekretär Freiherr v. Marschall soll an Gallenstein leiden, worüber man sich nach den Aufregungen der letzten Zeit nicht zu wundern braucht. Das Leiden soll ihm zu Zeiten sehr heftige Schmerzen verursachen. Die Ärzte haben dem Kranken absolute körperliche und geistige Ruhe verordnet.

Im Auswärtigen Amte ist am Donnerstag ein Auslieferungsvertrag zwischen dem Reich und den Niederlanden unterzeichnet worden. Bisher war der Gegenstand mit den Niederlanden nur für einzelne Bundesstaaten durch zumeist ältere Verträge geregelt.

In den Weirath für das Versicherungswesen, der für Preußen in der Bildung begriffen ist, sind berufen als Vertreter des Privat-Feuerversicherungswesens Generaldirektor Schmarke von der Magdeburger, Direktor Springorum von der Elberfelder Gesellschaft und für die Gegenseitigkeits-Gesellschaften Generaldirektor Brining von der Feuerversicherungsbank in Gotha und als viertes Mitglied für das Privat-Feuerversicherungswesen Generaldirektor Ribed von der Schlesischen Feuerversicherung.

Im Kultusministerium wurde am Donnerstag eine Ministerialverordnung abgehalten, welcher Staatsminister Dr. Bosse präsierte. Dr. Göring hielt über „die neue deutsche Schule“ Vortrag, deren Programm er in der Schulkonferenz 1890 in der Anwendung auf das bestehende Schulwesen dargelegt hat. Der Kultusminister äußerte sein Wohlwollen für die Bestrebungen des Vortragenden durch die Versicherung, daß die Regierung eine Privatanstalt im Sinne Görings auf alle Weise fördern und unterstützen werde.

Die Verpflichtung zur Einholung des Ehekonkurses für die Staatsbeamten soll nach einem Beschluß des Staatsministeriums durch eine bloße Anzeigepflicht von der vollendeten Thatsache der Eheschließung erseht werden.

Durch Kommandanturbefehl sind am Donnerstag die Berliner Regimentskommandos daran erinnert worden, daß am Sylvesterabend den Unteroffizieren und Mannschaften nur in Ausnahmefällen länger als bis 11 Uhr Urlaub zu bewilligen sei. Während der Nacht wurden die Kasernen von Offizieren zu verschiedenen Zeiten revidirt.

Der preussische Gesandte in Stuttgart, Herr v. Holleben, hat, so behauptet jetzt die „Nordd. Allg. Ztg.“, bei dem Duell L'Excellence-Wangenheim weber als Zeuge noch als Sekundant fungirt.

Italien. König Humbert leidet in Folge einer Erkältung, die er sich auf der Jagd zugezogen hat, an einer Unpäßlichkeit. Infolgedessen wurden die Minister am Sylvestertage nicht wie üblich vom Könige empfangen und der für den 1. Januar festgesetzte offizielle Empfang, sowie die Bour und das Gala-Diner sind auf einen anderen Tag verschoben worden.

Rußland. Ein kaiserlicher Erlaß setzt eine allgemeine Volkszählung für das ganze Reich auf den 28. Januar 1897 fest. — Der Zar hat die Erlaubniß zu Sammlungen im ganzen Reiche für die aus der Türkei nach Rußland eingewanderten Armenier ertheilt.

Mit dem Eisenbahnbau schreitet Rußland immer weiter vor. Fürst Chiewow, der Minister für Verkehrswege, hat beim Reichsrath die Gewährung von 30 1/2 Millionen Rubel zur Anschaffung von Eisenbahnmateriale beantragt.

Marokko. In Tafilet hat sich die Bevölkerung gegen die Behörden empört. Der Sultan hat 3000 Mann Truppen nach Tafilet geschickt. — Ein Spanier ist wegen Verdachtes der Ermordung des deutschen Kaufmanns Häpner verhaftet worden. Die früher unter demselben Verdachte verhafteten Personen sind wieder freigelassen worden.

Aus der Provinz

Graudenz, den 2. Januar.

Die Weichsel ist bei Thorn am Freitag auf 0,95 Meter gestiegen; hier bei Graudenz ist seit gestern der Strom auf 1,70 Meter gestiegen.

Bei Warschau ist der Wasserstand seit gestern von 1,78 auf 1,70 Meter gefallen.

Nach einem Sylvester, der seine Feuchtfröhlichkeit durch starken, sogar mit Schüssen besonders „verherrlichten“ Speltafel auf den Straßen und sich immer wiederholendes „Profit Neujahr“-Rufen erkennen ließ, brach der Neujahrsmorgen 1897 mit grämlicher, naßkalter Witterung an. Wie üblich, fand ein großes militärisches Beden statt, das von der Artilleriefahne seinen Anfang nahm und mit einem Chor vor der Wohnung des Divisionskommandeurs endete. Choraleisen erklangen auch um 7 Uhr Morgens vom Thurme des Schloßberges und weckten manchen vielleicht zu früh vom eben erst aufgeschlagenen Lager. Bald erklangen auch an den Wohnungen die Klingeln: die Briefträger erschienen mit voller Tasche und überbrachten Neujahrskarten und Briefe, bald auch erschienen die Schaar der Gratulanten, um ihre „Glückwünsche zum Neuen Jahr“ mit der „hohen Hand“ anzubringen. Am Neujahrstage sehen wir erst, wie liebevoll die Menschen sich um uns kümmern und sich bemühen, uns ihre besten Wünsche für die eben beginnende Reihensolge von 12 Monaten abzuliefern, nicht ohne den heimlichen Hintergedanken, das Gleich von uns, nur mit „metallischem Geismad“, zu empfangen. Der Nachwächter, der unser Haus bewacht, der Wäckerjung, der uns das Frühbrod pünktlich bringt, haben gewissermaßen eine Berechtigung auf einen „aufmunternden“ Glückwunsch beim Jahreswechsel, damit sie auch in Zukunft in ihrem Eifer nicht erlahmen. Wenn aber z. B. die Kollfusier, die uns vielleicht ein Mal im Jahre eine Frachtsendung abgeliefert haben, wenn Dachbeder Leuten, die ein Dach gar nicht ihr eigen nennen, ihren Glückwunsch in der angebotenen Absicht auf Gegenseitigkeit darbringen, so geht das doch zu weit und artet in Unfug aus.

Die Zuckerausfuhr über Neufahrwasser betrug in der zweiten Hälfte des Dezembers an Rohzucker nach Groß-Britannien 36262, Amerika 159136, in Summa 195398 Doppelzentner gegen 101000 Doppelzentner im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Nach inländischen Raffinerien wurden 118960 Doppelzentner geliefert, gegen 34888 im Vorjahre. Der Lagerbestand in Neufahrwasser (ohne Raffinerielager) betrug am 31. Dezember 1246058 Doppelzentner gegen 1526500 im Vorjahre. Verschiffungen von russischem Zucker fanden statt nach Groß-Britannien 269060, Italien 70700, Portugal 100, Amerika 25780, Schweden und Dänemark 220, Holland 28100, in Summa 393960 Doppelzentner gegen 37180 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 31. Dezember 272050 Doppelzentner gegen 56560 im Vorjahre.

Inbetreff der Beschlußfähigkeit von Versammlungen der wahlberechtigten Gemeindeglieder theilt das Westpreussische Konsistorium mit, daß derartige Versammlungen bereits in ihrer ersten ordnungsmäßig anberaumten Sitzung ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig sind.

Im Jahre 1897 beginnen die Prüfungen von Seedampfschiffs-Maschinen in Königsberg am 14. April und 16. September; in Danzig am 27. April und 9. November; in Stettin am 29. März und 25. Oktober.

Für die drei Jahre 1897, 1898, 1899 ist auf Beschluß des Evangelischen Oberkirchenraths in Westpreußen je eine Provinzial-Kirchen-Kollekte bewilligt und zwar: für den Westpreussischen Provinzial-Verein für innere Mission am Palmsonntage, für das Diakonissen-Mutterhaus in Danzig am zweiten Ockertage, für die Heil- und Pflege-Anstalt für

Epileptische in Karlsdorf am ersten Sonntag im Juli, für das evangelisch-mennonitische Waisenhaus in Neuteich am ersten Sonntag im September, für das Krankenhaus der Barmherzigkeit in Königsberg am Todestage.

[Jagdergebnisse.] Bei der in Gr. Garz veranstalteten Treibjagd wurden 75 Hasen zur Strecke gebracht.

Am 30. Dezember wurden auf den an einander grenzenden Theilen der Güter Abl. Dombrowken, Taubendorf und Ellenrode Kestelreiben veranstaltet; es kamen etwa 2500 Morgen zum Abtriebe, auf denen von 15 Schützen 203 Hasen zur Strecke gebracht wurden. Als Jagdböck wurde Herr Hauptmann N. nachimi aus Graudenz mit 20 Hasen proklamirt.

Ein sehr geringes Resultat erzielten die Schützen auf der Klein-Falkenauer Treibjagd. Es wurden hier von 11 Schützen nur 4 Hasen erlegt. Der Grund ist wohl darin zu suchen, daß zuviel auf Suche gegangen wird.

In der Loge wurde nach langjähriger Pause wieder eine Sylvesterfeier mit Schwestern und anderen Familien-Angehörigen veranstaltet; etwa 100 Personen nahmen an der Feier theil. Lebende Bilder mit verbindendem Text, Musikaufführungen zc. sorgten für Unterhaltung und Abwechslung, an der Festtafel wurden stimmungsvolle Lieder gesungen.

Das Sylvester-Programm im „Livol-Theater“ bewährte auch in diesem Jahre seine Jugtraft. Der Andrang war so gewaltig, daß die Räume des Theaters die Masse der Besucher kaum zu fassen vermochten. Das abwechslungsreiche Programm, Konzertstücke, vorgetragen von der Kapelle des 141. Regiments unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Kluge, heitere Couplets, die Aufführung der Posse „Der niederträchtige Hauswirth“ riefen die rechte Sylvesterstimmung unter den Besuchern hervor. Der mit Anbruch des neuen Jahres beginnende Tanz dehnte sich bis in die frühen Morgenstunden aus. — Am Neujahrabend ging das historische Schauspiel „Philippine Welfer“ von Ostar v. Redwitz in guter Darstellung in Scene. Fräulein Häppler mußte in der Titelrolle recht passend die Seelenkämpfe, die die Liebe zu dem Königssohne in der Brust der Bürgerstochter hervorruft, zum Ausdruck zu bringen: Herr Fiebag als Erzherzog Ferdinand und späterer Gemahl der Philippine hätte etwas mehr aus seiner Reserve herausgetreten und wärmere Töne anschlagen können. Treffend wurde der stolze Patriarch Franz Welfer von Herrn Kauffl wiedergegeben, auch die Darstellung des Königs Ferdinand durch Herrn Häppler war gut. Das Publikum fargte nicht mit seinen Beifalls-äußerungen.

Am Sylvesterabend brach in einem Stalle des Kornmachers Dummer, Mühlentstraße 4, während D. sich mit seiner Familie in der Kirche befand, Feuer aus. Die Bewohner des Grundstücks wurden rechtzeitig auf die Gefahr aufmerksam und löschten den Brand, ohne daß ein Einschreiten der Feuerwehr erforderlich war. Die in dem Stalle lagernden Weidenvorräthe sind verbrannt.

Der Knecht David Krüger aus Pastwisko versuchte am Abend des Neujahrstages die Weichsel zu überspringen, gerieth aber in der Dunkelheit in eine offene Stelle und stürzte ins Wasser. Seine Hülfserse wurden von Anwohnern der Fischerstraße geholt; der Arbeiter Konrad Roehr und der Kornmesser Paul Kuleisa unternahm seine Rettung. Krüger, der sich nur mit großer Anstrengung über Wasser halten konnte, wurde von den beherzten Männern aus dem Strom gezogen und erlart nach dem Krankenhause gebracht.

Der Barbierlehrling Friedrich Hinz ist seinem Lehrherrn W. mit 111 M. durchgegangen. H. hatte das Geld im Auftrage seines Herrn von den Kunden eingezogen.

[Ordensverleihungen.] Es ist verliehen: das Offizierskreuz des Königlich sächsischen Albrechtsordens dem Major de Graaff, vom Ulanen-Regiment Nr. 10; der Russische St.-Annen-Orden erster Klasse dem Generalleutnant Febr. v. Wilczek, Kommandeur der 9. Division; die dritte Klasse desselben Ordens dem Premierleutnant v. Zantzier im Ulanen-Reg. Nr. 10; der Russische St.-Stanslaus-Orden erster Klasse dem Generalmajor v. Braunschick, Kommandeur der 17. Infanterie-Brigade; dem Generalmajor v. Mühschelsch, Kommandeur der 18. Infanteriebrigade, und dem Generalmajor v. Wärensprung, Kommandeur der 9. Kavalleriebrigade; die zweite Klasse desselben Ordens dem Major de Graaff im Ulanen-Reg. Prinz August von Württemberg (Pojensches) Nr. 10.

Die Verwaltung der am 1. Januar in Klein-Falkenau eröffneten Postfilialstelle ist dem Gastwirth Fast übertragen worden.

Die evangelische Pfarrstelle zu Baaris, Diözese Raftenburg, ist mit dem bisherigen Pfarrer Red in Joshy (Rumanien) besetzt worden. — Erledigt ist die zweite Pfarrstelle zu Mehlehen, Diözese Stallupönen; das Einkommen beträgt 1800 M. nebst 300 Mark Weichselnähigung. Die Besetzung erfolgt durch das Kirchenregiment. Bewerbungen sind an das Konsistorium zu Königsberg zu richten.

Den Kreis-Schulinspektoren Dr. Korpjuhn zu Marggrabowo und Lange zu Neumark ist der Charakter als Schulrath mit dem Range der Raths vierter Klasse verliehen.

Der Oberlehrer Spohn am Gymnasium in Ostrowo ist zum Professor ernannt.

Die erste Lehrerstelle in Laszkow bei Niesenburg ist mit dem Lehrer Pischke aus Korzeniew besetzt worden.

Dem Sekretär Brodowski bei der Staatsanwaltschaft zu Memel ist aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums der Titel Kanzeleirath verliehen.

Der Steuer-Supernumerar bei der Einkommensteuer-Berantlagungs-Kommission des Kreises Stuhm, Koch, ist zum Steuer-Sekretär ernannt.

Die Wahl des Maurermeisters Schubring zum unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Neumark auf eine weitere Wahlperiode sowie die Wahlen des Rentanten Stuckl und des Rechtsanwalts Wyczynski zu unbesoldeten Rathsherrn der Stadt Strasburg auf eine weitere Wahlperiode sind bestätigt worden.

[Zu Amtsvorstehern sind ernannt:] im Kreise Schlochau der Oberförster Schuppins zu Eisenbrück für den Amtsbezirk Eisenbrück, im Kreise Graudenz der Besitzer Brauns zu Gr. Schönbrück, der Gutsbesitzer Gerz zu Walet für den Amtsbezirk Al. Schönbrück, der Gutsbesitzer Temme zu Vorwerk Wangerau für den Amtsbezirk Al. Kunterstein, im Kreise Culm der Gutsbesitzer Stock zu Königlich Kiewo.

4. Saugia, 2. Januar. Eine 25jährige verdienstliche Wirkamkeit als unbesoldetes Magistratsmitglied hat gegenwärtig Herr Stadtrath Kosmack zurückgelegt. Zu Ehren des Jubilars vereinigen sich heute Abend die Mitglieder des Magistrats, der Feuerwehr und der Straßenreinigungs-Deputation zu einem größeren Festmahl im Rathweinsteller.

Die morgen stattfindende Feier des 25jährigen Jubiläums des Bezirksvorstehers Herrn Major Engel als Vorstehenden des Danziger Kriegervereins wird sich für den hochgeachteten und weithin bekannten Jubilar zu einer großartigen Huldigung gestalten. Zur Beglückwünschung und zur Ueberreichung werthvoller Andenken treffen größere Deputationen von fast sämtlichen Kriegervereinen der Provinz mit ihren Fahnen ein; auch der deutsche Kriegerbund hat einen Vertreter zu der Feier entsandt. Weiter wird sich von hier aus beteiligen der konservative Verein, deren Vorstandsmitglied Herr Major Engel ist, sowie die freiwilligen Sanitätskolonnen der Kriegervereine. Abends findet ein großer Fackelzug statt.

Unter dem Vorhitz des Herrn Oberpräsidenten v. Gölzer tagte gestern im Oberpräsidium eine Konferenz, an der Vertreter des Oberpräsidiums, des Regierungspräsidiums, der Strombauverwaltung, der Ausführungskommission für die Regulirung der Weichselmündung und des Danziger Deichverbandes theilnahmen.

Es handelte sich um die Uebergabe des linksseitigen Weichseldeichs, welcher von der Ausführungskommission hergestellt ist, an den Danziger Deichverband. Der Oberpräsident übergab den gesamten Deich von Gemblitz bis Schlewenhorst dem Deichverbande zur Vertheidigung. Zur Unterhaltung wurden zunächst nur die Stücke von Gemblitz bis Käsemar und von Schmerblod bis zum Deiche der früheren Binnenehrung übergeben. Wegen der Unterhaltung der übrigen Deichstrecken wurde mit Rücksicht auf Einwände des Deichverbandes die Uebergabe der Unterhaltung noch ausgesetzt.

Gestern fand in dem Sitzungszimmer des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft unter dem Vorhitz des Herrn Geheimen Kommerzienraths Damme eine mehrstündige Verhandlung der Vertreter der hiesigen Bernsteinfabrikanten, Händler und Drechsler statt. Es wurden die Maßregeln erörtert, welche vom Standpunkt der Danziger Industrie für notwendig erachtet werden. An der Verhandlung nahmen die Herren: Regierungs- und Gewerbeberath Trilling und die Abgeordneten Ehlers und Ricker theil.

In Ausführung der vom Minister für Handel und Gewerbe erlassenen Borsenordnung für die Danziger Börse hat das Vorsteheramt der Kaufmannschaft folgende Wahlen vorgenommen: In den Borsenvorstand wurden die Herren Jord, Pabig, Stoddart und zu deren Stellvertretern die Herren Damme, Otto und Richter, in den Vorstand der Produktenbörse die Herren Pabig als Vorsitzender, Jord als Stellvertreter, sowie die Herren Damme, Doerks, Hewelke, v. Kolfow, v. Rostein, Otto, Hermann Stobbe, Simson, Stoddart und Bergien gewählt.

Auf dem St. Bartholomäi-Kirchhofe wurde heute der verstorbene Leiter des bakteriologischen Instituts Dr. Ricket zu Grabe getragen. In der Leichenhalle, in welcher der mit reichen Kranzpenden geschmückte Sarg aufgebahrt war, versammelten sich viele Kollegen des Verstorbenen und Vertreter der städtischen und staatlichen Behörden. Herr Prediger Brausewetter widmete dem Verstorbenen einen Nachruf.

Die Mannschaft des Dampfers „Minister Achenbach“, der bei Terzhelling gesunken ist, traf heute wohlbehalten in Danzig ein. Von einem Augenzeugen wird über den Schiffsbruch des „Achenbach“ berichtet: „Wir gingen am 22. Dezember Nachmittags 4 Uhr aus dem Hafen von Neufahrwasser, um nach Ostende mit eigenen Schwellen zu gehen. Das Wetter war schwer und neblig. Am 28. Morgens etwa 5 Uhr stieß das Schiff, es herrschte dicker Nebel, auf die Sandbank von Terzhelling. Sofort wurde die Decklast geworfen und versucht, mit eigener Maschine abzukommen, was leider vergebens war, da das Schiff zwei Stunden vor niedrigem Wasser auf Strand gerathen war. Wir gaben Nothsignale, die von Terzhelling aus beantwortet wurden. Etwa 3 Stunden nach dem Unfall erwichen der Vergungsdampfer „Neptunus“ zur Hilfeleistung. Derselbe befand sich von Amsterdam auf der Reise. Es gelang nun zunächst, das Schiff vom Strand zu bringen, doch vermochte er es nicht, den „Achenbach“ in einen passenden Hafen zu schleppen. Da das Schiff leer geworden im Maschinenraum, so jant es schnell fort. Um 2 1/2 Uhr Nachmittags verließen wir, nachdem wir nur das Nothdürftigste gerettet, den stolzen schönen Dampfer in eigenen Booten und gingen an Bord des „Neptunus“. Als die Leisten aber den Dampfer verlassen hatten, brach auch schon die See schwer über Hinterdeck. In dem Maschinenraum standen 14 Fuß Wasser. Wir blieben während der Nacht mit dem Dampfer „Neptunus“ an der Unfallstelle. Als der Morgen graute, ragten nur noch die Masten des „Achenbach“ aus den Fluthen. „Neptunus“ landete mit uns in Terzhelling.

Bei der Ortschaft Heisterneß auf der Halbinsel Hela ist heute Morgen bei starkem Nebel ein großer englischer Dampfer aufgelaufen.

v. Wolzogen's dreilaktige Tragikomödie „Lumpen-gejindel“ errang bei der gestrigen ersten Aufführung am hiesigen Stadttheater einen durchschlagenden Erfolg.

Neufahrwasser, 2. Januar. Infolge der gelinden Witterung gestaltete sich der Schiffsverkehr des letzten Monats noch verhältnißmäßig recht lebhaft. Es passirten im Ganzen 212 Schiffe, von denen 106 ausliefen und 106 einkamen. Naturgemäß ließ gegen Ende des Jahres, wie stets, die Segelschiffahrt erheblich nach, und während daher 77 Dampfer aus- und 91 einliefen, gingen nur 29 Segelschiffe in See, während auch nur 15 einkamen.

Thorn, 1. Januar. Der russische Verkehrsminister hatte vor einiger Zeit in einem Antworttelegramm an die hiesige Handelskammer in Aussicht gestellt, Vorkehrungen zu treffen, wonach die Zufuhren nach Deutschland prompt abgefertigt werden könnten. Bisher ist aber eine Wendung zum Besseren nicht eingetreten. An den russischen, nach Süden und Westen führenden Bahnen liegen über 55000 Waggons Getreide und Futtermittel, die der Abfertigung harren. Viel geht hiervon verloren. Diese russischen Waggons machen sich im hiesigen Futtermittelmarkt recht fühlbar. Während in früheren Jahren hiesige Händler um diese Zeit mehrere tausend Centner Mele auf Lager hatten, sind jetzt die Speicher leer, und die Nachfrage kann kaum gedeckt werden.

Marientwerder, 30. Dezember. Der Jahresbericht des Zweigvereins der evangelischen Gustav Adolf-Stiftung in den Kreisen Marientwerder und Stuhm hebt hervor, daß die Zahl der Mitglieder und die Höhe der gezahlten Beiträge gewachsen ist. Diese stellten sich 1896 wie folgt: Marientwerder Stadt 398,70 M. (gegen 337,57 M. im Jahre 1892), Marientwerder Niederung 102,75 M. (32,45 M.), Marientwerder Höhe 94,45 M. (82,78 M.), Lojendorf 71,20 M. (68,90 M.), Rewe 188,15 M. (153,15 M.), Rauden 154,30 M. (130,80 M.), Gr. Krebs 60,70 M. (nichts 1892), Lichtfelde 96,50 M. (nichts 1892), Gr. Tromnau und Neudörfchen 56,68 M. (58,30 M.), Rehhof 112,26 M. (nichts 1892), Garnsee 50,85 M. (73,10 M.), Stuhm 155,60 M. (144,11 M.), Gr. Nebran 103,62 M. (87,30 M.), Niederzehren 35,45 M. (29,10 M.). Diese Ueberlicht zeigt, daß das Verhältniß für die Gustav Adolf-Sache am stärksten in den Gemeinden ist, in welchen der Katholizismus besondere Macht hat: in Stuhm, Rehhof, Rauden und Rewe. Zur Erleichterung des Geschäftsverkehrs wurde ein engerer Vorstand, bestehend aus den Herren Domprediger Brunau als Vorsitzender, Verwaltungsgerichtsdirektor a. D. v. Kehler als Schriftführer und Pfarrer em. Dr. Krieger als Schatzmeister, gewählt. Am 14. November 1895 fand die feierliche Einweihung der neuerbauten Kirche zu Rehhof statt, die mit Orgel, Glocken und allem Zubehör einen Aufwand von 37000 M. erfordert hat. Leider lasteten am Schlusse des Berichtsjahres noch über 10000 M. Schulden auf dem Gotteshaufe. Auf Grund einer von Herrn General-Superintendent Dr. Böhm in Januar 1896 gegebenen Anregung ist für die Kreise Marientwerder-Stuhm ein Gustav Adolf-Frauenverein gegründet worden, dessen Leitung Frau Regierungsrath v. Horn übernommen hat.

Konitz, 31. Dezember. Gestern wurde der verstorbene Kreis-Schulinspektor Dr. Hoffmann beerdigt. Im Gefolge befanden sich die benachbarten Amtsgenossen sowie der größte Theil der Untergebenen des Verbliebenen, außerdem Abordnungen der städtischen Körperschaften, der Schuldeputation, der Kreisbehörden und angesehene Persönlichkeiten der Stadt. Die Amtsgeschäfte hat auf telegraphische Anordnung der Regierung Herr Kreis-Schulinspektor Bloch in Bruch übernommen. — Heute Nachmittags wurde der Unteroffizier U. vom hiesigen Bezirkskommando nach Graudenz abgeführt, wo er sich wegen Unterschlagung amtlicher Gelder vor dem Kriegsgericht zu verantworten haben wird. Wie man hört, hat H. sich die Vertretungen mehrere Jahre hindurch zu Schulden kommen lassen. — Seit der Eröffnung der Konitz-Kaleler Eisenbahnstrecke ist bereits Jahr und Tag verfloßen, und noch immer wartet ein Theil der betroffenen Grundbesitzer auf die für den hergegebenen Grund und Boden bewilligte Entschädigung. Besonders die Dennisdorfer Besitzer leiden unter diesem Uebelstande. Einzelne

der Grundbesitzer verlangten für ihren Boden eine so hohe Entschädigung, daß eine gütliche Einigung nicht möglich war. Es wurde das Enteignungsverfahren eingeleitet, und die Entschädigungssumme blieb theilweise noch hinter dem Gebot der Aufschlagskommission zurück.

St. Gulan, 1. Januar. Vor einigen Tagen wurde, wie bereits erwähnt, dem Kassirer des hiesigen Vorschub-Vereins Bücher und Kasse des Vereins vom Gericht mit Beschlag belegt. Der Grund soll darin zu suchen sein, daß der Verein, der schon lange Zeit mit bedeutenden Defizit arbeiten soll, entgegen den Bestimmungen des Genossenschaftsgesetzes seine Zahlungsunfähigkeit nicht erklärt, vielmehr ruhig weiter gewirtschaftet hat. Er suchte sich zu halten, indem er von gewissen und jeglichen Mitglieder Zuschüsse zu erlangen suchte, zu denen die gewissen Mitglieder keinesfalls verpflichtet waren. Leider haben eine ganze Menge Leute als ehemalige Mitglieder aus Furcht vor der gerichtlichen Klage gezahlt, zuweilen das Letzte fortgegeben, um nur nicht mit dem Gericht in Berührung zu kommen. Die jeglichen Mitglieder, die ihre hundert Mark zahlen sollten und sich geweigert haben, mußten ja vom Amtsgericht leider dazu verurtheilt werden, da in einer Generalversammlung beschlossen war, zu zahlen.

Marlenburg, 31. Dezember. In der hiesigen Lehrschmiede fand heute unter dem Vorsitz des Herrn Kreisrathes Schönebeck und in Gegenwart der beiden anderen Mitglieder der Hufbeschlagsprüfungs-Vehörde, des Herrn Gutsbesitzer Behnenbürger-Sandhof und des Herrn Lehrschmiedemeister Felske-Marlenburg, die staatliche Prüfung statt, der sich vier Schmiedegesellen, die sämtlich einen dreimonatlichen Kursus in der Lehrschmiede durchgemacht hatten, unterzogen. Obwohl diesen vier Gesellen bei ihrem Eintritt in die Lehrschmiede (1. Oktober) jede theoretische Vorbildung fehlte und auch die Technik damals noch recht viel zu wünschen übrig ließ, wie die vor Beginn des Kursus von jedem gefertigten, und bei der Prüfung vorgelegten Probe-Hufeisen bewiesen, war das Prüfungsergebnis, sowohl was Praxis wie Theorie anbelangt, recht erfreulich und die Leistungen in Anbetracht der kurzen Ausbildungsdauer überraschend gut, so daß zwei Gesellen das Prädikat „sehr gut bestanden“ und den beiden andern das Prädikat „gut bestanden“ erteilt werden konnte. Die Hufbeschlagurtheile und -Prüfungen sind eine Wohlthat für unsere Pferde und deren Besitzer, erleichtern das Fortkommen der jungen Schmiede wesentlich und sollen die Grundlage für die weitere Vervollkommnung in der Hufbeschlagskunst bilden, die sich jeder tüchtige Hufschmied durch fleißiges Lesen geeigneter Fachzeitschriften (zu empfehlen sind in erster Reihe „Der Hufschmied“, Dresden, und „Deutsche Schmiedzeitung“, Berlin) und Lehrbücher anzueignen bestrebt sein muß. Der neue Kursus an der hiesigen Lehrschmiede beginnt am 2. Januar; es haben sich hierzu bis jetzt leider nur zwei Schüler gemeldet. Im Interesse der Pferdebesitzer und Landwirthe liegt es, tüchtige Hufschmiede zu erhalten, und gerade aus diesen Interessententreiben müßte den Hufbeschlag-Lehranstalten mehr Aufmerksamkeit zugewandt werden. Viele auswärtige junge Schmiede sind oft so unheimlich, daß sie trotz der ihnen z. B. für den Besuch der Marlenburger Lehrschmiede vom Kreise Marlenburg gewährten Unterstützung von etwa 50 Mark pro Schüler und Kursus einen solchen nicht mitmachen können, da die Gesamtkosten sich auf mindestens 100 bis 120 Mark belaufen. Wenn nun größere Pferdebesitzer den Lehrschmieden öfters kleine Unterstufungen für ordentliche und fleißige Schüler zukommen, oder Geldprämien für besonders gute Leistungen bei der Prüfung aussetzen würden, so wäre wohl für so manchen, der es bis jetzt nicht hat ermöglichen können, einen mehrmonatlichen Hufbeschlagskursus mitzumachen, geholfen.

Strowo, 1. Januar. Gestern ist das 1 1/2-jährige Kind eines Schuhmachers in Adelnau dadurch erstickt, daß der Lehrling ihm einen Gummipfropfen zu tief in den Mund gesteckt hatte.

Lissa i. P., 30. Dezember. Gestern hielt der hiesige Jagdverein auf dem Feuersteiner Gelände eine Treibjagd ab. Als während der Jagd ein Treiber einem angeschossenen Hasen nachließ, schoß einer der Jäger noch einmal nach dem Hasen und traf den sich gerade nach dem Hasen blickenden Treiber ins Gesicht. Glücklicherweise ist die Verwundung nicht bedenklich.

Landberg a. W., 31. Dezember. Die Stromfahrzeug-Besicherungs-Gesellschaft zu Landberg a. W. hat ihr 40. Geschäftsjahr mit außerordentlich günstigen Ergebnissen abgeschlossen. Die Einnahme beträgt 41.282,98 Mk., die Ausgabe 38.278,68 Mk. Rednet man den gedeckten vorjährigen Fehlbetrag mit 11.319,94 Mk. hinzu, so ergibt sich der bedeutende Reingewinn von 14.324,24 Mk. Unter Berücksichtigung des vorjährigen Vermögensstandes mit 97.353,61 Mk. giebt dies am 1. November d. J. ein Baarvermögen von 111.672,85 Mk. Von den nach dem Statut zu verwendenden Verwaltungskosten (8494,60 Mk.) sind 2593,06 Mk. nicht verbraucht worden, mithin dem Gesellschaftsvermögen erhalten geblieben.

Stolz, 30. Dezember. Um die Frage der Arbeiterwohnhäuser, für welche sich in unserer Stadt auch der Regierungspräsident und der Handelsminister interessiert, zu lösen, hatte unser Erster Bürgermeister Matthes gestern Abend eine allgemeine Versammlung anberaumt, zu welcher die Bürger sowie die Arbeiterschaft eingeladen waren. Von den ersteren erschienen ungefähr 30, von den letzteren nahe an 300. Es wurde beschlossen, eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung für den Bau von Arbeiterwohnungen ins Leben zu rufen; 68 Theilnehmer zeichnen ein Kapital von 15.000 Mk., die Alters- und Invaliditäts-Versicherung wird 45.000 Mk. zum Bau beisteuern. Die Häuser werden nach erfolgter Tilgung des Anlagekapitals in das Eigentum der Theilhaber, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer sein können, übergehen. Die Miethen werden für Stube, Kammer und Küche 100 Mk. jährlich betragen. Die Verammlung wählte darauf eine Kommission von 20 Männern aller Stände zur Ausarbeitung einer Vorlage für die Generalversammlung.

Treptow a. N., 30. Dezember. Eine große Freude wurde dem Bäckermeister Volkmann bereitet. Sein Sohn dient auf der „Arkona“ an der Maschine. Als das Schiff auf seiner Reise an die Unglücksstätte kam, an welcher der „Alis“ zu Grunde gegangen war, tauchten Volkmann und einer seiner Kameraden in die See, um die Papiere und die Kasse des verunglückten Schiffes zu retten. Den vereinten Bemühungen der Beiden gelang es auch, den erhaltenen Auftrag auszuführen. Jeder der Taucher erhielt eine Belohnung von 500 Mk.

Köslin, 31. Dezember. Der wegen Unterschlagung steckbrieflich verfolgte Getreidehändler Löpert ist aus der Schweiz krank hier angekommen. Von einer Verhaftung ist vorläufig abgesehen worden.

Stadttheater in Graudenz.

Das neue Jahr hat dem Stadttheater neues Leben gebracht. Am 1. Januar eröffnete die Direktion C. Deese-Elbing ein auf zehn Operetten-Vorstellungen berechnetes Gastspiel und der starke Besuch des Theaters am Freitag — auch der erste Rang war gut besetzt — scheint zu beweisen, daß das Gastspiel vielen Wünschen entsprochen hat. Daß diese Vorstellung auch den Erwartungen, die man billiger Weise an ein derartiges Unternehmen stellen darf, entspricht, beweist wohl der Beifall und das lustige Lachen des Publikums, das sich in bester Stimmung befand, die sich zum Vortheil der Darstellung auch auf die Mitwirkenden übertrug und das vortreffliche Zusammenwirken günstig beeinflusste. In Meisters Sappes anmuthiger Operette „Die schöne Galathee“, deren prickelnde Weihen den Abend eröffneten, sang Herr Lichtenstein den Pygmalion recht brav, selbst das schwierige „Wenus zu Dir“ gelang ihm gut. Als Galathee sah Fräulein Rumpach sehr vortheilhaft aus und sang die Parthie mit frischer Stimme, die gute Schöne zeigt. Ramentlich im Piano ist die Stimme von

prächtigem Wohlklang, doch ist sie auch kräftig genug, um in den hohen Lagen das Forciren vermeiden zu können. Ein recht netter Ganymed in Gesang und Spiel war Fräulein Kühn, die in deutlicher Aussprache des Textes den übrigen Mitwirkenden nicht nachstand. Dezent und doch fein pointirt sang und spielte Herr Fuchs den Mydas. Die alten, aber immer noch wirksamen Extempore hatte er um einige neue „Schlager“ vermehrt, über deren Empfang das Publikum auch verständnißvoll quittirte.

Die großen Reklame-Plakate, welche seit einiger Zeit das Publikum auf die neue Operette „Die kleinen Lämmer“ von Barney, der einzigen Novität, welche unsere melodienarme Gegenwart aufzuweisen hat, aufmerksam machte, haben bei manchen zur Prädere geeigneten Personen vielleicht ein bedenkliches Kaiserlumpfen hervorgerufen. Die Sache ist aber, bei Licht besehen, gar nicht so schlimm und die Darstellung am Neujahrstage bewies, daß man selbst ein etwas schlüßfriges Sujet recht gut in harmlos drolliger Weise zur Darstellung bringen kann. Herr Badurel, Inhaber eines Knabeninstituts, hat an seinem Hause einen Garten, und zwar der Ersparniß halber gemeinschaftlich mit Fräulein Emeraldine Mouton, der Vorsteherin eines Mädchenpensionats, gemiethet. Herr Badurel theilt aber nicht nur den Garten, sondern auch sein Herz mit Fräulein Mouton, die ihrerseits ebenfalls in Liebe zu ihrem Nachbar erbrannt ist. Die 16- bis 18-jährigen Mädchen in Fräulein Moutons Erziehungsanstalt werden in strenger Zucht gehalten, ja sie wissen, was ja in einer Operette allenfalls vorkommen kann, noch nicht einmal etwas von der Existenz des männlichen Geschlechts. Herrn Badurel sind zwei Jünglinge, ein etwas fabelhafter Prinz Christian von Syrien und ein reicher Fleischer Sohn Fiffelin Grobichon zur Erziehung übergeben, die bald ermitteln, was jenes Nachbarhaus birgt. Nachdem sie erfahren haben, daß die jungen Damen dort sich recht unbehaglich fühlen und die eine die schon in der Wiege dem Prinzen verlobte Braut, die Gräfin Alice v. Stahlberg, die andere, Fiffelins reiche Cousine Fanny ist, die seinem Herzen ebenfalls nahe steht, beschließen sie, in das Pensionat einzudringen. Es gelingt ihnen das auch an demselben Abend, als Herrn Badurel ein Stellbuchein mit Fräulein Mouton mißglückt. Sie gerathen dabei in den Schlafsaal der Mädchen, was zu allerhand komischen Ausritten Veranlassung giebt und schließlich zur Auflösung des Pensionats und Befreiung der wider ihren Willen auf Betreiben habichtiger Verwandten dort festgehaltenen Mädchen führt. Das ist die etwas magere Handlung der Operette, zu welcher Liorat das Libretto und Louis Barney eine nicht gerade bedeutende, aber im Ganzen recht angenehme Musik geschrieben hat. Die Ouverture enthält ein sehr hübsches Andante, das in ansprechender Scherzando-Mederei ausklingt und einen recht melodischen Walzer, der jedoch im Stücke selbst vom Komponisten bedauerlicher Weise fallen gelassen ist. Badurel's „Reverie“ im ersten Akte „Es niht nichts die Wissenschaft, Wenn unser Herz die Liebe quält“ ist rhythmisch sehr charakteristisch, frisch und gut das „Lichterzeit“ an und voll jeder Laune ist der Chor der Pensionatmädchen („Turnen, Laufen, Springen“). Das Finale des ersten Aktes „Um Mitternacht“, der Ensemble-Satz der Mädchen („Kommt Englein zu uns auf lichten Schwingen“) sowie ein anderer Ensemble-Satz und die Serenade („Dort sind unsere Schützengelen“) sind warm empfunden und geschickt instrumentirt, ebenso der Schlußchor („Die Liebe gleicht dem Sonnenschein“).

Die Aufführung auch dieser Operette zeigte fleißiges Studium und exaktes Zusammenwirken, sowie sehr geschickte Regie und nette und vornehme Ausstattung. Herr Fuchs sang den Badurel recht gut und spielte die burleske Rolle mit viel Komik, ohne Uebertreibung. Frau Papazek war ihm als Emeraldine eine würdige Partnerin, die Herren Lichtenstein (Prinz Christian) und Hermann (Fiffelin) waren elegant und bei gutem Humor und aus dem gut geschulten Chor der Pensionatmädchen ragten Alice (Fräulein Rumpach) und Fanny (Fräulein Masella) besonders hervor. Herr Menner war als Gärtner Josef gut am Platze.

Das Orchester (Kapelle des 14. Regiments) stand unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Güttnicht und hielt sich tapfer. Die „Galathee-Ouverture“ hätte im Tempo etwas weniger schnell genommen werden sollen.

Verschiedenes.

— [Schiffbruch.] Bei Marseille ist ein Dampfer gescheitert, wobei neun Personen, darunter drei Frauen und ein Kind, ums Leben gekommen sind.

— Das Testament des Erfinders des Dynamits, Alfred Nobel, bestimmt, daß fast das ganze Vermögen des Erblassers (es sind viele Millionen) als internationaler Fonds zur Förderung wissenschaftlicher Forschung hinterlegt werde, dessen Zinsen als Preise für Konkurrenzarbeiten von Gelehrten aller Länder vertheilt werden sollen.

— [Schon wieder ein Pistolenduell.] Bei Aachen fand zwischen einem Offizier des 40. Regiments und einem Studenten des Aachener Polytechnikums ein Pistolenduell statt. Die Bedingungen waren die schärfsten. Der Offizier blieb todt. Dem Gegner wurde der Arm zerschmettert.

— Aus dem Löwenthätig im Zirkus in Birmingham entkam neulich nach der Vorstellung während eines plötzlichen Erlöschens des elektrischen Lichtes eine Löwin und griff ein Zirkuspferd an, das sie zerfleischte. Der herbeigeeilte Löwenbändiger erschloß das wüthende Thier.

— [Das trankte Nilpferd.] Das Nilpferd Baptiste, das für den Zoologischen Garten in Paris um den Preis von 30.000 Fr. erworben wurde, hat Frostbeulen bekommen, und die Damen lachen aus vollem Halse darüber, daß dieses Riesenthier, welches durch seine dicke Haut gegen alle schädlichen Einflüsse geschützt ist, schließlich von einem Hebel befallen wurde, das man nur für zarte Glieder und eine feine Haut geschaffen glaubt. Baptiste, der mit Milch genährt wird, hatte sich doch schon halbwegs an seinen Pariser Aufenthalt gewöhnt, als der Winter kam und damit die Frostbeulen sich einstellten. Die dicke Haut des Thieres spaltete sich in viele Risse. Um dem Thiere Linderung der Schmerzen zu bringen, wurde für Baptiste ein eigenes Wasserbad gebaut, das Tag und Nacht geheizt wird; außer der Behandlung mit warmem Wasser wendet man auch Brausen an, die sich der Dickhäuter mit Vergnügen gefallen läßt.

Neuestes. (F. D.)

* Berlin, 2. Januar. An der hiesigen Frühbörse fand in Berlin die kleinste Handel statt.

* Berlin, 2. Januar. Gestern schoß ein Maler-gehilfe, welcher wegen Nichtbefolgung polizeilicher Anordnungen verhaftet werden sollte, dreimal auf einen Schutzmann, ohne zu treffen, und entfloh. Er wurde von einem zweiten Schutzmann gefasst und verhaftet.

L. Breslau, 2. Januar. Der Großindustrielle Scheimer Kommerzienrath Schoeller ist gestorben.

+ Neapel, 2. Januar. Kardinal San Felice ist an einer Lungenerkrankung erkrankt.

○ Melbourne (Australien), 2. Januar. In Folge eines Streites mit den Schiffseigentümern sind die hiesigen Schiffsmaschinen in den Streik getreten.

— Zur Ablösung der Neujahrsgarantierungen gingen nachträglich noch ein Beträge von den Herren S. Th. Weiß, L. Geddert, M. Doran; im Ganzen 118,05 Mk. Diese Summe wurde zu gleichen Theilen den hiesigen Waisenhäusern — Peterfontein, katholisches Waisenhaus, evangelisches Mädchenwaisenhaus — überwiesen. Wir schließen hiermit die Sammlung.

Die Expedition.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Bericht der deutschen Seewarte in Hamburg.
Sonntag, den 3. Januar: Wolkig mit Sonnenchein, Nebel, kalt, lebhaftige Winde. — **Montag, den 4.:** Wolkig, trübe, Schneefälle, starke bis stürmische Winde, Sturmwarnung. — **Dienstag, den 5.:** Wolkig, Schneefälle, stürmisch, kalt.

Graudenz, 2. Januar. Getreidebericht. Handels-Kommiss.
Weizen Mt. 169-167. — Roggen Mt. 112-116. — Gerste Futter-Mt. 110-120, Brau-Mt. 120-130. — Hafer Mt. 125-130. — Erbsen Koch-Mt. 140-165, Futter-Mt. 125 bis 135. — Bohnen, weiße, Mt. 200-240.

Danzig, 2. Januar. Getreide-Depeche. (H. v. Morstein.)
2. Januar. 31. Dezember.
Wetter. Winter.

Wolzen. Tendenz:	Freit.	150 Tonnen.	756, 791 Gr. 164, 170 Mt.
Umsatz:	150 Tonnen.	150 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	740, 769 Gr. 167, 168 Mt.	756, 791 Gr. 164, 170 Mt.	756, 791 Gr. 164, 170 Mt.
„ hellbunt	740, 745 Gr. 165, 00 Mt.	764 Gr. 166, 00 Mt.	764 Gr. 166, 00 Mt.
„ roth	745 Gr. 164, 00 Mt.	762 Gr. 164, 00 Mt.	762 Gr. 164, 00 Mt.
Trans. hochb. u. w.	133-135, 00 Mt.	136, 00 Mt.	136, 00 Mt.
„ hellbunt	129, 00 „	132, 00 „	132, 00 „
„ roth	125, 00 „	127, 00 „	127, 00 „
Termin z. fr. Berk.	— „	— „	— „
Dezember	— „	— „	— „
Jan. Dezember	— „	— „	— „
Regul.-Br. z. fr. B.	— „	168, 00 „	168, 00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	geschäftslos.	geschäftslos.
inländischer	744 Gr. 110 Mt.	109, 00 Mt.	109, 00 Mt.
russ. poln. z. Trans.	75, 00 Mt.	75, 00 „	75, 00 „
Dezember	— „	— „	— „
Jan. Dezember	— „	— „	— „
Regul.-Br. z. fr. B.	— „	— „	— „
Gerste gr. (660-700)	145, 00 „	132, 00 „	132, 00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	110, 00 „	103, 00 „	103, 00 „
Hafer inl.	122, 00 „	122, 25 „	122, 25 „
„ Trans.	130, 00 „	130, 00 „	130, 00 „
Erbsen inl.	91, 00 „	88, 00 „	88, 00 „
„ Trans.	202, 00 „	202, 00 „	202, 00 „
Rüben inl.	55, 25 „	55, 25 „	55, 25 „
Spiritus konting.	35, 50 „	36, 00 „	36, 00 „
nichtkonting.	— „	— „	— „
Zucker. Trans. Basis	ruhig.	stetig.	stetig.
88%, Rend. fco Neufahr-	9,02 1/2 Mt. bez.	8,92 1/2-3,00 Mt. bez.	8,92 1/2-3,00 Mt. bez.
waflerp. 50 Kilo. incl. Lad.	— „	— „	— „

Danzig, 2. Januar. Marktbericht von Paul Kuckein.
Butter per 1/2 Kgr. 1,20-1,50 Mt., Eier Mandel 1,30-1,50, Zwiebeln frische per Mandelbunde 0,60 Mt., Weißkohl Mt. 1,00 bis 1,50, Rotkohl Mt. 1,50-2,00, Wirtzkohl Mt. 0,75-1,50 Mt., Blumenkohl Mt. 1,50-5,00 Mt., Mohrrüben 15 Stück 2-3 Bfg., Kohlrabi Mt. —, Gurken Stück —, Mt., Kartoffeln per Centner 1,75-2,25 Mt., Brücken Scheffel 2,00 Mt., Gänse geschlachtet (Stück) 4,50-3,00, Enten geschl. (Stück) 1,50-3,50 Mt., Fühner alte per Stück 1,20-1,60 Mt., Fühner junge per Stück 0,80 Mt., Heubühner Stück —, Markt, Tauben Paar 0,80 Mt., Ferkel per Stück — Mt., Schweine lebend, per Ctr. 35-39, Kälber per Ctr. 35-40 Mt., Hain Stück 2,75 bis 3,25 Mt., Puten 3,75-4,50 Mt.

Rönigsberg, 2. Januar. Spiritus-Depeche.
(Portatius u. Grothe, Spiritus u. Wolle-Komm.-Geis.)
Preis für 10000 Liter 1/2. loco unkontingent: Mt. 37,70 Brief, Mt. 37,30 Geld; Januar unkontingent: Mt. 37,70 Brief, Mt. 37,00 Geld; Januar-März unkontingent: Mt. 37,00 Brief, Frühjahr unkontingent: Mt. 40,00 Brief, Mt. 38,80 Geld.

Bromberg, 2. Januar. Städt. Viehhof. Wochenbericht.
Auftrieb: — Pferde, Rindvieh 90 Stück, 151 Kälber, 633 Schweine (darunter — Fälonier), 296 Ferkel, 68 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26-31, Kälber 28-32, Landschweine 32-35, Fälonier —, für das Paar Ferkel 16-25, Schafe 18-20 Mt. Geschäftsgang: flott.

Berlin, 2. Januar. Börsen-Depeche. (Freie Vereinigung.)

Getreide cc.	2.1.	31.12.	Reichspapier.	2.1.	31.12.
Weizen	fest	ruhig	4 1/2% Reichs-Anleihe	104,40	104,00
loco	163-180	163-180	3 1/2% „	104,10	103,80
November	—	—	3 1/2% „	99,00	99,00
Januar	177,25	179,75	4 1/2% Br. „Conf.“ Anl.	104,30	103,90
Roggen	fest	feuster	3 1/2% „	104,30	103,80
loco	124-131	123-130	Deutsche Bank	99,30	99,30
November	—	—	3 1/2% Reichs-Pf. Bd. I	196,25	196,00
Januar	129,75	130,00	3 1/2% „ Pf. Bd. II	100,20	100,25
Hafer	leblos	still	3 1/2% „ neul. „ I	100,20	100,25
loco	127-154	128-154	3 1/2% „ „ II	95,00	94,50
November	—	—	3 1/2% „ „ III	100,20	100,20
Januar	130,50	133,00	3 1/2% „ „ IV	100,20	100,20
Spiritus:	leblos	still	3 1/2% „ „ V	100,20	100,20
loco (70er)	37,20	37,10	3 1/2% „ „ VI	211,70	211,35
Januar	41,70	42,30	3 1/2% „ „ VII	163,25	163,80
Mai	42,70	42,70	3 1/2% „ „ VIII	91,60	91,80
September	43,70	43,00	4 1/2% „ „ IX	96,40	96,75
			4 1/2% „ „ X	216,40	216,40
			4 1/2% „ „ XI	38 1/2	38 1/2
			4 1/2% „ „ XII	fest.	fest.

Chicago, Weizen stetig, v. Dezbr.: 30/12.: 79 1/2; 29/12.: 79 1/2.
New-York, Weizen stetig, v. Dezbr.: 30/12.: 90 1/2; 29/12.: 91 1/2.

Berlin, 31. Dezember. Butter. (Gebr. Lehmann & Co.)
Die hiesigen Engras-Verkaufspreise im Wochenumschnitt sind (Mies per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 106, IIa 102, IIIa 100, abfallende 95 Mt. Landbutter: Preussische und Pittauer 90 bis 95, Pommerische 90-95, Regbrücker 88-92, Polnische 88 bis 90 Mt.

Berliner Zentral-Viehhof vom 2. Januar. (Tel. Dep.)
(Amtlicher Bericht der Direktion.)
Zum Verkauf standen: 4011 Künder, 7259 Schweine, 870 Kälber und 6615 Hammel.

Das Rindergeschäft wickelte sich im Ganzen schleppend ab und hinterläßt Ueberstand. Nur ganz feine, schwere Stiere wurden zeitig aus dem Markt genommen. I. 57-60, II. 49-54, III. 42 bis 46, IV. 35-40 Mt. pro 100 Pfund Fleischgewicht.
Der Schweinemarkt verlief ziemlich glatt und wurde geräumt. I. 51, ansgeacht Posten darüber, II. 49-50, III. 46-48 Mt. pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.
Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. I. 60-64, ausgefuchte Waare darüber, II. 54-59, III. 45-50 Bfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt wurde bei ruhigem Geschäft dennoch nicht ausverkauft. I. 47-50, Lämmer bis 53, II. 44-46 Bfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Stettin, 31. Dezember. Getreide- und Spiritusmarkt.
Weizen geschäftslos, loco —, v. Dezbr. —, — Roggen geschäftslos, loco —, per Dezember —, — Bohnen —, Hafer loco 128-133. Spiritusbericht. Loco unverändert, mit 70 Mt. Konsumsteuer 36,10. — Petroleum loco —.

Magdeburg, 31. Dezember. Zuderbericht.
Kornzuder excl. von 92 1/2 —, Kornzuder excl. 83 1/2 Rendement 9,75-9,90, Nachzucker excl. 75 1/2 Rendement 7,15-7,80. Ruhig, stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,50. Ruhig.

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Größstes, behaglichstes, erstes Haus.

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.
Neue Direktion. Glänzend renovirt.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Kontobücher

in allen gangbaren Formaten und Miniaturen, Kopiebücher, Kopierpressen, Briefordner sämtlicher Systeme, Schreib- u. Komtoir-Utensilien, alles nur in bestem Fabrikat, empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Arnold Kriedte, Graudenz,
Alleinvertretung und Lager der Geschäftsbücher-Fabrik Edler & Krusche in Hannover. [266

234] Heute Nacht 2 Uhr
entschlief sanft unsere
geliebte Pflanztochter,
Schwester u. Schwägerin
Alice Troike
im Alter von 20 1/2 Jahren.
Dieses zeigt tiefbe-
trübt an
Neumarkt Wpr.,
31. Dezember 1896.
Familie **Warbein**.
Die Beerdigung findet
Sonntag, den 3. Januar,
Nachmittags 3 Uhr, statt.

Statt jed. besonderen
Welduna!
Gestern Abend 6 1/2 Uhr
entschlief nach kurzem,
schweren Leiden am
Scharlachfieber unser
lieber, kleiner [191]
Max
im Alter von 4 Jahren.
Dieses zeigen hiermit
allen Theilnehmenden
tiefbetrübt an
Marienwerder,
31. Dezember 1896.
Oberförstmeister **Reisch**
und Frau.

165] Für die vielfache Theil-
nahme und Kranzsendung bei der
Beerdigung meines lieben Mannes
Max Podgurski
sowie für die tröstende Rede des
Parrers Herrn Eb el am Grabe
des Verstorbenen, sage meinen
tiefgefühltesten Dank.
Die trauernde Wittwe.

182] Allen die meinen geliebten
Mann, den Lehrer
Adolf Schultz
zur letzten Ruhe geleitet haben,
sowie dem Herrn Parrer Daniel
für die tröstlichen Worte am
Sarge, sage ich hierdurch meinen
tiefgefühltesten Dank.
Niederhof,
den 30. Dezember 1896.
Die trauernde Wittwe.

325] Heute wurde uns eine
Tochter geboren.
Graudenz,
den 1. Januar 1897
Alex. Jaegel
und Frau.

166] Die Geburt eines kräftigen
Jungen zeigen hocherfreut an
Graudenz,
den 31. Dezember 1896.
Ernst Gorke
und Frau.

Die Verlobung unserer Tochter
Anna mit dem Mühlentochter
Carl Schülke beehren wir
uns ergebenst anzugeben.
Sohberg, im Dezember 1896.
Stolpmann u. Frau.

256] Als Verlobte empfehlen
sich:
Betty Bernstein
Max Scrimski
Blondamin Wpr. Wosen.

Gewerbe- u. Handelsschule
für Frauen und Töchter aller
Stände zu Graudenz.
317] Beginn sämtlich. Unter-
richtszweige am 7. Januar.
Die **Gewerbeschule** umfasst:
Schneidern, Maschinennähen,
Wäschekonfektion, Blättern, prakti-
sche u. Kunsthandarbeiten, Holz-
schneiderei, Holzbrandmalerei, sow-
die Vorbereitung zum Handar-
beits-Lehrerinnen-Examen.
Die **Handelsschule** umfasst:
Die einfache, die doppelte u. die
landwirthschaftliche Buchführung,
kaufm. Rechnen, Terminologie,
Handels- u. Wechselrecht etc.
Projektete gratis. Nähere Aus-
kunft ertheilt
Hedwig Gerner, Vorsteherin.

Apotheker Fischerstr. 45/46 Elbing.
General-Depot d. homöopathisch.
Central-Apoth. **Dr. Willmar**
Schwabe in Leipzig. 1156

Bromberg.
Bernhardt's Hotel z. „Adler“
u. **Bierhaus z. Psehorr.**
185] Allen verehrl. Gästen und
werthen Freunden in der Ferne
Profit Neujahr!
324] Wünsche allen unsern
Freunden, Bekannten und
Gönnern ein
fröhliches neues Jahr!
W. Zioglitzky, Raschwitz.

Charles Mushak's
Masken- und
Theaterkostüm-Verleih-Institut
in Graudenz.
Zur Saison empfehle mein ca. 500 der elegantesten, geschmack-
vollsten und peinlich saubersten Kostüme umfassendes Lager.
Bei größeren Kostüm- und Maskenbällen komme auf Wunsch
der betr. Komitee's mit Lager ohne Garantie nach Auswärts.
**Größte Auswahl von feinen Perrücken
und Gesichtsmasken.** [310]

Sinatorium Naturheil-
anstalt v. prakt. Arzt Dr. med. Paul Schulz
Königsberg a. Br. Sufen, Bahnh. 12. D. ganze Jahr geöffnet.
Preis v. Tag u. 4 1/2 Mt. an. Vork. Heilerf. b. inn. u. auß. Krankh.
Sprechst. i. Saal. Vm. 8-9 1/2 Uhr. i. m. Wohn. Tragh. Kirchh. 30
vis-à-vis d. Steind. Kirchenh. Vorm. 10-12 Uhr. Nachm. 4-6 Uhr.

G. & J. Müller
Bau- u. Kunstschlerei mit Dampfbetrieb
Elbing, Reiferbahnstraße Nr. 22
empfehlen von einfacher bis reichster,
stylgerechter Durchbildung:
Bautischlerarbeiten: Holzdecken, Paneele, Thüren
Fenster, Treppen etc.
Ladeneinrichtungen für die verschiedensten Geschäfts-
branchen.
Möbel, einzelne Stücke, ganze Zimmer, komplette
Ausstattungen. [4211]
Einrichtungen für Kirchen, Schulen, Bureauz etc.
Stab- und Parquetfußböden.
Nebernahme des ganzen inneren Ausbaues.
Zeichnungen und Aufschläge stehen jederzeit zur Verfügung.

Die Buchführung der
Landwirthschaftskammer
u. d. Bundes der Landwirthe.
Nachdem ich die neue Methode
der Buchführung durch Abolirung
eines Kursums kennen gelernt
habe, bezeuge ich Ihnen sehr gern,
daß ich in dieser Hinsicht etwas
Genaueres u. Ueberflüssiges, das
sich jeder Wirthschaft so an-
paßt, nicht kenne. Den Herren
Prinzipalen sowohl, als meinen
Kollegen kann ich, besonders bei
den koulanten und mäßigen Be-
dingungen, nur empf. diese Buch-
führung einzurichten resp. zu er-
lernen. Auch sage ich der Direktion
für die mir vermittelte, vollständig
ausgebende Stelle meinen besten
Dank. [277]

Paul Scharf, Gerleboag,
früher Landwirth, i. Rechnungsf.
Projektete u. Reugnisse über
die Buchführung, Amtsges-
chäfte etc. durch Direktor
Abelmann, Berlin, Chaussee 17. 8.
Eintritt in die Lehranstalt zu
jeder Zeit. Honorar mäßig. Gute
billige Pension.
Stellennachweis kostenlos.

Richard Berek's
gesellich
geschützte
Sanitäts-Pfeife
solld zusammengeheft.
elegant aussieht und
taucht vorzüglich trocken
hinab erst ist dabei voll-
ständig vermindert. Stufen-
schmier-Geruch absolut aus-
geschloffen.
Die Sanitätspfeife
braucht nie gereinigt
zu werden und über-
trifft dadurch Alles
bisher Dage-
wene.
Zur. 14 ca. 100 cm lang
das Stück 5 Mark.
Zus-
fährliches
Preisverzeichniß
mit Abbildungen auf
Wunsch kostenfrei durch
den alleinigen Fabrikanten
Richard Berek
Dipl. 64 (Chirurgen).
Wiedererhält überall geficht.
Man lasse sich durch werthlose
Nachahmungen nicht täuschen,
das einzig und allein echte
Fabrikat trägt obige Schutz-
marke und den vollen Namen:
Richard Berek.

Keine 5 Mark,
oder noch
mehr wie bei
vielen an-
dern, sondern
nur noch 5 Mk.
kosten meine
bedeutend
verbesserten,
und thatsächlich als unübertroffen
anerkannten und vorzüglich ab-
gestimmten Non plus ultra-
Konzert-Zug-Harmonikas, 35
cm hoch, 2chörig, mit 10 Tasten,
2 Registern, 2 Bassen, 40 garantirt
besten Stimmen, 3theiligen unver-
wundlich starken Doppelbalgen und
Stahlklaviern, 2 Subalternen,
vielen Ridelbeisclagen, offener
Nidelklaviatur u. ungem. starker,
orgelartiger Musik. Ein 3-
chöriges Brachtwert kostet bloß
6 1/2 Mark, ein 4chöriges nur
8 Mark, ein 6chöriges bloß
13 Mark und ein 8chöriges mit
19 Tasten, 4 Bassen nur 10 Mt.
20 Wg., mit 21 Tasten bloß
11 Mark. Mit großer Glor-
loftet jedes Instrument 50 Wg.
extra. Eine hochfeine Accord-
Zither mit 3 Manualen und
sämmlichem Zubehör kostet bloß
4 Mark, mit 6 Manualen 8 Mark.
Verbandt gegen Nachnahme, Ver-
packung frei, Porto 80 Wg. Selbst-
erlernschule umfasst, Preisliste
gratis. Garantie für 10jährige
Haltbarkeit der Tastenfedern und
Gestaltung des Untaufsches.
Laufende Nachbestellungen und
Anerkennungsschreiben.
Hermann Severing,
Neuenrade (Westfalen).
In der Garantie, die ich leiste,
liegt die beste Bürgschaft für die
Lieferung eines gut. Instrumentes
nicht in marktlicher Annoncen.

**Prima helle
Malzkeime**
größere Posten veräußlich.
Malzfabrik A. Daum,
Marienburg Wp.

Die kritischen Tage
des Jahres 1897 mit Bezug auf
Bitterungserscheinungen, Erd-
beben und schlagende Wetter von
Rudolf Fab - dieser Original-
Artikel befindet sich u. A. in dem
nur 50 Wg. kostenden **Water**
Freimuth's illust. Familien-
Kalender für die ostpreussischen Pro-
vinzen für 1897. (Herausgeber
Redakteur **Paul Fischer, Graudenz.**) Verlag der
C. G. Röhre'schen Buchhandlg.
Graudenz. [289]

25 Kanarienvögel
Männchen à 3 Mt., Weibchen
à 1 Mt., verkauft [281]
Diener **Jäckel** in Gernem
bei Kleintrömmen.
Verkaufsfarbe à Fußb.
Nmr. à Wf. 80 Wf. E. Dessonneck.

Schützenhaus.
Heute, Sonntag, den 3. Januar:
Großes Doppel-Konzert
ausgeführt von den Kapellen des Just. Regts. Graf Schwerin
und der des Just. Regts. Nr. 141.
Programm-Auszug:
Ouverturen: Zauberslöwe von Mozart, Noli me tangere von Schubert.
Schlummerlied v. Brenner. Symphonie Konzertante für zwei
Violinen, Solo von Wald, vortragend von den Dirigenten
Nolte und Kluge u. a. m.
Anfang 7 1/2 Uhr. Kassendreis 50 Wf. **Nolte. Kluge.**

Siebig Company's
FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT, Josiebig
wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt
Niederl. b. **Paul Schirmacher,** Getreidem. 30 u. Marienwerderstr. 19

Chile.
Handwerker u. Landwirth erhalt.
bedeutend reduzirte Passage durch
bevollmächtigte Generalagentur
Rommel & Co., Basel (Schweiz).

German Linoleum Manf. C.
Erste Delmenhorster Linoleum-
Fabrik.
Alleinige Vertretung für
Graudenz:
Tapeten-, Farben- u. Kunst-Handl.
G. Breuning.

Pianos, kreuzsait. Eisenbau,
v. 380 M. an.
Ohne Anzahl. à 15 M. monatlich
kostenfrei wöch. Probend.
Fabr. **Stern**, Berlin, Neandstr. 16.

Adlerpfeife
(System Berghaus)
D. R. G. M. 3 Modelle
Vorteile:
höchste Reinlichkeit,
Guter Geschmack,
Gesundes Rauchen,
ärglich behaglich.
Seitliche Altesse.
Goldene Medaille
München 1896.
Prospecte gratis
und franco.
E. Kramme & Cie.
Adlerpfeifenfabrik
Mod. III. Mod. II. Gummersbach Wld.

Dachrohr, 50 Sch.
à Schock 5 Mark und [230]
1 Schock Roggenrichtstroh
verkauft **E. Fuchs, Garniee.**

Feinste Harzer Kanarienvögel
mit den schönsten Gesangs-
tönen, versendet gegen
Nachnahme von 8-20 Mark,
acht Tage Probezeit, event. Un-
tausch frei. Garantie guter An-
kunft dort. Preisl. Verblg. gratis.
W. Heering, St. Andreasberg,
1380] Harz 427.

Salon-Pianino
neuester Bauart, mit vorzügl.
Ton, das erst einige Monate
benutzt ist, habe ich billig zu
verkaufen.
Oscar Kaufmann
Pianoforte-Magasin.

Wohnungen.
Suche in einer größer. Stadt
Ost- oder Westpreussens, die
Stadt muß mindestens über 12000
Einwohner haben, einen großen
Laden
mit großen Schaufenstern, ge-
eignet zum Manufakturwaaren-
Geschäft oder ein Privathaus,
welches sich zu diesem Zwecke
einrichten läßt, zu pachten. Gest.
Offerten unter Nr. 10 an den
Beteiligten zu richten.
[966] Das jezt als Massen-
quartier dienende
Gebäude
anf meinem Grundstück, Mühlent-
straße Nr. 10, unmittelbar neben
der Kaserne der Stadtbahn ge-
legen, ist von sofort zu ver-
mieten resp. zu verkaufen.
S. Wehrlein.

Thorn.
Ein Laden für jedes Geschäft
in bester Lage von Thorn, vom 1. April
zu verm. Näheres bei Bartel,
Thorn. De. Lindestr. 1320

Bromberg.
Ein großer
Geschäftslokal
in bester Geschäftslage Thorns,
worn seit ca. 30 Jahren ein
kolonial-Geschäft, Ausschank
und Ausspannung betrieben
worden, ist zu vermieten.
Näheres bei
Moritz Leifer, Thorn.

Culmsee.
3. m. neuerb. Hauseh. ei. Laden
m. zul. häng. Wohn. i. best. Lage
d. St. v. 1. April, verm. 2 Laden
m. 2 Schaupl. eignet sich zu jed. Gesch.
W. Gajowski, Culmsee.

Gnesen.
3928] In meinem Neubau sind
vom 1. April 97 ev. auch früher
schöne Geschäftslokale
für Restaurant, Wiener Café
oder dergl. zu vermieten.
L. Zroche, Maurerstr. Gnesen

Gewerbe-Verein
Graudenz.
321] Montag, den
4. Januar, Abends
8 Uhr
Bereinsabend.
1. Ist das Handwerk noch
lebensfähig?
2. Volksbibliothek u. Lesesalle.
3. Geschäftliche Mittheilungen.

Sterbekasse zu Löbau Wpr.
198] Zu dem Sonntag, den
10. Januar 1897, Abends
5 Uhr, im Sasse'schen Lokale
hier elbst stattfindenden
General-Versammlung
habet die stimmberechtigten Mit-
glieder ganz ergebenst ein.
Tagesordnung:
1. Berichterstattung über die
Geschäftslage
2. Rechnungslegung pro 1896.
3. Wahl des Vorstandes für das
Jahr 1897.
4. Wahl der Revisoren der Rech-
nung pro 1896.
5. Berichterstattung über den
Besund der Revision der
Rechnung pro 1895 und De-
charge-Ertheilung bezüglich der
letzteren.
6. Geschäftliches.
Löbau Wpr.,
den 30. Dezember 1896.
Der Vorstand der Sterbekasse.
Im Auftrage:
Podzweit, Vorsitzender.

Vergnügungen.
Restaurant
Münchener Löwenbräu
Serrenstraße 10
Inhaber: **Paul Tessen**
empfehl. [130]
Mittagstisch
in und außer dem Hause.

Tivoli-Theater.
Sonntag: **Der Jongleur.** Große
Bosse mit Gesang und Tanz
Montag: Benefiz für Herrn
Kapellmeister Zimmermann.
Christliche Arbeit. Große Bosse
mit Gesang. [306]

Stadt-Theater.
Sonntag, den 3. Januar,
Nachmittags 4 Uhr.
Bei halben Kassenvreien.
Auf jedes nummerirte Billet ein
Kind frei oder zwei Kinder auf
ein Billet.
Beder's Gesichte.
Operette in 1 Akt von Conradi.
**Das Versprechen hinterm
Herd.**
Operette in 2 Akten von
Baumann.
Abends 7 1/2 Uhr:
Die Fiedermans.
Operette in 3 Akten von Strauß,
Montag, den 4. Januar.
Der Vogelhändler.
Operette in 3 Akten von C. Zeller.

Danziger Stadttheater.
Sonntag Nachm. 3 1/2 Uhr. Bei
ermäßigten Preisen. **Moritur.**
Drei Einakter von Herrn Süber-
mann.
Abends 7 1/2 Uhr. **Lohengrin.**
Oper.
Montag: **Das Modell.** Operette.
Stadttheater in Bromberg.
Sonntag, 3. Januar: **Die Jung-
frau von Orleans.** Romantische
Tragödie in 5 Akten von
F. v. Schiller.
Montag: **Die wilde Jagd.**

Im Tivoli-Theater
wird baldigt **„Pava Riffage“**
zu sehen gewüncht. [307]
Viele Theaterbeinder.

In der Buchhandlung von
Oscar Kaufmann
abonnirt man auf sämtliche
Zeitschriften und Lieferungs-
werke, wie:
[4883]
**Bazar, Buch für Alle,
Daheim, Für alle Welt,
Gartenlaube, Mode und
Haus, Modenwelt, Ro-
man-Zeitung, Ueber
Land und Meer, Illustr.
Zeitung etc. etc.**

Pension.
4657] Ein älterer Herr, der in
gemüthl. Familie leben möchte,
findet sogleich billige
Pension
in Amalienhof v. Soldau Wp.

Verloren, Gefunden.
196] Einen schwarzen
Damenpelztragen
gefunden zwischen Engelsburg
und Marusch auf der Chaussee.
Bitte gegen Belohnung und In-
sertions-Kosten abzugeben.
Beißer v. Bekowski,
Droniu.

schwarzer Hund
mit gelb. Schnauze und weißen
Füßen hat sich eingefunden. Geg.
Futterloften abgehoben bei
F. Giese, Kl. Tarpn.

Vereine.
Deutsch-freim. Verein.
Dienstag, den 5. Januar,
Abends 8 Uhr
im **Goldenen Löwen**
Hauptversammlung
Die Vereinsmitglieder werden
erlaubt, möglichst vollständig zu
erscheinen. [320]

Denjenigen Exemplaren,
die in der Stadt sowie Landbez.
und Fest. Graudenz, Bischofs-
werder, Priesen, Dragach, Frey-
stadt, Fürstena, Garnsee, Got-
tersfeld, Gruppe, Gruppe Schieß-
platz, Kobentrich, Jablonowo,
Jezewo, Kornatowo, Gr. Leittenau,
Lessen, Linowo, Melno, Mißche-
Neuburg, Rikwalde, Roggen-
hausen, Gr. Schönbrück, Säume-
(Gr. Graud.), Warlubien, Wb
wurden zur Ausgabe gelangt,
liegt eine Embrellung vor.
A. Nonnenberg, Sebitionz
Geschäft in Graudenz bei.

Heute 3 Blätter.

„Was war das doch für ein Citat heute, dessen Ursprung du nicht wußtest?“ fragte der Vater seinen Aeltesten. „Ach Papa, ich habe schon den ganzen Schiller durchgesehen und finde den Ausspruch nicht. Er heißt: „Eines schickt sich nicht für alle.“

„Um, hm,“ machte der Apotheker und sann nach. „Und ich habe es in Heine's Gedichten auch nicht finden können,“ sagte Otto, dem die Sache überhaupt weniger am Herzen lag.

„Mich dünkt . . . wenn ich nicht irre“, fiel der Provisor ein, „daß diese Worte von Goethe und in seinen Sprüchen zu finden sind . . . Das sind übrigens sehr beherzigenswerthe Wahrheiten“, fuhr er tief aufathmend fort. — „Eines schickt sich nicht für alle! Ja, das habe ich jetzt erst an mir recht lebhaft empfunden. Ich hatte mich nämlich verlocken lassen, mich an einer Spekulation zu betheiligen“ — nun kamen die Worte wie eingelernt heraus — „aber nie in meinem Leben wüßte ich die Unruhe und Aufregung noch einmal durchmachen, die ich infolge dieser Sache empfunden habe. Verzeihen Sie gütigst, gnädige Frau, daß die Abrechnung heute noch oben kam und Sie belästigte, ich bin zwar um einige hundert Mark ärmer, aber um eine große Erfahrung reicher.“

„Recht so, Bucher!“ lobte der Hausherr. „Nun, vielleicht haben Sie dafür mal mit einer anderen Spekulation mehr Glück“, setzte er hinzu, indem er Neunchen fixirte.

Dore trug eben mit triumphirendem Ausdruck einen sehr schön gerathenen Eierkuchen auf den Tisch. „Prächtigt, prächtigt!“ lobte der Apotheker. „Wie gut das schmeckt, freilich meine Waldriantropfen sind auch nicht zu verachten, sie haben heute Wunder an mir gethan, nicht wahr, Dachsen?“

Die kluge Hausfrau sah ihn liebevoll an und reichte ihm die Hand. Fritz und Otto hatten es gut. Auch der Lehrling bekam ein großes Stück. Nur Bucher und Neunchen hatten gar keinen Appetit und waren froh, als die Tafel aufgehoben wurde.

„Hast du nun das Vertrauen zu Bucher ganz verloren, lieber Vater?“ fragte Anna schüchtern, als sie dem Apotheker die Kaffeetasse reichte. „Ach, wenn du wüßtest, wenn du wüßtest“, fuhr sie fort und schmiegte sich kindlich an ihn, während ihr Blick den jungen Mann streifte, der sich anscheinend sehr eingehend mit der Mutter unterhielt.

„Ich weiß alles, Dächterchen, weiß alles, und damit du siehst, daß ich nach wie vor volles Vertrauen zu ihm habe . . . Bucher, kommen Sie mal her, nun ehrlich heraus, was wollen Sie lieber, das Mädel oder die Apotheke? Ich trenne mich von beiden schwer, das weiß Gott, aber es wird hoffentlich zum Guten sein! Kinder erdrückt mich doch nicht! Schau nur an, Frauchen, die Anna scheint er unter allen Umständen haben zu wollen und auf die Apotheke hat er gewiß längst ein Auge geworfen, was meinst du nun zu dem Spekulant? Ich hab's ja aber gesagt: ein Apotheker ist genug in der Familie und mein Wort werd' ich halten müssen! Bist du's zufrieden, kleine Frau? Herr des Himmels, es ist um nervös zu werden — nun weint sie sogar!“

„Freudenthränen sind es, Paul, so wie sie auch in deinem Auge schimmern, glaube mir's nur, die wirken wohlthuernder als Baldrian und alle neumodischen Mittel.“

„Probaturum est!“ sagte Bergemann und gab der Frau die Hand. Das junge Paar aber sagte gar nichts, das hatte Besseres zu thun.

„Freudenthränen sind es, Paul, so wie sie auch in deinem Auge schimmern, glaube mir's nur, die wirken wohlthuernder als Baldrian und alle neumodischen Mittel.“

„Probaturum est!“ sagte Bergemann und gab der Frau die Hand. Das junge Paar aber sagte gar nichts, das hatte Besseres zu thun.

„Freudenthränen sind es, Paul, so wie sie auch in deinem Auge schimmern, glaube mir's nur, die wirken wohlthuernder als Baldrian und alle neumodischen Mittel.“

„Probaturum est!“ sagte Bergemann und gab der Frau die Hand. Das junge Paar aber sagte gar nichts, das hatte Besseres zu thun.

„Freudenthränen sind es, Paul, so wie sie auch in deinem Auge schimmern, glaube mir's nur, die wirken wohlthuernder als Baldrian und alle neumodischen Mittel.“

„Probaturum est!“ sagte Bergemann und gab der Frau die Hand. Das junge Paar aber sagte gar nichts, das hatte Besseres zu thun.

„Freudenthränen sind es, Paul, so wie sie auch in deinem Auge schimmern, glaube mir's nur, die wirken wohlthuernder als Baldrian und alle neumodischen Mittel.“

„Probaturum est!“ sagte Bergemann und gab der Frau die Hand. Das junge Paar aber sagte gar nichts, das hatte Besseres zu thun.

„Freudenthränen sind es, Paul, so wie sie auch in deinem Auge schimmern, glaube mir's nur, die wirken wohlthuernder als Baldrian und alle neumodischen Mittel.“

„Probaturum est!“ sagte Bergemann und gab der Frau die Hand. Das junge Paar aber sagte gar nichts, das hatte Besseres zu thun.

„Freudenthränen sind es, Paul, so wie sie auch in deinem Auge schimmern, glaube mir's nur, die wirken wohlthuernder als Baldrian und alle neumodischen Mittel.“

„Probaturum est!“ sagte Bergemann und gab der Frau die Hand. Das junge Paar aber sagte gar nichts, das hatte Besseres zu thun.

„Freudenthränen sind es, Paul, so wie sie auch in deinem Auge schimmern, glaube mir's nur, die wirken wohlthuernder als Baldrian und alle neumodischen Mittel.“

„Probaturum est!“ sagte Bergemann und gab der Frau die Hand. Das junge Paar aber sagte gar nichts, das hatte Besseres zu thun.

„Freudenthränen sind es, Paul, so wie sie auch in deinem Auge schimmern, glaube mir's nur, die wirken wohlthuernder als Baldrian und alle neumodischen Mittel.“

„Probaturum est!“ sagte Bergemann und gab der Frau die Hand. Das junge Paar aber sagte gar nichts, das hatte Besseres zu thun.

„Freudenthränen sind es, Paul, so wie sie auch in deinem Auge schimmern, glaube mir's nur, die wirken wohlthuernder als Baldrian und alle neumodischen Mittel.“

„Probaturum est!“ sagte Bergemann und gab der Frau die Hand. Das junge Paar aber sagte gar nichts, das hatte Besseres zu thun.

„Freudenthränen sind es, Paul, so wie sie auch in deinem Auge schimmern, glaube mir's nur, die wirken wohlthuernder als Baldrian und alle neumodischen Mittel.“

„Probaturum est!“ sagte Bergemann und gab der Frau die Hand. Das junge Paar aber sagte gar nichts, das hatte Besseres zu thun.

„Freudenthränen sind es, Paul, so wie sie auch in deinem Auge schimmern, glaube mir's nur, die wirken wohlthuernder als Baldrian und alle neumodischen Mittel.“

Verschiedenes.

[Unteroffizier-Vorträge.] Bei verschiedenen Truppentheilen versammelten sich die Unteroffizierkorps von Zeit zu Zeit, um dienstliche und kameradschaftliche Angelegenheiten zu besprechen. Gewöhnlich geschieht dies bei einem Glase Bier. Um nun aus diesen Versammlungen auch einen Vortheil für die Zukunft zu ziehen, halten jetzt abwechselnd einige Unteroffiziere kleine Vorträge dienstlichen und anderen Charakters. Hierdurch wird dem Unteroffizier Gelegenheit gegeben, seinen Geist zu bilden und die Anschauungen und das Wissen seiner Kameraden kennen zu lernen. Nicht selten wohnen die Kompagniechefs und Offiziere der Kompagnie diesen Vorträgen bei, um ebenfalls Vorträge zu halten.

[Schifferschulen.] An das Ministerium und den Berliner Magistrat beabsichtigen die sich im Stadtgebiet Berlin aufhaltenden Schiffer eine Petition abzugeben, um die Errichtung einer sich für ihre Kinder eignenden Schule baldmöglichst zu erzielen. In der Petition wird ausgeführt, daß es sich von Jahr zu Jahr immer mehr herausstellt, welchen empfindlichen Schaden die Schiffer haben, weil sie in ihrer Kindheit die Schule nur sehr unregelmäßig besuchen konnten. Da in den Gemeindeschulen auf die Schifferkinder nicht besondere Rücksicht genommen werden kann (die Kinder besuchen nur während der Wintermonate eine dem Haltepunkte der Nähe ihrer Eltern zunächst gelegene Bildungsanstalt), so bleiben sie in den meisten Fächern bedeutend hinter anderen Kindern zurück. Die Schiffer hoffen, daß ihrem Gesuche Folge gegeben werden wird.

[Deutsche Musik in Frankreich.] Die erste Aufführung der „Meistersinger“ Richard Wagner's im Grand-Theatre zu Lyon hatte am Donnerstag einen außerordentlichen Erfolg. Diesen Eindruck hat das deutsche Volk auf die französischen Zuhörer ausgeübt.

„Aus Anlaß des Todes der „Mutter Sedan“, die, wie erwähnt, kürzlich gestorben ist, ist ihrem Sohne, dem Oberjäger Böhme, vom Kommandeur des 5. Jägerbataillons, Oberlieutenant Ferno, folgendes Beileidschreiben zugegangen: „Bei dem Tode Ihrer Mutter spreche ich Ihnen in meinem und im Namen des Bataillons Beileid aus und gedenke dabei in Ehrung und Anerkennung erneut der Verdienste, die sich Ihre Mutter einst in der großen Zeit des letzten Krieges durch ihre Thätigkeit und Bravheit als Marketerbin des Bataillons um das selbe erworben hat. Das Bataillon ehrt das Andenken Ihrer Mutter, die Ihnen einst auf dem Schlachtfelde von Sedan das Leben geschenkt, indem es einen Kranz, der Ihnen heute zugeht, auf ihr Grab legt.“

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 2. Januar 1897.

An unserem Markte hier in Folge der Feiertage und der schlechten Landwege die Zufuhren der Waaren namentlich vom Inlande noch weiter zurückgegangen. Es sind nur 269 Waaggons gegen 241 in der Vorwoche und zwar 37 vom Inlande und 232 von Polen und Ausland herangekommen. Davon waren beladen 39 mit Weizen, 7 mit Roggen, 36 mit Gerste, 15 mit Hafer, 10 mit Erbsen, 4 mit Linsen, 6 mit Bohnen, 21 mit Mais, 1 mit Buchweizen, 1 mit Weizen, 5 mit Delsaaten, 121 mit Mele und 3 mit Deltsuchen. — Weizen. Auch an unserem Markte herrschte eine sehr feste Tendenz und würde der Verkehr ein recht lebhafter gewesen sein, wenn die Zufuhr nicht so sehr beschränkt gewesen wäre. Während unsere Wäulen äußerst zurückhaltend waren, griff der Export lebhaft zu und zahlte zuletzt Mk. 2-3 höhere Preise gegen die Vorwoche. Bei einem Umfange von nur ca. 400 Tonnen wurde zuletzt bezahlt für inländischen blaupflanzigen Weizen 153, 761 Gr. Mk. 155, gelblicher 764 Gr. Mk. 166, hellbunter 764 Gr. Mk. 166, hochbunt leicht bezogen 785 Gr. Mk. 165, hochbunt 756 Gr. und 766 Gr. Mk. 164, fein hochbunt glanzig 756 Gr. Mk. 167, 777 Gr. und 783 Gr. Mk. 168, 797 Gr. Mk. 170, für polnischen zum Transit hellbunt 745 Gr. Mk. 130, 759 Gr. Mk. 132, hochbunt frank 737 Gr. Mk. 130, hochbunt befest 756 Gr. Mk. 130, hochbunt 761 Gr. und 772 Gr. Mk. 136, für russischen zum Transit Gbirra 721 Gr. Mk. 121, Gbirra befest 729 Gr. Mk. 121 u. To. —

Roggen. Auch das Geschäft in diesem Artikel bewegte sich in Folge der kleinen Zufuhr in äußerst engen Grenzen. Im Anschluß an Weizen lag auch dieser Artikel in fester Tendenz, ohne jedoch seine Notirungen nennenswerth zu erhöhen. Es sind nur ca. 100 Tonnen umgelegt und wurde zuletzt bezahlt für inländischen 732 Gr. Mk. 110, 768 Gr. Mk. 109, für polnischen zum Transit 744 Gr. Mk. 75, Alles pro 714 Gramm per Tonne. Termine ohne Handel. Gefündigt 0 Tonnen. — Gerste: Feine inländische Braugerste bleiben bei knappem Angebot gefragt und erzielen wie bisher volle Preise. Russische Gersten sind dagegen stark vernachlässigt und nur zu billigeren Preisen veräußert. Gebandelt ist inländische große 674 Gr. und 680 Gr. Mk. 132, russische zum Transit 615 Gr. Mk. 79, 692 Gr. Mk. 85, hell 650 Gr. und 686 Gr. Mk. 90, fein gelb 686 Gr. Mk. 111, Futter Mk. 77, Mk. 79 per Tonne bezahlt. — Hafer etwas gefragt. Inländischer Mk. 118, Mk. 120, Mk. 122, Mk. 124, Mk. 125, russischer zum Transit Mk. 86, Mk. 88, Mk. 89, Mk. 89 1/2 per To. gebandelt. — Erbsen unverändert. Russische zum Transit mittel Mk. 91 1/2, Mk. 92, Futter Mk. 88 pro Tonne bezahlt. — Pferdebohnen polnische zum Transit Mk. 93, Mk. 94, Mk. 97, Mk. 93 per Tonne gebandelt. — Bohnen polnische zum Transit Mk. 88 per Tonne bezahlt. — Linsen russische zum Transit mittel Mk. 140 per Tonne gebandelt. — Hülsen russischer zum Transit Mk. 165 per Tonne bezahlt. — Senf russischer zum Transit braun Mk. 120 per Tonne gebandelt. — Kleesaaten. Für diesen Artikel zeigt sich im Auslande noch immer kein Begehrt, nur ganz vereinzelt sind einige Partien nach Deutschland gehandelt worden. Preise müßten unter diesen Verhältnissen, da das Angebot reichlicher geworden ist, nachgeben, namentlich Mittelqualitäten. Der Rückgang für Weizen ist für feine Qualitäten Mk. 2, für mittlere Mk. 3-4, für Nothflie Mk. 2 zu schätzen. Bezahlt ist weiß Mk. 32, Mk. 45 1/2, Mk. 47, Mk. 52 1/2, Mk. 54, abfallend Mk. 10, roth Mk. 36, Mk. 37 1/2, Mk. 41, Zehnteil Mk. 18 pro 50 Kgr. bezahlt. — Weizenkleie ziemlich unverändert. Grobe Mk. 3,62 1/2, mittel Mk. 3,42 1/2, Mk. 3,45, Mk. 3,50, Mk. 3,55, extra grobe Mk. 3,80, Mk. 3,85, feine Mk. 3,25, Mk. 3,27 1/2, Mk. 3,30, Mk. 3,32 1/2, Mk. 3,35, Mk. 3,45, befest Mk. 3,20 u. 50 Kgr. bezahlt. — Roggenkleie Mk. 3,45, Mk. 3,50, Mk. 3,57 1/2, Mk. 3,60, Mk. 3,65, Mk. 3,70 pro 50 Kgr. gebandelt. — Spiritus konnte sich im Anfange der Woche ziemlich behaupten, zum Schluß trat eine starke Abminderung ein. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 55,25, nicht kontingentirter loco Mk. 55,50, Dez.-März Mk. 35,75, Dez.-Mai Mk. 36,00 pro 10000 Liter %.

Thorn, 30. Dezbr. Getreidebericht der Handelskammer.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verollt.) Weizen unverändert, 129 Pfd. hell 155 Mk., 130-131 Pfd. hell 157-158 Mk., 133 Pfd. hell 160 Mk. — Roggen ohne Venderung, 124 Pfd. 112 Mk., 126-127 Pfd. 113-114 Mk. — Gerste in feiner, weibliher Waare gefragt, 137-143 Mk., feinste über Notiz, gute Qualitäten 126-135 Mk., Futterwaare 104-106 Mk. — Hafer reichlich offerirt, matt, 126-130 Markt.

Königsberg, 31. Dezbr. Getreide- und Saatenbericht

von Rich. Heymann und Nebenbalm. (Inland. Mk. pro 1000 Kilo.) Zufuhr: 17 inländische, 63 ausländische Waaggons. Weizen (pro 85 Pfund) fest, hochbunter 786 Gr. (133) blaupflanzig 162 (6,90) Mk., 775 Gr. (131) 168 (7,10) Mk., bunter mit Roggen 759 Gr. (128) 155 (6,60) Mk., rother 773 Gr. (130-131) 166 (7,05) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gr. (120 Pfd. hell.) ruhig, 771 Gr. (120-130) bezahlt 777 Gr. (130-131) 111 (4,44) Markt, 756 Gr. (127) 111 1/2 (4,46) Markt, vom Boden 744 Gr. (125) bis 756 Gr. (127) 110 (4,40) Markt, 762 Gr. (128) 111 (4,44) Markt. — Hafer (pro 50 Pfd.) 124 (3,10) Markt, 128 (3,20) Markt, hochfein 134 (3,35) Markt.

Bromberg, 31. Dezbr. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen je nach Qualität 159-165 Mk. — Roggen je nach Qualität 110-114 Mk. — Gerste nach Qualität 112-118, Braugerste 125-140 Mk. — Erbsen Futterwaare 115 bis 120 Mk., Kochwaare 130-145 Mk. — Hafer 130-136 Mk. — Spiritus 70er 36,00 Markt.

Berliner Produktenmarkt vom 31. Dezember.

Gerste loco pro 1000 Kilo 116-185 Mk. nach Qualität gef. Erbsen Kochwaare 145-175 Mk. pro 1000 Kilo, Futterw. 118-128 Mk. pro 1000 Kilo nach Qualität bez. Rüböl loco ohne Faß 56,0 Mk. bez. Petroleum loco 21,0 Mk. bez., Dezember 21,0 Mk. bez., Januar 21,0 Mk. bez.

286) Die Verlobung mit Herrn Anton Gischinski ist aufgehoben. **Leokadia Krause.**

Neue Kurse in: **einf. u. dopp. Buchführung** deutscher Correspondenz, kaufm. Rechnen, **Schön- u. Schnellschreiben** (a. B. auch in fremdsprachl. Correspondenz, d. Stenographie und an der Schreibmaschine) beg. für Damen am 7. Januar, „Herren“ 9.

J. Italiener Nachf. Handels-Verbraucher Königsberg i. Pr., Schmiedestraße 15. 14856

211) Um „rite“ die **Doctorwürde** zu erlangen, erth. wissenschaftl. gebild. Männern, gest. a. Gesetz u. Erf., einschlag. Information u. M. V. 84 Nordd. Allgem. Ztg. Berlin SW.

PATENTE schnell und sorgfältig durch **RICHARD LÜBERS, Civil-Ingenieur in GÖRLITZ.**

Auf die **reellste und billigste Weise** können **Tausende** verdient werden. Wer zur Orientierung den diesbezüglichen Prospekt gratis und franco zugefandt haben will, wende sich gefl. schriftlich an **Julius Weil, Bankgeschäft in München.** 14502

Berlins größtes Spezialhaus für **Teppiche!**

in Sopha- u. Salongröße, 3,75, 5, 6, 8, 10-100 Mk. Prachtat. grat.

Sophastoffe auch Reste reizend Neuheit, bill. Prob. franco. **Teppich-Emil Lefèvre, Berlin S., Haus**

2007) Daß ich noch einmal gesund und frisch werden würde, hatte ich nicht gehofft; da las ich zufällig den Dank einer Namensvetterin Frau Nagel aus Drees b. Neustadt (Dose), die von einem ähnlichen Leiden geheilt war, wie ich es hatte. Mein Magen war durch Karlsbader Salz und ähnliche Mittel total geschwächt, keine Nahrung vermag ich mehr, Erbrechen und starke Durchfälle hatten mich völlig erschöpft, Blähungen u. heftige Schmerzen in Leib, Magen und Brust plagten mich. Brennen im Leibe, Kopfschmerzen und Ohrenschmerzen ließen mich nicht schlafen, und arbeitsunfähig, ergab ich mich schon in mein Schicksal. Herr G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstrasse 134, I., dem ich infolge des Dankes der Frau Nagel mein schweres Leiden schriftlich klagte, fand die richtigen Mittel, und in kurzer Zeit war ich geheilt und schließlich ganz geheilt, wofür auch ich herzlich danke und mein Leben lang dankbar bleibe. **Max Nagel, Agent bei Paulinae.**

Mein Engagements-Bureau für die Gastwirthsbranche befindet sich nach wie vor **15 Königsberg i. Pr., Magisterstraße 56. F. Horn.**

Dank! 207) Daß ich noch einmal gesund und frisch werden würde, hatte ich nicht gehofft; da las ich zufällig den Dank einer Namensvetterin Frau Nagel aus Drees b. Neustadt (Dose), die von einem ähnlichen Leiden geheilt war, wie ich es hatte. Mein Magen war durch Karlsbader Salz und ähnliche Mittel total geschwächt, keine Nahrung vermag ich mehr, Erbrechen und starke Durchfälle hatten mich völlig erschöpft, Blähungen u. heftige Schmerzen in Leib, Magen und Brust plagten mich. Brennen im Leibe, Kopfschmerzen und Ohrenschmerzen ließen mich nicht schlafen, und arbeitsunfähig, ergab ich mich schon in mein Schicksal. Herr G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstrasse 134, I., dem ich infolge des Dankes der Frau Nagel mein schweres Leiden schriftlich klagte, fand die richtigen Mittel, und in kurzer Zeit war ich geheilt und schließlich ganz geheilt, wofür auch ich herzlich danke und mein Leben lang dankbar bleibe. **Max Nagel, Agent bei Paulinae.**

Heirathen. **3. kindert. Bw., 250000 Mk. disp. Verm., 12000 Mk. lebensl. Jahresrente, wünschenswert. Heir. Bild u. direkt. Antr. habe in Hand. Abiol. Distr. Verh. u. geford. Verecht. Bewerb. m. voll. Adr. n. 20 Fig. Küdy. brf. u. Nr. 271 a. d. Gef.**

Heirath. Suche für meine Nichte, geb. 23. 3. alt, kath. wirthschaftl. erzog., 10000 Mk. Vermög., da am Dreie wenige Glaubensgenossen sind, ein kath. äußerst soliden Lebensgefährtin. Beamte, Lehrer bevorzugt. Off. mit näh. Angab. bis 3. 8. Januar an **A. Z. Hauptpost-Lagernd Königsberg** erbet. Photographie erwünscht. Anonym unberücksichtigt, da ernst gemeint. Discretion Ehrensache. [257]

Ein jüd. Fr. mit fl. Geschäft, wünscht sich mit achtbarem Herrn von 35-50 Jahren zu verheirathen. Meld. briefl. unter Nr. 268 an den Gesell. erbeten.

Landwirth 26 Jahre alt, Soldat gewesen, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, möchte in eine Wirthschaft hineinheirathen. Kleines Vermögen vorhanden. Hierauf referirende Damen in nicht zu hohem Alter wollen bezügliche Nachrichten mit Photographie unter Nr. 308 an den Geselligen richten. Verschwiegenheit selbstverständlich.

Heirath! **Witwer** eines 200 Mrg. groß. Grundstücks, evang., 27 J. alt, sucht liebevolle, vermögende Lebensgefährtin. Damen vom Lande bevorzugt. Meldungen mit Photographie briefl. mit Aufschrift Nr. 314 an den Geselligen erbeten. Discretion Ehrensache.

Heirath! E. j. Landwirth, 27 J. alt, der die Beist. seiner Eltern, 400 Mrg. groß, zur Vergrößer. sehr günst. Gelegenheit vorhanden, zu übernehm. beabsichtigt, wünscht sich in ein. vermög. Dame aus gut. Familie zu verheirathen. Meldung. unt. Nr. 251 a. d. Gesell. erbeten.

Geldverkehr. **7500 Mark** werden unmittelbar hinter der Landchaft auf ein rentables Grundstück von 220 Morgen und neuer Wassermühle spätestens zum 1. März d. J. gesucht. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 279 b. den Geselligen erbet.

Arbeitsmarkt. Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche **Handelsstand** Für einen jungen Mann, b. bereits in Kontor. thät. gewes., d. d. besten Referenzen a. Seite steht. u. d. d. doppelt. Buchführ. macht. ist, suche ich pr. sof. entl. auch f. spät. geeig. Stell. in ein. kont. geg. mäßige Antr. Nr. bel. man an Frn. Glaserstr. G. Duand in Falkenburg i. Pom. zu richten. Otto, Handelslehrer, Falkenburg i. Pom. [153]

Gewerbe u. Industrie **Ein junger Müller** der mit Mahl- und Schneidemüllerei verknüpft ist, am liebsten auf horizontalgatter arbeitet, wäher auch sich verheirathen will, sucht gleich oder später Stellung. Fr. Broschert, Mühle Conz Rotlow bei Martin in Komm. [1895]

Landwirthschaft **Junger Landwirth** 2 Jahre beim Fach, einj. Zeugn., 18 1/2 Jahre alt, sucht sof. Stell. Gehalt Bedingung. Gest. Offert. unt. Nr. 259 an den Gesell. erb.

Offene Stellen **Handelsstand** **Junger Buchhalter** verfehlt in der einf. u. doppelt. Buchführung, zum bald. Antritt gesucht. Meld. unt. Angabe der Gehaltsanpr. b. freier Station und Einreichung der Zeugn. erb. Julius Springer, Culmsee. [293]

Handelsstand **Junger Mann** welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß. Zeugnisse, Photographie und Gehalts-Ansprüche erwünscht. **M. Berliner Nachf., Lissa i. P.**

Handelsstand **Witthsch.-Inspektor** sucht v. sof. od. spät. dauernd. Stell. Meld. unt. Nr. 12 a. d. Geselligen. Suche zum April oder Juli d. J. dauernde Stell. als selbstständig. **Witthschäftsbeamter.** Bin 40 J. alt, verb., kinderl., m. all. Weig. d. Landw. vertr. u. bef. Pr. Refer. Gest. Meld. briefl. mit Aufschrift. Nr. 260 d. d. Geselligen. erb [4862]

Handelsstand **Witthschäftsbeamter.** Bin 40 J. alt, verb., kinderl., m. all. Weig. d. Landw. vertr. u. bef. Pr. Refer. Gest. Meld. briefl. mit Aufschrift. Nr. 260 d. d. Geselligen. erb [4862]

Handelsstand **Witthschäftsbeamter.** Bin 40 J. alt, verb., kinderl., m. all. Weig. d. Landw. vertr. u. bef. Pr. Refer. Gest. Meld. briefl. mit Aufschrift. Nr. 260 d. d. Geselligen. erb [4862]

Handelsstand **Witthschäftsbeamter.** Bin 40 J. alt, verb., kinderl., m. all. Weig. d. Landw. vertr. u. bef. Pr. Refer. Gest. Meld. briefl. mit Aufschrift. Nr. 260 d. d. Geselligen. erb [4862]

Handelsstand **Witthschäftsbeamter.** Bin 40 J. alt, verb., kinderl., m. all. Weig. d. Landw. vertr. u. bef. Pr. Refer. Gest. Meld. briefl. mit Aufschrift. Nr. 260 d. d. Geselligen. erb [4862]

Handelsstand **Witthschäftsbeamter.** Bin 40 J. alt, verb., kinderl., m. all. Weig. d. Landw. vertr. u. bef. Pr. Refer. Gest. Meld. briefl. mit Aufschrift. Nr. 260 d. d. Geselligen. erb [4862]

Tüchtiger Verkäufer und Lagerist für unsere Manufakturwaaren-Abtheilung, ferner **1208 tüchtige Verkäuferin** für unsere Kurz-, Weiß- u. Wollwaarenabtheilung zum Antritt v. 1. oder 15. Februar gesucht. Offerten mit Bild, Zeugnisse und Gehaltsansprüchen an **Gustav Aron & Co., Danau a. M.**

298) Suche für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft (en gros & en detail) per 15. Februar oder auch früher einen gewandten, tüchtigen **Verkäufer** mit schöner Handschrift. Derselbe muß mit Kontoirarbeiten vertraut u. der polnischen Sprache mächtig sein. Referenzen wollen ihre Meldungen, Photographie, Zeugnisse, Abschriften und Gehaltsansprüche bei freier Station beifügen. **Julius Joseph, Bielehne.**

Verkäufer und Dekorateur für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft v. sofort gesucht. Polnische Sprache erwünscht. Offerten, Photogr. und Gehalts-Ansprüche bei nicht freier Station. **2371 G. Elkan, Halle a. S.**

4797) Per 15. Februar suche ich einen zweiten, tüchtigen, jüngeren **Verkäufer** der genau die Webegarn-Branchen kennt. **A. Lewschinski, Rüssel, Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Webegarn-Geschäft.**

Für mein neu zu etablirendes **Zuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft in Königsberg** suche per 1. März 1897 einen tüchtigen, selbstständigen **Verkäufer** der gleichzeitig perfekt große **Schankener** dekoriren kann und der polnischen Sprache vollständig mächtig ist. [4866] Bevorzugt werden Bewerber, die längere Zeit in Königsberg thätig waren. **Siegfried Friedlaender, Wartenburg Distr.**

Ein junger Mann mit mindestens 400 Mark Kautions zur selbstständigen Leitung eines Militär-Kantinen, wird von sofort gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 22 an den Geselligen erbeten.

Jüng. u. gebild. Herren

werden zur Ausbildung für den Außendienst gegen Däten, Provision u. sowie zur späteren Anstellung als Subjektor von der General-Agentur einer der ältesten, gut eingeführten deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft gesucht. Meldungen unter **1125 an Rudolf-Mosse, Danzig.** [116]

180) Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich zum 15. Jan. 97 einen zuverlässigen **junger Mann (mos.)** der der poln. Sprache mächtig ist. Josef Wollenberg, Thorn.

178) Suche von sofort einen selbstständig arbeitenden **Wagenladierer**. E. Zimmermann Wwe., Bromberg, Peterstr. 5.

Ein tüchtiger und nuchterner **Brotbäcker** der selbstständig eine Bäckerei zu leiten versteht, findet von sofort dauernde Stellung. Geh. 30 Mk. monatlich. [221] P. Libischewski, Peshken Wpr.

Tüchtige Kupfer- u. Schmiede Metall-Formen für Brennerarbeiten, sucht [46] **G. Voss, Neuenburg Wpr.**

4518) Zwei tüchtige **Feuerarbeiter** finden dauernde Beschäftigung b. Gustav Reitz, Wagenfabrik, Allenstein.

Ein verh. Schmied ein verh. Stellmacher ein verh. Antzcher mehr. verh. Pferdeknechte u. Einwohner finden Unterkommen in Karolewo bei Goldfeld. [231]

294) Ein nuchterner, durchaus zuverlässiger **Müllergefelle** kann sich von gleich melden in Neumühl, Kreis Lesko.

173) Einen jüngeren **Müllergefellen und einen Lehrling** sucht von sofort Brunkall, Müllermeyer, Nischwitz. Ebenfalls stehen mehrere Schot **Dachrohr** zu verkaufen.

Ein **Schneidemüller** sucht sogleich Beyerödors, Friedrichsberg bei Raugard in Pommern. [229]

Ein **Müllergefelle** wird sofort gesucht in Mühle G. Hoppenbruch a. d. Ostbahn.

301) Suche zum 1. April einen verheirateten **Stellmacher** der zugleich die Hofmeisterstelle zu versehen hat und mit der Lokomobile u. anderen Maschinen Bescheid weiß. Nur Leute mit guten und langjährigen Zeugnissen werden berücksichtigt. G. Groß, Kriesshof bei Hohentemmel Westpr.

G. verh. Stellmacher findet von sofort oder 1. April Stellung in Abl. Sawadda bei Warlubien. A. Reiche.

2 Stellmacher tüchtige Arbeiter, Könn. Job. bei hoh. Lohn eintreten in der Wagenf. Dempler, Bromberg.

Ein **Stellmacher** der zugleich Hofmanns Dienste verrichten muß, findet zum 1. April u. 3. Stellung in Garmen v. Kl. Fremman Westpr.

Landwirtschaft Institut „Hohma“, Cries Central-Platz Danzig, sucht zu sofort noch verschiedene Administrat., Ober- u. Inspektoren, Rechnungsführ., Brenner, Meier, Gärtner, Jäger etc. Meld. unabh. erbeten. 20. W. Müdport. [152]

Der Nachweis jedw. Personals erfolgt für Herrsch. durchaus sachgemäß u. vollständig kostenfrei.

Suche 1 Rentanten, unverh., f. 1. Grafen, Geh. 900 Mk., 1 **unverh. Rechnungsführer**, der weit. Funkt. nicht zu versch. hat, Geh. 600 Mk., u. 1 **unverh. Rechnungsführ.**, Amtsführ. u. Hofbed. Geh. 500 Mk. u. Werner, Ind. u. Gesch. Breslau, Moritzstr. 33.

Ein **unverheirateter Inspektor** wird zum 1. März d. J. für Dom. Rosowiz a. d. Watterowo Wpr. gesucht. Geh. 400 Mk. v. a. Fünfjährige Wirksamkeit als Inspektor muß nachgewiesen werden. Zeugnisse müssen in Abschrift beigefügt, da solche nicht retourniert werden. v. Ripperda.

296) Zum 1. April d. J. findet ein **nuchterner, zuverlässiger Inspektor** unter meiner direkten Leitung dauernde Stellung. Geh. 350 Mk. Zeugnisabschrift einzuwenden an Gutsbesitzer Lenz, Rosko Drabig-Rogalener Bahn.

Ein **Tischlergefelle** auf Bau- u. Möbelarbeit geübt, kann von sofort eintreten. A. Matowski, Weiden.

10 Zwicker, 10 Stepperinnen 10 Hesterinnen

bei hohem Akkordlohn sofort gesucht. [4372] **Julius Heimann, Schuhfabrik m. Dampfbetrieb, Breslau, Paulinenstraße 10-12.**

62) Suche per 1. März auch früher **Wirtsh.-Beamten** zur selbständigen Wirtsh. für 1200 Morg. großes Gut. Kautions erforderlich. Meldungen unter Nr. 62 a. d. Gesell. erbeten.

4521) Suche zum 1. Februar 1897 einen unverheirateten, evangelischen, erfahrenen, tüchtigen **ersten Beamten** der in einer Brennerei- u. Zuckerrübenwirtschaft möglichst selbstständig zu wirtschaften versteht. Gehalt nach Vereinbarung. Ferner suche von sofort oder später einen evangelischen, tüchtigen **Aushütterer** bei hohem Lohn u. Lantime. F. Rahm, Sulkowo bei Schwab. Weichel.

Tüchtiger Beamter für gr. Brennereigut ges. Mit Meldungen nur Zeugnisabschrift. verlangt. Offert. mit Freimarte werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4479 d. d. Geselligen erbeten. Sobald wie möglich wird ein unverheirateter, erfahrener, evangelischer **Administrator** für ein größeres Gut in Westpr. mit bedeutendem Rübenbau gesucht. Anfangsgehalt 1500 Mk. Zeugnisabschriften sind brieflich unter Nr. 52 an den Geselligen einzuwenden.

Unverh. Inspektor erfahrene und gut empfohlener, wird für 900 Morgen vom 1. Februar cr. an bei 600 Mark Gehalt gesucht. [217] Marshall, Drenken bei Waldenten Ostpreußen.

193) Suche für die hiesige Brennerei und Spiritfabrik einen **tüchtigen Gehilfen**. Monatlich Mark 60 und Wohnung. Meldungen einzuwenden an H. Marschall, Wolgast Pom.

Mehr. Brauntweibenrenner werden sof. gesucht. Dr. W. Keller Schöne, Berlin, Blumenstr. 46.

99) In Nie Lub bei Wriesen Westpr. kann sich ein evang. **Gärtner** mit guten Zeugnissen, unverh., Gehaltsansprüchen, melden.

282) Ein verheirateter, selbstthätiger **Gärtner** der erfahren ist in Treibhaus, Frühbeet, Spaltrast, Gemüsedau und Viehzucht und kleine Nebendienste mit übernimmt, findet zum 1. April Stellung auf Rittergut Kallzahn b. Gr. Reudorf (Kaltstelle). Persönliche Vorstellung erwünscht, doch verb. Reisekosten nicht vergütet. Gute Zeugnisse Bedingung.

4597) Ich suche für meine Tochter, gute Schulbildung und angenehmes Aussehen, in einem Puh-, Kurz- und Modewaaren-Geschäft Stellung als **Lehrmädchen**. Die gründliche Erlernung des Buchsches ist Hauptbedingung. Hermann Meyer, Elm.

Ein **ig. Mädchen** m. hübsch. Figur u. g. Zeugn., sucht sof. od. 15. Jan. Stell. in Konf.- od. in Gesch., auch a. d. Kaffe. Meld. u. Nr. 164 an d. Geselligen erb.

187) G. i. geb. m. Mädchen, ein. Stell. a. Gesell. u. Stütze od. b. Kindern. Briefe z. send. an Fr. Köder b. Dr. Lehmann, Rathhof Nr. 106, Marienburg Wpr. Lantime.

267) Gest. a. g. Zeugn. f. St. als **Krankenpflegerin** und Beihilfe im Haushalt. S. Jaanow, Schmolzin bei Stolb.

Geb. Dame (Fran), in den 40er Jahren, welche im Haushalt durchweg praktisch erfahren ist und das Kochen gut versteht sowie gerne thätig ist, sucht für bald selbstständige Stellung im kleinen Haushalt oder als Stütze, für Stadt oder Land. Gute Zeugn. vorh. Meld. u. Nr. 258 a. d. Gesell. erb.

284) **Hotelführerin** oder im Restaurant empfiehlend von gleich Fr. Ulriching, Grabenstr. 33.

Ein **ig. Mädchen** welches 6 Jahre in einem Papiergeschäft thätig gewesen ist, sucht von sofort in ähnlichem Geschäft Stellung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 225 durch den Geselligen erbeten.

Eine **jung. Wittwe**, kinderlieb, sucht Stellung **als Stütze** oder zur Pflege und Gesellschaft einer Dame. Offert. m. Beding. briefl. u. Nr. 250 a. d. Gesellig.

Sucht **unter bescheidenen Ansprüchen** Stellung zur Führung e. klein. Haushalts, auch ohne jeal. Nebenbülfe (Thorn bevorz.) Meld. u. A. U. 500 Hauptpostl. Danzig erb.

263) Ein tüchtiger **Unterjeweizer** bei 30-32 Mark Lohn, und ein **Bursche** werden zu sofort oder 15. Januar gesucht. Oberjeweizer August Schnyder, Kotoschken, Kreis Danziger Höhe.

Ein **guter, verheirateter Antzcher** findet zum 1. April cr. Stellung in Wienthen bei Bahnhof Nikolaiken Westpr. Persönliche Vorstellung erforderl. Paesler.

104) Für m. Destill., Kolonial- u. Eisen-Geschäft suche v. sofort **1-2 Lehrlinge** unter günstigen Bedingungen. S. Dahmer, Schönelee Wpr.

181) Für mein Manufaktur- u. Tuchwaaren-Geschäft suche ich per 1. Februar **einen Lehrling** mit guter Schulbildung, welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß. A. L. Jacobi, Lautenburg Wpr.

Suche einen Sohn anständiger Eltern, gut erzogen, der Lust hat, **die Uhrmacherei gründlich zu erlernen**. Meld. unt. Nr. 192 a. d. Gesell.

Zwei Lehrlinge mit der nötigen Schulbildung, Söhne achtbarer Eltern, können sofort eintreten bei [283] Waldemar Wien, Colonialwaaren- und Delikatess-Handlung, Wriesen Wpr.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

G. ig., tücht. Meierin sucht von gleich od. später dauernde Stellung. J. Schwarz, Erben, Sablonen Ditr.

Offene Stellen

247) Eine bescheidene, anspruchslos, musikalische **Erzieherin** kath. u. polnisch sprechend, für 3 Kinder im Alter von 11-7 J., findet von sogleich eine dauernde, angenehme Stellung. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 100 postlagernd C. Kurz Westpr.

117) Suche v. sofort für meine Gastwirtschaft und Materialhandlung eine tüchtige **Verkäuferin und 1 Lehrmädchen** welche perfekt polnisch sprechen. Katholische Konfession bevorzugt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an A. Rosenbergs, Mittel.

312) Für mein Buchgeschäft suche zum sofortigen Eintritt evtl. 15. d. Mts. eine gewandte, tüchtige **Verkäuferin**. Jacob Liebert, Graubenz.

Verkäuferin nur erste tüchtige Kraft, suche bei hohem Gehalt für mein **Puh- und Modewaaren-Geschäft**. Adolph Schott, Danzig.

30) Von sof. od. 15. Jan. 1897 suche ein **junges Mädchen** (am liebsten Banerentochter) zur Erlernung der Wirtsh. welche mitmelken muß. Tagelohn 40 Mk. pro Jahr bei Familienanschluß. W. Kant, Pulko bei Lastowitz.

Gesucht ein junges **Mädchen (mos.)** das das Ladengeschäft erlernen will. S. Cohn's Konditorei, Elm.

246) Suche per 15. Januar cr. für die Wirtsh. und Geschäft **ein junges Mädchen** aus anständiger Familie bei hoh. Gehalt und Familienanschluß. Aug. Knäffel, Zeitung Graubenz.

295) Zu meiner Unterfertigung im Haushalt suche ich z. 1. April ein zuverlässiges, nicht zu junges **Mädchen** aus achtbar. Familie, das kochen kann und etwas Stubenarbeit übernimmt. Gehalt 200 Mark. Zeugnisabschrift. sind einzuwenden. an Frau Gutsbesitzer Lenz, Rosko, Kr. Filebne.

Lehrling mit guter Schulbildung sucht für sein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft [197] Hermann Cohn, Allenstein.

Einen Lehrling sucht von sogleich [4715] Robert Dübner, Eisenwaarenhandl., Br. Stargard.

63) Für meine Manufaktur-, Tuch- und Modewaarenhandlung suche ich per sofort einen **junger Mann mit guter Schulbildung als Lehrling**. Hermann Bartelt, Schönlanke i. Pol.

Einen **Lehrling** sucht [149] **Otto Domke, Leinen-, Bettwaaren- u. Wäsche-Handlung**. 1. Alie Martistr. 1.

100) Für mein Manufaktur- u. Leder-Geschäft, welches am Sonnabend geschlossen, suche v. sogleich **einen Lehrling**. B. Rosenstein, Bormidd.

Einen Lehrling deutsch und polnisch sprechend, sucht von sofort die Kolonial-, Materialwaaren-, Zigarren- und Weinhandlung von [4803] L. Kowalski, Dt. Eylan.

Einen Lehrling mit guter Schulbildung sucht per sofort für seine Eisen- und Baumaterialien-Handlung [220] Hermann Cohn, Erone a. d. Br.

172) Dom. Lottyn b. Frankenburg Westpr. sucht von sofort oder später einen **Gärtnerlehrling**. Eine Vergütung von 30 Mark jährlich. Meld. an Gärtnern.

168) Suche für mein Material- und Kolonialwaaren-Geschäft v. sofort einen der poln. Sprache mächtigen **Lehrling**. Lewandowski, Neuenburg.

171) Suche einen **Lehrling** für mein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft. Philipp Cohn, Bab Bojzin.

115) Ein junges **Mädchen** aus achtbarer Familie wird zur Stütze der Hausfrau gesucht. Kenntnisse der Küche erwünscht. Meldungen sub H. 8129 befördert die Annoncen-Expedition von Haagenstein & Vogler, A.-G., Königstraße i. Br.

Sucht von sofort oder 1. Februar **ein Lehrmädchen**. S. Littmann, Riesenburg.

159) In meiner Dampfmolkerei findet eine **Meierin** die mit Alfa-Separatoren vertraut ist, das Melken zu beaufsichtigen hat und womöglich etwas von der Küche versteht, sofort Stellung. Carl Schweitzer, Rittergutsbesitzer, Klein-Schönbrück.

Auf einem klein. Gut in Ditr. wird per sofort oder 15. Januar d. J. eine reelle **Wirthin** gesucht unter Leitung der Hausfrau. Mit der Milch-Wirtsh. nicht zu thun. Gehalt 120 Mk. Meldungen mit Zeugnissen sind brieflich mit Aufschrift Nr. 161 an den Geselligen zu richten.

288) **Wirthinnen** erbeten von sof. u. 1. Febr. dauernde Stell. d. Frau Loich, Unterthornstr. 24.

Eine Wirthin welche im Kochen und Kälberaufzucht erfahren ist, wird sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten Frau Rajatz, Arzetatowo bei Kaiserfeld.

G. einfache Wirthin welche das Kochen versteht und das Melken und Kälbertränken zu beaufsichtigen hat, zu sofort gesucht. Dom. Schönewerder, Post Sittnow. [103] Frau D. Kloeberorn.

57) Suche zum 15. Januar 97 eine tüchtige, erfahrene, selbst. **Wirthin** die mit der Milch-Wirtsh. Kochen und Plätten vertraut ist. Gehaltsbedingungen und Photographie bitte einzuwenden. Rub, Gutsbesitzer, Hygendori, Pommern.

Suche sofort oder später als **Wirthin** unter Leitung der Hausfrau Stellung. Meld. brieflich unter Nr. 249 an den Gesell. erbeten.

Suche zum 15. Jan. od. 1. Febr. **eine Wirthin** welche im Kochen und Baden perfekt ist, gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sauber und tüchtig ist. Anfangsgehalt 80 Thaler, nach dem ersten Jahre und guter Führung steigt dasselbe bis auf 100 Thlr. Meld. mit Zeugnisabschriften sind unter Nr. 4677 an den Geselligen zu senden.

300) Eine tüchtige **Wirthin** sucht v. 15. Februar bei Mart 240 Gehalt die Administration der Herrschaft Lindenwald, Post Wilsdorfthal, Polen.

188) Suche zu sofortigem Antritt eine saubere, fleißige **Künderfrau oder älteres Mädchen**. Dr. F. Niedenzu, Universitätsprofessor in Braunsberg Wpr.

Herrschafft. Köchin bei hohem Lohn aufs Land gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 58 an den Geselligen erbeten.

Eine Köchin u. ein Schenermädch. werden für ein Gut gesucht. Meldungen briefl. u. Nr. 189 an den Geselligen.

287) **Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen für Alles** erbeten. sofort gute Stellen durch Frau Loich, Unterthornstr. 24.

Ein Ladenfräulein verlangt [4791] Roher Adler, Draga.

Meierin mit Sabal-Separator mit Dampftrieb vertraut, die schon auf Gütern gewesen, findet selbstständige Stellung gegen einen Lohn von ca. 240 Mk. in Kl. Roslau bei Gr. Roslan Ditr. [140]

Ein anst., evang. Mädchen, das kinderlieb ist, bei den Schularbeiten helfen kann, in Schneiderei und Handarbeit erfahren, auch kochen kann, und überall im Haushalt gerne hilft, wird in einem Geschäftshaus als **Stütze** gesucht. Meld. briefl. mit Zeugnisabschriften, Altersangabe und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 4802 an den Geselligen erbeten.

Lehrmeierin kann im hiesigen Vollbetriebe mit Käsefabrikation unt. recht günst. Bedingungen von sogleich eintreten. **Dampfmolkerei Löban Wpr.**

Ein anständiges, tüchtiges Mädchen, evangelisch, welches in der Küche nicht unerfahren und in Handarbeit geübt ist, auch das Melken beaufsichtigen muß und keine Arbeit scheut, wird von sof. **als Stütze** auf dem Lande gesucht. Meld. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 222 an den Geselligen erbeten.

115) Ein junges **Mädchen** aus achtbarer Familie wird zur Stütze der Hausfrau gesucht. Kenntnisse der Küche erwünscht. Meldungen sub H. 8129 befördert die Annoncen-Expedition von Haagenstein & Vogler, A.-G., Königstraße i. Br.

Sucht von sofort oder 1. Februar **ein Lehrmädchen**. S. Littmann, Riesenburg.

159) In meiner Dampfmolkerei findet eine **Meierin** die mit Alfa-Separatoren vertraut ist, das Melken zu beaufsichtigen hat und womöglich etwas von der Küche versteht, sofort Stellung. Carl Schweitzer, Rittergutsbesitzer, Klein-Schönbrück.

Auf einem klein. Gut in Ditr. wird per sofort oder 15. Januar d. J. eine reelle **Wirthin** gesucht unter Leitung der Hausfrau. Mit der Milch-Wirtsh. nicht zu thun. Gehalt 120 Mk. Meldungen mit Zeugnissen sind brieflich mit Aufschrift Nr. 161 an den Geselligen zu richten.

288) **Wirthinnen** erbeten von sof. u. 1. Febr. dauernde Stell. d. Frau Loich, Unterthornstr. 24.

Eine Wirthin welche im Kochen und Kälberaufzucht erfahren ist, wird sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten Frau Rajatz, Arzetatowo bei Kaiserfeld.

G. einfache Wirthin welche das Kochen versteht und das Melken und Kälbertränken zu beaufsichtigen hat, zu sofort gesucht. Dom. Schönewerder, Post Sittnow. [103] Frau D. Kloeberorn.

57) Suche zum 15. Januar 97 eine tüchtige, erfahrene, selbst. **Wirthin** die mit der Milch-Wirtsh. Kochen und Plätten vertraut ist. Gehaltsbedingungen und Photographie bitte einzuwenden. Rub, Gutsbesitzer, Hygendori, Pommern.

Suche sofort oder später als **Wirthin** unter Leitung der Hausfrau Stellung. Meld. brieflich unter Nr. 249 an den Gesell. erbeten.

Suche zum 15. Jan. od. 1. Febr. **eine Wirthin** welche im Kochen und Baden perfekt ist, gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sauber und tüchtig ist. Anfangsgehalt 80 Thaler, nach dem ersten Jahre und guter Führung steigt dasselbe bis auf 100 Thlr. Meld. mit Zeugnisabschriften sind unter Nr. 4677 an den Geselligen zu senden.

300) Eine tüchtige **Wirthin** sucht v. 15. Februar bei Mart 240 Gehalt die Administration der Herrschaft Lindenwald, Post Wilsdorfthal, Polen.

188) Suche zu sofortigem Antritt eine saubere, fleißige **Künderfrau oder älteres Mädchen**. Dr. F. Niedenzu, Universitätsprofessor in Braunsberg Wpr.

Herrschafft. Köchin bei hohem Lohn aufs Land gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 58 an den Geselligen erbeten.

Eine Köchin u. ein Schenermädch. werden für ein Gut gesucht. Meldungen briefl. u. Nr. 189 an den Geselligen.

287) **Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen für Alles** erbeten. sofort gute Stellen durch Frau Loich, Unterthornstr. 24.

Ämtliche Anzeigen

Zwangsversteigerung.

8876] Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuche von Leissen Bd. II, Bl. 67, Art. 176 und Band XV, Blatt 482, Artikel 176 auf den Namen des Kaufmanns Adolf Michaelis eingetragenen, in der Stadt Leissen belegenen Grundstücke am 8. Januar 1897, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13, versteigert werden. Die Grundstücke sind mit 3,18 M. Reinertrag und einer Fläche von 0,120 Hektar zur Grundsteuer, mit 1719 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschlüsse und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, während der Dienststunden von 11—1 Uhr eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorgeht, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Leistungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 9. Januar 1897, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Gradenz, den 31. Oktober 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

4390] Vom 1. Januar 1897 kommen die Interims-Drittungen über Spar-Einlagen in Fortfall. Die Sparbücher werden den Einlegern sofort nach Zahlung der Einlagebeträge ausgehändigt werden, nachdem der Reudant und der Kontrolleur der Kreis-Spar-Kasse unter Beisehung des Datums und der eigenhändigen Unterschrift die Einzahlung im Sparbuche bescheinigt haben.

Die Abfertigungsstunden sind festgesetzt auf Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Gradenz, den 17. Dezember 1896.

Das Kuratorium der Kreis-Spar-Kasse.

Konkursverfahren.

145] In dem Konkursverfahren über das Vermögen der verstorbenen Gutsbesitzer Friedrich und Marie geb. Brämann Acher'schen Eheleute in Wonnau ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Nachverteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über etwaige nicht verwertbare Vermögensstücke Schlusstermin auf den 25. Januar 1897, Vormittags 10 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 16, bestimmt.

Der Nachtragsvertheilungsplan liegt zur Einsicht der Beteiligten auf der Gerichtsschreiberei II aus.

Löbau, den 30. Dezember 1896.

Kielinger, Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Steckbrief.

194] Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Ludwig Krajewski ohne festen Wohnsitz, geboren am 25. April 1849, in Rosenthal bei Lobau Weistr., evangelisch, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Doppelhebe von dem Königl. Amtsgericht in Lobau Weistr. verhängt.

Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, auch hierüber zu den Akten II. J. 681/96 Nachricht zu geben. Krajewski pflegt sich in den Kreisen Lobau und Lobau aufzuhalten. Derselbe wird bereits wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle steckbrieflich verfolgt.

Elbing, den 29. Dezember 1896.

Der Erste Staatsanwalt.

Beschreibung: Alter: 47 Jahre, Größe: 1,69 m, Statur: unterseht, Haare: blond, Stirn: gewöhnlich, Augenbrauen: braun, Augen: blau, Nase: spitz, Bart: Schnurrbart. Mund: gewöhnlich, Zähne: defekt, Kinn: spitz, Gesicht: scharf, Gesichtsfarbe: gesund, Sprache: deutsch und polnisch.

Bekanntmachung.

195] In unser Genossenschaftsregister ist zufolge Verfügung vom 24. Dezember 1896 unterm heutigen Tage bei Nr. 2, wofürselbst Bank Indoway, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung zu Biskupitz eingetragen steht, folgende Eintragung bewirkt worden:

Die Genossenschaft ist durch Beschluss der Generalversammlung vom 6. September 1896 aufgelöst. Eine Liquidation findet nicht statt, da die Genossenschaft nicht in Thätigkeit getreten ist.

Culmsee, den 29. Dezember 1896.

Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

Gegen die unberechtigete Viktoria Schmidtowski, zuletzt in Scharneke, Kreis Culm, auffaltbar, jetzt unbekanntem Aufenthaltsorte, welche sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges verhängt.

Es wird erucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie hierüber zur St.-P.-L. 549/96 Nachricht zu geben.

Culm, den 30. Dezember 1896.

Der Amtsanwalt.

Steckbrief.

Gegen den Arbeiter Bernhard Wehler auf Friedrichsbruch, geb. den 19. August 1878 zu Batschin, Kreis Thorn, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Mißhandlung verhängt.

Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie hierüber zur St.-P.-L. 460/96 Nachricht zu geben.

Culm, den 30. Dezember 1896.

Der Amtsanwalt.

Bekanntmachung.

223] Die hiesige Gemeinde-Einnehmerstelle soll mit dem 1. April 1897 unter Vorbehalt eines Probejahres neu besetzt werden.

Mit der Stelle ist ein Gehalt von jährlich 1200 M., steigend von 5 zu 5 Dienstjahren mit jedesmal 300 M. bis zu 1800 M., verbunden, außerdem werden 150 M. als Totalmiete und Vergütung für Gewerbesteuermaterialien gewährt.

Steckbriefserledigung.
205] Der hinter den Schneidergesellen Bernhard Broblewski, früher in Stuhm, unter dem 28. März 1896 erlassene, im „Gradenzer Gefängnis“ aufgenommene Haftbefehl ist erledigt.
Altenz. II. D. 303/96.
Stuhm, den 29. Dezember 1896.
Der Amts-Anwalt.
Hagen.

Holzmarkt

Oberförsterei Kosten.
206] In dem am 8. Januar d. J. von 10 Uhr Vorm. ab im Taddey'schen Gasthose zu Kraszewo stattfindenden Holzverkaufstermine kommt an Bauholz zum öffentlichen Ausgebot:
1. **Schlagbezirk Kielpin:**
Zagen 48a — Schlag: 310 Stück Kiefern mit 62 fm (Bovholz)
63b — Durchforstung: 740 " " " 454
43 u. 52 — Wegeauftrieb: 95 " " " 60
2. **Schlagbezirk Kosten:**
Zagen 120b — Schlag: 120 Stück Kiefern mit 27 fm.
Außerdem werden aus dem Schlagbezirk Erlengrund zum Verkauf gestellt:
Birken: 70 Stück Nubden mit 16 fm; 85 Stück Verbholzstangen, Kiefern: 295 Stück Verbholzstangen.
Verkauf von Brennholz nach Vorrath und Nachfrage aus den vorstehenden Schlagbezirken.

Lautenburg, den 1. Januar 1897.
Der Oberförster.
Lange.

276] In der am 12. Januar 1897 Vormittags 10 Uhr im Gasthause zu Mühlste stattfindenden Holzversteigerung gelangen zum Ausgebot:
Kiefern: 330 Stück Bauholz, 100 rm Kloben, 40 rm Knüppel, 200 rm Stöcke. 880 rm Reiser I.—3. Klasse.
Am Schluss des Termins können die Schuldeputat-Solz-verabfolgungsettel, für welche bis dahin die Quittungen an mich gelangt sind, bei dem anwesenden Herrn Forstkassenrendanten eingelöst werden.
Zammi, den 31. Dezember 1896.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

204] Für die königliche Oberförsterei Wodek sind in dem 1. Vierteljahr 1897 folgende Holzversteigerungstermine anberaumt, welche Vormittags 10 Uhr beginnen.
Sämtliche Beläufe, am 18. Januar, 15. Februar und 15. März, im Gasthause zu Gr. Wodek.
Zum Verkauf kommt Kiefern-Nutz- und Brennholz.

Bekanntmachung

der Holzverkaufs-Termine für das königliche Forst-Revier Pelpin pro 1. Quartal 1897.
1. Für die Forstschutzbereiche Broden, Vorkan, Bilawerweide und Strunberg in Pelpin von Vormittags 9 Uhr im Saale des Herrn Moldzio am 25. Januar, 22. Februar, 29. März.
2. Für die Forstschutzbereiche Kogantenberg und Semlin in Pr. Starogard von Nachmittags 2 Uhr in der Turnhalle am 6. Februar, 20. März.
3. Für den Forstschutzbereich Montan in Glosowo von Vormittags 11 Uhr im Claassen'schen Gasthause am 10. Februar.

Freitag, den 8. Januar, 9 Uhr

kommt im Gasthose zu Gelahnen aus der Oberförsterei Ramna zum Verkauf:
I. **Nutzholz vom frischen Einschlage:**
aus Dzierganten, Zagen 8 (Schlag): 512 Kiefern, 30 Kiefernstangen I. Kl., Zagen 19/21, 29 und Zagen 25, 31 (Wegehebe): 245 Kiefern, Zagen 23 (Küdenhebe): 53 Kiefern.
Ramna, Zagen 56 (Wegehebe): 11 Eichen, 6 Birken, 114 Kiefern.
Rytowik, Zagen 265 (Küdenhebe): 45 Kiefern, 6 rm Kiefern-Nutzkloben, Zagen 290, 291 und 307 (Wegehebe): 19 Eichen, 113 Kiefern.
II. **Brennholz vom alten Einschlage:**
Nach Vorrath und Begeh.
Der Oberförster.

Holzverkauf.

4397] Starkes und schwaches Kiefern Bauholz, Stangen, Kloben, Knüppel, Reisig, Stubben, Verbholz und Strauch, sowie birchene Stämme und Reisigstangen empfehlen als Lagerstätte Wald L y n i e c per Gotterfeld
F. Urbanski & Co. in Thorn.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Kgl. Oberförsterei Rosengrund.
Am 8. Januar 1897, von Vormittags 10 Uhr ab, sollen im Kryczinski's Gasthause zu Ronkowsk aus dem alten Einschlage: Kiefern, Kloben und Knüppel nach Vorrath und Bedarf ev. unter der Tage aus dem neuen Einschlage: Zagen 151, 194, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Kgl. Oberförsterei Durowo Reg-Bez. Bromberg.
Eichenholz-Verkauf.
Am Dienstag, den 12. Jan. 1897, sollen von 10 Uhr ab im Gasthause Kunkel in Wogrowitz (Station der Bahn Wogrowitz-Nowogajen) öffentlich meistbietend zu den gewöhnlichen festgesetzten Verkaufsbedingungen verteigert werden.
Zu 116
Frymark. Schlag Zagen 3 u. 11 und Totalität etwa 218 Stück Eichen-Nutzholz I—III Kl. mit 295 fm, 284 St. IV—V. Kl. mit 200 fm, 34 rm Wötk-Nutzholz, 82 rm Fahlholz (2,3 m lang) und 275 rm Klob. Denischendorf. Zagen 115 etwa 90 Stk Eichen-Nutzholz I—V. Kl. mit 82 fm, 6 rm Wötk-Nutzholz, 16 rm Fahlholz u. 99 rm Kloben (Zagen 115 u. Totalität.)
Die Eichen lagern in Frymark durchschnittlich 2 km vom Bahnhof Wogrowitz, in Denischendorf 3 km vom Bahnhof Widzin entfernt. Aufmaßlisten können geg. Schreibgebühren von hier bezogen werden.
Auf Ansuchen werden die betr. Förster das zum Verkauf kommende Holz vorzeigen. Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.
Zurowo b. Wogrowitz den 30. Dezember 1896.
Der Oberförster Fintelmann.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

215] Beim Holzverkaufstermin am 7. Januar 1897, von Vorm. 10 Uhr ab, in Sultan's Hotel in Gollub werden zum öffentlichen Ausgebot gelangen: Bau- und Nutzholz aus dem neuen Einschlage zum Einzelausgebot: Neueiche, Zagen 74a ca. 272 Kiefern mit ca. 250 fm, Nadelwald, Zagen 144 ca. 610 Kiefern mit ca. 520 fm, Lotaren, Zagen 159b ca. 1000 Kiefern mit ca. 700 fm, Brennholz aus dem alten Einschlage von Neueiche, Ribenthal, Nadelwald, Lotaren u. Baranik in kleinen und größeren Losen nach Wunsch der Käufer. Weichlaubholz: 61 rm Kloben und 13 rm Knüppel, Kiefern: 1253 rm Kloben, 753 rm Knüppel, 1160 rm Stubben, 264 Stangenhaufen u. 60 rm Reiser III. Kl.
Oberf. Gollub, den 30. Dezember 1896.
Der Königl. Oberförster.
Schödon.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

215] Beim Holzverkaufstermin am 7. Januar 1897, von Vorm. 10 Uhr ab, in Sultan's Hotel in Gollub werden zum öffentlichen Ausgebot gelangen: Bau- und Nutzholz aus dem neuen Einschlage zum Einzelausgebot: Neueiche, Zagen 74a ca. 272 Kiefern mit ca. 250 fm, Nadelwald, Zagen 144 ca. 610 Kiefern mit ca. 520 fm, Lotaren, Zagen 159b ca. 1000 Kiefern mit ca. 700 fm, Brennholz aus dem alten Einschlage von Neueiche, Ribenthal, Nadelwald, Lotaren u. Baranik in kleinen und größeren Losen nach Wunsch der Käufer. Weichlaubholz: 61 rm Kloben und 13 rm Knüppel, Kiefern: 1253 rm Kloben, 753 rm Knüppel, 1160 rm Stubben, 264 Stangenhaufen u. 60 rm Reiser III. Kl.
Oberf. Gollub, den 30. Dezember 1896.
Der Königl. Oberförster.
Schödon.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

215] Beim Holzverkaufstermin am 7. Januar 1897, von Vorm. 10 Uhr ab, in Sultan's Hotel in Gollub werden zum öffentlichen Ausgebot gelangen: Bau- und Nutzholz aus dem neuen Einschlage zum Einzelausgebot: Neueiche, Zagen 74a ca. 272 Kiefern mit ca. 250 fm, Nadelwald, Zagen 144 ca. 610 Kiefern mit ca. 520 fm, Lotaren, Zagen 159b ca. 1000 Kiefern mit ca. 700 fm, Brennholz aus dem alten Einschlage von Neueiche, Ribenthal, Nadelwald, Lotaren u. Baranik in kleinen und größeren Losen nach Wunsch der Käufer. Weichlaubholz: 61 rm Kloben und 13 rm Knüppel, Kiefern: 1253 rm Kloben, 753 rm Knüppel, 1160 rm Stubben, 264 Stangenhaufen u. 60 rm Reiser III. Kl.
Oberf. Gollub, den 30. Dezember 1896.
Der Königl. Oberförster.
Schödon.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

215] Beim Holzverkaufstermin am 7. Januar 1897, von Vorm. 10 Uhr ab, in Sultan's Hotel in Gollub werden zum öffentlichen Ausgebot gelangen: Bau- und Nutzholz aus dem neuen Einschlage zum Einzelausgebot: Neueiche, Zagen 74a ca. 272 Kiefern mit ca. 250 fm, Nadelwald, Zagen 144 ca. 610 Kiefern mit ca. 520 fm, Lotaren, Zagen 159b ca. 1000 Kiefern mit ca. 700 fm, Brennholz aus dem alten Einschlage von Neueiche, Ribenthal, Nadelwald, Lotaren u. Baranik in kleinen und größeren Losen nach Wunsch der Käufer. Weichlaubholz: 61 rm Kloben und 13 rm Knüppel, Kiefern: 1253 rm Kloben, 753 rm Knüppel, 1160 rm Stubben, 264 Stangenhaufen u. 60 rm Reiser III. Kl.
Oberf. Gollub, den 30. Dezember 1896.
Der Königl. Oberförster.
Schödon.

Geschäfts-Eröffnung.

93] Mit dem heutigen Tage eröffne ich am hiesigen Orte ein Special-Geschäft für

Gas- u. Wasserleitungs-Anlagen

und halte mich den Herren Gas-Konsumenten, den Herren Hausbesitzern, sowie den Herren Gutsbesitzern der Umgegend unter Zuzicherung sachgemäßer und reeller Bedienung bestens empfohlen, speziell in:

- Gasleitungs-Anlagen,
- Beleuchtungs-Artikeln, Patent Auer,
- Haus-Bewässerungs- und Entwässerungs-Anlagen,
- Kanalisation von Grundstücken,
- Badeeinrichtungen } nach modernster Art.
- Klosett-Einrichtungen }

Gradenz, den 1. Januar 1897.
Vochachtungsvoll

Ingenieur Wosch.

Kontor und Werkstatt: Marienwerderstraße Nr. 22.

Othmar Orlopp

Königsberg i. Pr., Gassestr. 34
zwischen Kaiser- u. Tannaustraße, 2 Minuten von der Börse
Colonialwaaren, Conserven, Südrüchte, Engros
Kaffee-Rösterei i. Grossbetrieb, Kaffee-Reinigungs- u. Sortir-Anstalt
Verkehr nur mit Wiederverkäufern unter Ausschluss von Consum- und Beamtenvereinen. [141]

Sch bitte bemerzte Anstellung resp. den Besuch mein. Vertreter z. verl.

Neujahrs-Probe-Nummer gratis

in allen Buchhandlungen.

33. Jahrg. Dabeim 1897

Ein deutsches Familienblatt mit Illustrationen.

Werthvolle Romane, Novellen, Erzählungen
der beliebtesten Schriftsteller
Schöne Bilder in künstlerischer Ausführung
nach den Originalen erster Maler.

Eine Eigenart des Dabeims sind seine interessanten Beilagen:
Aus der Zeit — für die Zeit: schildert in Wort und Bild wichtige Ereignisse aus der Gegenwart.
Frauen-Dabeim: giebt unter bewährter weiblicher Leitung eine Fülle von Anregungen und Rathschlägen für das häusl. Leben.
Hausmusik: ist der Heile der edlen Tonkunst am häuslichen Herde gewidmet.
Der Hausgarten: giebt praktische Winke für den Gartenbau und die Zimmergärtnerei.
Kinder-Dabeim: bringt die kinderstube allerlei Kurzwel, Spiele, leichte Unterhaltungsaufgaben, Beschäftigungen und Räthsel.

Preis: Vierteljähr. 2 M., bei freier Zustellung in Haus 2 M. 15 Pf., auch in dreiwöchentlichen Heften mit schönem Farbenumschlag à 50 Pf.

Man abonnirt bei allen Buchhandlungen oder Postämtern.

Engau's Nachf.

Laubegast-Dresden liefern alle Arten Saug-, Sauche- u. Druck-Pumpen für Hand- u. Kraftbetrieb, einfach und doppeltwirkend, für jede Flüssigkeit.

Hochdruckpumpen

als Ertrag f. Hochdruckwasserleitg. Zur An

14. Frl. Das Geheimniß von Niederbronn. (Nachb. verb. Kriminal-Roman von G. Schäfer-Perasini.)

Als Franz Mittags vom Felde zurückkehrte, fand er einen Brief aus Niederbronn vor. Sein Vater schrieb ihm, er möge seine Stellung aufgeben und nach Niederbronn zurückkehren; da er die Gouvernante, eine Mörderin, doch nimmer heirathen könne, und da die Haushälterin auch todt, so wären die streitigen Punkte zwischen Vater und Sohn gefallen, und es thäte vielleicht gerade jetzt noth, daß sie beide fest zusammenhielten, um hinterlistigen Schurken die Spitze zu bieten.

Dieser Zusatz fand Franz unverständlich, er schob den Brief nachdenklich in seine Brusttasche. Aber er kündigte seine Stellung nicht, ging auch nicht nach Niederbronn, ebenso wenig schickte er eine Nachricht dorthin.

Hedwig war in das Kriminalgefängniß zu B. eingeliefert worden. Theilnahmlos ließ sie sich zu den Verhören vor den Untersuchungsrichter führen, theilnahmlos antwortete sie auch. Sie gab daselbe an, was sie schon in Niederbronn zu Protokoll gegeben hatte, es war kein Geständniß ihr zu entlocken. Auch wie sie befreit wurde, erzählte sie, fand damit aber keinen rechten Glauben. Ein Mann mit geschwärmtem Gesicht, der Gouvernante völlig fremd, sollte auf solch romantische Weise eine Verbrecherin befreit haben. Das war nicht glaubhaft.

Hedwig änderte ihre Aussagen jedoch nicht. Sie entlastete auch den alten Holzbarthel, so gut sie vermochte. Aus Verzweiflung hatte sie im Ostratzeiche den Tod suchen wollen, war jedoch kraftlos am Ufer zusammengebrochen, worauf der alte Mann sie gefunden und in seine Hütte getragen hätte.

So waren nun bereits mehrere Verhöre vergangen, ohne daß man in der Angeltigkeit weiter gekommen wäre.

Eines Vormittags hatte der Polizeigast Großer eine Unterredung mit dem Untersuchungsrichter. Er hörte aufmerksam den Ausführungen des Beamten zu. Als dieser ihn dann schließlich um seine Meinung befragte, antwortete er: „Wenn ich offen sein soll, Herr Kommissar: ich fürchte, man hat hier eine Unschuldige verhaftet!“

Das hatte der Richter nicht erwartet, zu hören. Nicht wenig überrascht blickte er Großer an. „Wie meinen Sie das? Sie könnten die Gouvernante für unschuldig halten? Unmöglich!“ rief er.

Der Fall würde nicht vereinzelt dastehen, meinte Großer. „Meistens spielte eine geheime Liebesgeschichte mit. Sind die Beteiligten einigermassen romantisch veranlagt, so spielen sie nicht selten die Märtyrer, um den Schuldigen zu retten.“

„Sie glauben, daß dies auch bei der Gouvernante der Fall sein könnte?“

„Allerdings!“

Der Untersuchungsrichter konnte sich noch nicht so recht mit diesem Gedanken befremden. „Haben Sie vielleicht irgend welche Beweise für diese Ihre Annahme?“ fragte er.

„Nein, keine greifbaren wenigstens; es ist nur ein gewisses instinktives Empfinden.“

„Darauf kann ich nichts geben.“

„Ich weiß, aber ich möchte mir noch einen kurzen Urlaub ausbitten, um mich nochmals nach Niederbronn und dessen Umgebung begeben zu können.“

„Dies liegt ganz bei Ihnen. Ich hoffe davon jedoch nicht viel. Lieber wäre es mir, wenn man die Verhaftete dazu bringen könnte, ein Geständniß abzulegen.“

„Glauben Sie etwa, daß der Verlobte des Mädchens, der junge Waldern, oder dessen Vater vielleicht in Verbindung mit dem Mord stehen könnten?“

„Ja, ich leugne nicht! Aber trotzdem ich sorgfältig nachforschte, fand ich doch nichts, was bis jetzt die Beiden eigentlich belasten könnte. Ich sage absichtlich: bis jetzt, denn jeder Tag und jede Stunde kann neues Material bringen. Dann suche ich auch noch immer vergebens jenen Mann, der mit geschwärmtem Gesichte zu dem Fenster der Gouvernante hinausstieg und diese befreite.“

„Sie glauben wirklich, daß es sich so verhielt, wie die Verhaftete angiebt?“

„Ja; ich habe sogar schon einen leisen Verdacht.“

„Nach welcher Seite oder auf wen?“

„Darauf möchte ich noch schweigen, weil ich leicht einen Unschuldigen verdächtigen könnte. Wollen Sie mir noch einige Tage Zeit geben, bis dahin werde ich Gewißheit haben.“

„Wie Sie wollen!“ bemerkte der Untersuchungsrichter. Ein Diener trat ein und meldete den jungen Herrn von Waldern, der den Herrn Kommissar zu sprechen wünsche.

„Hat der Herr nicht gesagt, welches Anliegen ihn hierherführt?“ fragte der Beamte.

„Nein; er bittet nur, vorgelassen zu werden.“

„Lassen Sie den Herrn eintreten.“

Der Diener ging.

„Wollen Sie vom Nebenzimmer aus hören, was der Inspektor mitzutheilen hat, so ziehen Sie sich rasch zurück“, wendete sich der Kommissar an Großer.

Dieser schob seinen Stuhl bei Seite und verschwand im Seitenzimmer. Der Kommissar vertiefte sich anscheinend in seine Akten. Gleich darauf trat Franz ein, der dem Untersuchungsrichter persönlich bekannt war, wenn auch nur flüchtig.

„Was haben Sie mir mitzutheilen, Herr v. Waldern?“

„Ich habe erfahren, daß Sie, Herr Kommissar, die Untersuchung über den Mord auf Niederbronn führen“, begann Franz, der nur mit Mühe seine Erregung unterdrücken konnte.

„Die Ermordete war ein ziemlich leichtfertiges Geschöpf, das nicht viel auf Treue bei ihren Liebhaften hielt“, versetzte er dann erregt. „Es wäre leicht möglich, daß ein abgewiesener oder schon früher betrogener Liebhaber die That aus Rache vollführt hat.“

„Haben Sie bestimmte Anhaltspunkte?“

„Nein!“

„Also auch nur bloße Vermuthungen!“ meinte der Kommissar achselzuckend. „Damit ist nichts zu machen. Wie der Fall liegt, ist keine andere die Thäterin als die Gouvernante. Sie stürzte in das Zimmer der Ermordeten, verstört, mit flammendem Blick. Man hörte einen Schrei, einen Fall, und gleich darauf erscheint die Gouvernante wieder und schleppt sich kraftlos die Treppe hinauf, um am nächsten Morgen freiwillig nicht zu erscheinen.“

„Der Knecht, der dies alles gesehen haben will, kann die Unwahrheit gesagt haben!“ bemerkte Franz.

„Sie vergessen, daß die Verhaftete den Angaben des Mannes gar nicht entgegentritt, sie also gewissermaßen bestätigt!“

„Und doch ist sie nicht die Mörderin!“

„Was könnte denn die Gouvernante mitten in der Nacht im Zimmer der Haushälterin zu schaffen haben?“

„Das — weiß ich nicht! Aber ein Mord würde ihrer ganzen Natur widersprechen.“

„Wir haben nur mit Beweisen für und wider zu rechnen. Uebrigens trägt die Gouvernante seit dem Morgen des Mordes ein starres, unheimliches Wesen zur Schau. Haben Sie dafür vielleicht eine Erklärung?“

„Nein —“

„Ist Ihre Braut vielleicht mondsüchtig, daß sie in den Nächten umherwandelt, ohne es zu wissen?“

„Nein, durchaus nicht, ihr Zustand ist völlig normal.“

„Dann bedauere ich, Ihnen keinerlei Hoffnung geben zu können.“

„Keinerlei Hoffnung! Das ist entsetzlich! Man wird sie also verurtheilen?“

„Voransichtlich!“

„Trotzdem sie die That in Abrede stellt?“

„Man wird sie überführen. Die Beweise sind ja auch erdrückend vorhanden.“

Der Inspektor sprang, seiner selbst nicht mehr mächtig, auf und rief: „Dann begeht man einen Justizmord! Unschuldig verurtheilt! Es ist entsetzlich!“

Bis in's Innerste erschüttert, schlug der junge Mann beide Hände vor das Gesicht.

„Schaffen Sie die Beweise für die Unschuld Ihrer Braut und unsere Richter werden Ihnen nur dankbar dafür sein. Allein auf eine bloße Empfindung hin läßt sich kein sicheres Urtheil gründen.“

Der Inspektor ließ die Hände vom Gesicht sinken. „Sie haben recht, Herr Kommissar. Ich werde noch einmal nach diesen Beweisen forschen.“ Damit empfahl sich der junge Mann, und noch eine ganze Weile blickte ihm der Beamte mit bedenklichem Kopfschütteln nach. Dann wandte er sich nach der Thüre des Seitenzimmers. Großer stand dort.

„Sie haben gehört, was der Mann wollte?“ fragte der Kommissar.

„Ja!“

„Und was denken Sie über die ganze Art und Weise, wie der Mann sich benahm?“

„Ich werde ihn nicht mehr aus den Augen lassen. Steht er mit dem Mord in Verbindung, so habe ich in drei Tagen die Gewißheit davon, und da ich rasch handeln möchte, bitte ich um einen Verhaftsbefehl auf ihn.“

Der Untersuchungsrichter nickte und fertigte den Befehl aus. Eine halbe Stunde später verließ ein Arbeiter die Stadt. Niemand hätte in ihm Großer wiedererkannt.

Nachdem er etwa dreiviertel Stunden gewandert, setzte er sich am Wegrand nieder, zog eine Flasche aus dem Rocke und kaltes Fleisch, worauf er sich die frugale Mahlzeit behaglich schmecken ließ. Nach ganz kurzer Zeit näherte sich von der Niederbronner Seite her ein Mann, den Großer schon längst erkannt hatte.

„Griß Gott, alter Freund“, rief er diesem zu. „Wohin des Weges?“

Der Angeredete fuhr erschrocken zusammen, stutzte und blieb stehen. Es war der Christian, der Hausburche von Niederbronn.

„Ach so, Ihr seid es? Ich dachte, Ihr hättet Arbeit genommen auf dem Gute des Baron Wengersky?“

„Neulich, am Begräbnistag der ermordeten Haushälterin“, nickte Großer. „Es war nichts, ich ging wieder, weil mir's nicht gefiel. Hol' der Henker alle großen Herren!“

„Das sage ich auch“, fuhr Christian auf. „Die Hälse mögen sie sich brechen alleammt!“

Großer schaute neugierig den Burschen von der Seite an. „Ihr habt wohl Streit gehabt mit eurem Herrn?“ fragte er ruhig.

„Wird schon so sein. Aber das zahle ich ihm heim!“ drohte Christian. „Er meint wohl, ich wäre wie die anderen und fürchtete mich vor ihm. Er soll sich wundern!“

Großer winkte ihn heran. „Setz' Euch eine Minute und schwenk' Euch den Nerger mit einem kräftigen Schluck hinunter.“

Christian ließ sich nicht lange nöthigen. Er befand sich übrigens in höchst gereizter Stimmung. „Was würdet Ihr thun“, fragte er Großer, „wenn Euch der Gutsherr die Hundepetische ins Gesicht schlägt, anstatt den Lohn zu erhöhen?“

Briefkasten.

N. 3. 500. Die Bahnverwaltung ist nur verpflichtet, sämtliche Stückgüter, seien es Fracht- oder Eilgüter, zwei Stunden nach Eingang per Post zu aviiren bezw. durch den bahnamtlichen Koffführer per „Eilgut“ innerhalb 6 Stunden zuführen zu lassen. Läuft die Waare Nachmittags mit dem Zuge um 5 1/2 Uhr ein, so ist es mindestens 6 1/2 Uhr, bis die Waare geordnet ist, um zur Aviführung kommen zu können, während mit 6 Uhr Abends Schluß der Aviführung nach § 68 der allgemeinen Bestimmungen sein soll. Wenn der Empfänger weiß, daß er Eilgut zu empfangen habe, und die Waare ist der Aviführung ausgesetzt, so muß er sich persönlich bei der Bahnverwaltung bemühen, um die Waare so schnell wie möglich herauszubekommen.

N. 2. Nach § 36 der Geleitordnung dürfen Weihnachts- und Neujahrsgebente nur dann auf den Lohn angerechnet werden, wenn der Dienstvertrag im Laufe eines Jahres durch die Schuld des Geleitbes aufgehoben wird. Kündigt also ein am 1. April 1896 gemietheter Diensthofe am 1. April 1897, so ist die Abrechnung auf den Lohn nicht gestattet. Ebenfalls darf eine bloße Rückforderung der Gebente seitens der Herrschaft stattfinden.

N. 2. 1) Ein Betriebsbeamter hat den ihm nach dem Dienstvertrage obliegenden Verpflichtungen nachzukommen, im Nothfalle aber auch anderweitige Dienste vertretungsweise zu leisten, so daß z. B. der Maschinist als Heizer zu fungiren verpflichtet ist, wenn der letztere plötzlich erkrankt und das Interesse der Fabrik dies erfordert. Beharrliche Verweigerung der Dienstleistung berechtigt den Chef zur Entlassung des Beamten ohne weitere Kündigung. 2) Pränumerando heißt Vorauszahlung, Postnumerando Nachzahlung.

N. 3. 1) Der bei der Abwicklung des Brandschadens aufzunehmenden Berechnung ist in erster Reihe unterzulegen, was der Versicherungsantrag und die Statuten betragen. Betrug ist selbstredend strafbar. 2) Dergleichen verbrecherische Absicht pflegt Niemand im Ernste offen auszusprechen. Sind Sie anderer Meinung, so mögen Sie diese nicht zurückhalten, denn wie wir keinen Augenblick bezweifeln, ist Ihnen die Strafbarkeit sehr wohl bekannt.

N. 100. Der Umstand, daß die früher ertheilte Konzeption inzwischen entzogen ist, fordert strengste Vermeidung jeglicher Thätigkeit, welche als Ausübung der verlagten Gerechtigkeiten angesehen werden könnte. Das beabsichtigte Ergeben der Kläfer gegen Entschädigung könnte mißbräuchlich werden. Jedenfalls ist es rathsam, die Erklärung der Polizeibrigade einzuholen.

N. 110. Haben Sie inzwischen den Anzug in Gebrauch genommen, so werden Sie die Klage wegen Bezahlung des Arbeitslohnes nicht erst abwarten dürfen. Ist eriteres nicht geschehen, so geht Ihre Aufgabe dahin, daß der Schneider den Anzug zurücknimmt und Ihnen die Auslage für den Stoff erstattet.

N. 2. Den Klagebeantwortungstermin haben Sie persönlich oder durch einen mit Information und Vollmacht zu versehenen Anwalt wahrzunehmen.

N. 2. 1) Das Gesetz kennt fortgesetzte Chifane als Grund zur Dienstaufkündigung seitens des Hausoffizianten nicht. Doch kann die Aufkündigung außer der Zeit erfolgen, wenn die Herrschaft das Geheime einer öffentlichen Beschimpfung eigenmächtig ausliest. Die Kündigung ist auf dem Lande eine dreimonatliche. 2) Die Herrschaft kann einen Beamten ohne Aufkündigung sofort entlassen, wenn sie zur Annahme desselben durch Zeugnisse veranlaßt ist, die mit den Originalen nicht übereinstimmen.

Räthsel-Gdc.

Nachb. verb.

1) Irrgarten-Rätsel. Die Anfangsbuchstaben der Rebusbilder sind so zu verbinden, wie die Wege des Irrgartens gehen.



2) Charade. Die Erste nennt die biblische Geschichte, Auch in Germaniens Wäldern war's zu finden. Mit einem Theil kommt es von dem Gerichte, Mit Kunden kann es dann dein Recht begründen; Das Zweite ist in Wald und Busch zu sehen; Suchst du das Ganze, frag' nur den Soldaten. Weil Drittes kommt' auf's Erst' und Zweite gehen, Ward es das Ganze. Leicht ist es zu rathen.

3) Versteck-Räthsel. Stradella, Lauben, Sonnenblume, Gutsinspektor, Schaf, Unverhofftes, Laubfrosch, Drachen, Grossmutter. In jedem Wort sind drei nebeneinanderstehende Buchstaben versteckt, die im Zusammenhang einen Sinnspruch ergeben.

4) Homonyme Scherzaufgaben. Die Striche sind durch gleichlautende Wörter von verschiedener Bedeutung zu ersetzen.

- 1. Das ist ein — Punkt im Leben vieler, daß sie nicht von der eigenen Kraft, sondern von einem — ihr Glück erhoffen.
2. Sage, — mit dem — den Reifen.
3. Ich fand den Ring in der — unter dem —.
4. Ihr sollt — eure — der Volkssitte anzupassen.
5. Freiz, unser — Freund, hat sich an der — angekauft.

Ankündigungen aus Nr. 303.

Bilder-Räthsel Nr. 185: Elefantenzähne.

Füll-Räthsel Nr. 186:

U N D I N U E
A T T U R
D W E I N A
A D E L E
N A G E L E
K A R T E
I N S E L
S O R A H
T I S C H
D A N T E

Undank ist der Welt Lohn.

Scherz-Räthsel Nr. 187: Barbier.

Räthsel Nr. 188: Stein, Wenda, Garn, Tang, Oder, Sonde, Ende, Licht, Elbe, Rauch, Ehre, Ei.

Die Westpreussische Landschaftl. Darlehns-Kasse zu Danzig, Hundegasse 106/107

zahlt für **Bar-Depositen** 3% jährlich frei von allen Steuern
belehnt **gute Effekten**,
besorgt den **Ankauf oder Verkauf** aller in Berlin notierten
Effekten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (wovon
die Kosten für Courtage etc. enthalten sind) und Erstattung
der Börsensteuer,
liefert **füllige Koupons** ihren Kunden ohne Abzug ein,
berechnet **pro Jahr** für Aufbewahrung von offen debitorischen
Werthpapieren 50 Pf. pro 1000 Mark, für **Werth-**
pakete 5 bis 15 Mark, je nach Größe. Diese Depots
werden **getrennt** von allen anderen Beständen aufbewahrt
und liegen in besonderen feuerfesten Schränken in Einzel-
mappen, letztere überschrieben mit dem Namen der be-
treffenden Hinterleger als deren ausschließliches
Eigentum,
übernimmt bei **landschaftlichen Beleihungen** resp. **Ab-**
lösungen die Regelung der voreingetragenen Hypotheken.
Weitere Auskünfte und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung.

Preuß. Central-Bodenkredit-Vereinsgesellschaft
Berlin, Unter den Linden 34.
Gesamt-Darlehnsbestand Ende 1896: 509 000 000 Mk.
Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Dar-
lehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie er-
stinstellige, hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amor-
tisations-Darlehen, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im
Werthe von mindestens 2500 Mk. Aufträge wolle man entweder der
Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision**
nicht zu zahlen ist, einreichen. An Prüfungsgebühren u. Taxkosten
sind **zusammen 2** vom Laufende der beantragten Darlehenssumme,
jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mk., zu entrichten.

hypothenkariße Beleihung
gut gelegener Grundstücke nimmt zur promptesten Erledigung
entgegen
Die Agentur der Preussischen Pfandbrief-Bank,
Eugen Kraehahn, Bromberg, Schleierstr. 17, 1.

Im Leben nie wieder!
Kochgeschichten m. kl.
unbed. Fehl. verli. so lange
n. Borr. ist für 12 1/2 Mk. 1
gr. Ober- u. Unterb. n. Kiffen
reicht. m. w. Bettfed. gefüllt,
für 15 1/2 Mk. roth. Hotelbett
kompl. Gebett m. i. w. Bett-
fed. gef. für 20 Mk. prachtv.
kompl. roth. Ausstattungsb.
breit, m. i. w. Bett. gefüllt.
Bett. Preisliste und An-
erkennungsschr. grat. Nicht-
versch. zahle das Geld retour.
A. Kirschberg, Leipzig 26.

Hanz Kanarienvogel
lieblich fleißige Säng.
aus dem renommiert.
Züchterei emst. zum
Preis v. 8 bis 10 Mk.
d. St. G. Grundmann,
Thorn, Breitestr. 37.
Postf. d. a. 3. Auch b. 3.

Zigarren
empf. v. seinem Groß-Lager in
reichhaltig. Auswahl (90 versch.
Sort.) von Mk. 2 v. 100 St. an
F. Hirschberg, Wartenburg Opr.
Zigarren-Versand.
45301 Ausführl. Preisl. grat. u. fr.

Feinste schles. Wurst!
Cervelat in Fettb. 1/2 Kg =
1,10 Mk., in Rindsd. = 1,00 Mk.,
Salami = 0,90 Mk., grobe Mettw.
= 0,90 Mk., Sardellenw. = 0,70 Mk.,
Hildesheimerw. = 0,70 Mk., Bregen.
= 0,60 Mk., Schinkenw. = 1,00 Mk.,
Lachsichinen = 1,00 Mk. empfiehlt
in vorzüglicher Waare

Ernst Nitschke,
Wurstfabrikant zu Wohlau
i. Schles., Breslauer-Strasse.

Magerkäse
pro Kettner 15 Mark ab hier,
reife Waare, hat abzugeben 158
Molkerei Marienwerder.

**Echt russische
Zuchtschäfte**
offert
A. Lesser, Solbau Dopr.,
Zuchtschäftegeschäft.

**Echt
Silberne**

Remontoir-Uhr
garantirt erste Qualität, mit
2 echten Goldrändern, deutschem
Reichs-Remontoir, Emaille-Ziffer-
blatt, schön gravirt, Mk. 9,50.
In billiger Ausführung Mk. 7,50.
Erste Qualität mit 2 echten
silbernen Kapiteln, 10 Rubis
Mk. 13. In billigerer Aus-
führung Mk. 12,75. Garantirt
8 Jar. goldene Damen-Remontoir-
Uhr, erste Qualität, 10 Rubis
Mk. 19,50.

Sämmtliche Uhren sind wirklich
abgezogen und regulirt und
leiste ich eine reelle, schriftliche,
2jährige Garantie. Versand
gegen Nachnahme oder Postan-
zahlung. Umtausch gestattet oder
Geld sofort zurück, somit jedes
Risiko ausgeschlossen.
Wiederverkauf erhalten
Nabatt. Preisliste gratis
und franco.
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten en gros,
Berlin,
Lohbringerstr. 69 G.

Dünger-gypß
offert billigt
Wapnoer Gypsbergwerke
Wapno, Provinz Posen.

Dachrohr
in vorzüglicher Qualität, sowie
etwa 4 Waggon
Hoffmann

Gypsohr
ist zu haben bei
Ediger, Rehden Wpr.

Wirthen
Hief. Billhardt 6, 2 Met. br. & Met.
6-12 Mk. Martini, Tusch, Schwiebus.

Neue Gänsefedern
wie sie von der Gans fallen, mit
allen Daunen, Fld. 1,40 Mk., nur
kleine Federn m. Daunen 1,75 Mk.,
Kupfed. 2 Mk., geriff. Federn m.
Daunen 2,50 Mk. u. 3 Mk. p. Fld.
versch. geg. Nachnahme. (Garantie
Zurückn.). Für trockene u. feine
Waare garantirt.
B. Köckeritz, Grube
b. Neutrebbin i. Oberbruch.

Meer-Zwiebeln
für Hausthiere ungiftig. Ge-
brauchsanweisung beiliegend.
Kilo 90 Pf. Postfrei franko.
Dr. Höveler,
Heiligenstadt (Eichsfeld.)

**Hütet die Schweine
vor Rothlauf,**
wenn die Krankheit erst da ist,
ist es oft zu spät, etwas zu thun.
Als das sicherste Schutzmittel
empfehle ich die Verm. des allein
von Apoth. M. Nierenbaum,
Schönsee Westpr. fabrizirten
„Kangar. Schutzmittels“.

3594) Als Radikal-Berthigungs-
Mittel von Ratten u. Mäusen
empfehle stets frische
Meer-Zwiebeln
für Hausthiere ungiftig. Ge-
brauchsanweisung beiliegend.
Kilo 90 Pf. Postfrei franko.
Dr. Höveler,
Heiligenstadt (Eichsfeld.)

Empfehl. unsere selbstgekelterten
Alte-Rothweine
garantirt rein, von 90 Pf. an v.
Liter, in Gebinden von 17 Liter
an, und erklären uns bereit, falls
die Waare nicht zur größten Zu-
friedenheit ausfällt, sollte, dieselbe
auf unsere Kosten zurückzunehmen.
Proben gratis und franco.
Gebr. Roth, Ahweiler 156.

Essigsprit
gebe in Wagenlad. von 5000 Lit.
an größere Abnehmer billigt ab
Hugo Nieckau, St. Eplau,
Essigsabrik mit Dampfbetrieb.

Feiner Grogg-Rum
fräftiger Jamaika-Verschnitt,
ausfallend billig, u. en gros.
32 Pr. Probefastchen 5 Mk. fr.
S. Sackur, Breslau
agr. 1833.19675

Futterartikel.
Melasse
zum Grünfütter giebt bei
billigster Preisstellung ab
Zuckerfabrik Melno.

Geldverkehr.
Geld von 20 Mk. bis 3000 Mk.
an sichere Personen durch
Safes, Credit-u. Hypotheken-
Bausch. Korallus, Breslau.

Kapitalien
f. länd. Grundst. v. 3 1/2 % a.,
f. städt. Grundst. v. 4 % a.
Anr. 20 Pf. Rückport beif.
Ostl. Hypoth.-Credit-Instit.
z. Bromberg, Bahnhöfstr. 94.

Geld jeder Höhe, zu jedem
Zweck sofort zu verg.
Adr.: D. E. A. Berlin 43.

18- bis 20 000 Mark
hinter Bankgelder auf ein städti-
sches Mietshaus gesucht. Melb.
briefl. unter Nr. 2736 an den
Geselligen erbeten.

**Ca. 2-, 3-, 4-, 5-, 6-,
8-, 10-, 12-, 15-30-**
Tausend Mark
auf sichere I. und II. Hypothet
à 5% gesucht durch C. Andreß,
Graudenz, Trinitzstr. 13, I.

Sich-Kapitalanlage.
9600 Mk. zum 1. April 1897
auf eine Hypothek Westpr. in der
ersten Hälfte des Wertes von
130000 Mk. zu 5 pCt. auf höch-
stens lange gesucht. Melb. briefl.
u. Nr. 4602 an den Geselligen.

W. Landeker, Thorn,
Bankgeschäft.
Gegr. 1870. Gegr. 1870.
An- und Verkauf v. Effekten,
Discontierungen, Beleihung,
Hypothekvermittlung,
Giro- und Wechselverh., Auf-
bewahrung von Depots etc.

Verkäufe
4851) Die offene
Maschinenhalle
der Graudenz. Gewerbe-
Ausstellung, 90,00 m lang,
10,00 m breit, 4,00/5,00 m hoch,
ist zum Preise von 20,00 Mk.
per cbm des Holzwerths zu
verkaufen.

Handcentrifuge
steht billig zum Verkauf.
Kleineri Ebensee b. Znanno.

Zu kaufen gesucht.
2311) Für Dach-, Zugs-, Altis-
Marders, Otter- und Zander-
felle zahlt die höchsten Preise.
Robert Schlesinger,
Fell- und Rauchwaren-Handlg.,
Breslau.

3/8, 3/4, 7/8, 1/2 tief, beiderseits
astr. Seitenbrett
ausschließlich 5, 6, 7, 8 m lg.,
von 10 cm Deckmaße aufw.,
in belagten Stärken aus
Brettblöcken eingeschnitten,
bis zu 42 Mk. p. cbm,
einf. astr. Seiten
von 3 m aufw., mit 5 m
Durchschnitt, auch angeblante,
bis zu 34 Mk. p. cbm, ferner
astr. Schmalenaustritte
1,10, 1,60, 2- m lg., ohne
Borke, mit 260 Mk. p. 10000
kg, alles franko Waggon
Czerst an der Ostbahn in
jedem Posten gegen Kasse
zu kaufen gesucht. 14041
Gef. Angebote erbittet
Hermann Schütt, Czerst.

160) In Nie Lub deckt der
Hengst Eclatant
täglich fremde, gesunde Stuten.
Deckgeld 13 Mk.
Die Güterverwaltung.
Neumann.

Viehverkäufe.
74) Ein brauner
Wallach
5jähr., 5 1/2" gr.,
kompl. geritt., f. schwerf. Gew.,
stark, ruhig u. flott, auch gefahr-
verträgl. Näher. Graudenz
Tattersall.

275) Ein weiß geborener
Pony-Schimmel
6 Jahre alt, 1,50 groß, bisher
von einem Fräulein geritten,
tamn in gute Hände recht preis-
würdig verkauft werden. Zu er-
fragen im Hef. Mentant Dstro-
mekto oder bei Burow.

175) Eine trag.
Zuchstute
und ein 1 1/2 jähriges
Hengstfohlen
(Masuren) verkauft
Schramke, Radomno.

**Dispreussische Holländer
Bullen**
9-15 Monate alt, größtentheils
sprungfähig, von Dopr. Heer-
buchthieren abstammend, stehen
bei mir zum Verkauf. Bei vor-
hergehender Anmeldung steht
Frühwert in Tolsdorf bereit.
Mitglied der Dopr. Heerbuch-
Gesellschaft.

Zwei holländer, hochtragende
Kühe
5 und 6 Jahre, ca. 10 und 11
Jentner, verkauft Böttcher,
Kierlawken bei Soldau.

174) Zwölf zweijährige, gut
angefährte
Ochsen
verkauft in Kutehnen per
Friedland Dopr.

105) Ein gr. Transport oft-
friesischer, hervorrag. Sprung-
Zuchtbullen
heerbuchmäßig gezeichnet, prima
Dual., sind eingetroffen u. stelle
solche sehr preiswerth bei gün-
st. Zahlungsbeding. zum Verkauf.
Adolf Marcus,
Graudenz, Getreidemarkt 22.

20 fette
Bullen
9-14 Ctr. schwer,
2 fette Schweine
verkauft (die Bullen stehen theils
Wippen und bei mir)
Ed. Valzer, Worn. Wösland
v. Falkenau Westpr.

43) Choyten bei Budisch
(Babuhof Troop oder Altfelde)
verkauft:
32 St. jg. Mastvieh,
100 Läufer Schweine
und
3 ausrang. Pferde.

36) Zwei hochtragende
Kühe
hat zum Verkauf
Gramatowski, Gr. Komorst.

7) Sprungfähige
holl. Bullen
stehen z. Verkauf in Duosßen
v. Gallingen, Stat. Bartenstein.

248) Vier in den nächsten Mo-
naten milchend werdende
Kühe
verkauft. Bade, Gut M-
rotken bei Altjahn.

35 Läufer Schweine
im Gewicht von 80-100 Pfund
verkauft Dom. Buczed bei
Bischhofswerder Wpr.

Sprungfähige und
jüngere
Ober
der gr. Yorkshirer-Rasse, sowie
Samen von 3 Monate ab, offer.
zu zeitgemäßen Preisen.
Dom. Rasttslag en,
166291 v. Bartenstein.

Läufer Schweine
à 100 Pf. schwer, aus garantirt
jungefreier Stall, hat veräußert
Jeske, Gremblin b. Subtau.

Einige Bullkälber
zur Zucht geeignet, sind veräußert
in Spangau.

Reitpferd
gesucht für ein Gewicht von 170
Pfd. Geschlecht, Farbe, Ab-
stammung gleichgültig. Bedin-
gung: flott und ausdauernd.
Nicht unter 4", billiger Preis.
Kleinere Fehler u. Untugenden
kein Hindernisgrund. Meldung.
unter Nr. 186 an den Geselligen
erbeten.

239) Dom. Rehden Wpr. sucht
einen Sprung u. widerstandsfähig.
Ober
Yorkshirer, Melkenburger- oder
Polsteiner Rasse zu kaufen evtl.
umzutauschen, um Zucht zu
vermeiden.

**Grundstücks- und
Geschäfts-Verkäufe.**
Buchhandlung
mittleren Umfanges, in größerer
Provinzialstadt des Ostens, ist
Krankheits halber baldigst zu ver-
kaufen. Melb. briefl. unter Nr.
154 an den Geselligen erbeten.

Einem Bauplatz
in der Schlachthofstraße, nahe
der Rehdener Straße, 20 Meter
breit und 70 Meter tief, hat
noch billig abzugeben
14633
D. Kampmann, Graudenz.

148) Das mir gehörige
Grundstück
zu Graudenz, Marien-
werder-Strasse 24, be-
achtliche ich zu ver-
kaufen. Dasselbe be-
steht aus Wohnhaus
mit Garten, 2 Pferde-
ställen, gr. Werkstatt,
mehreren gr. Arbeits-
räumen, Schuppen, Hof
mit 2 Brunnen.

F. Duszynski,
Maurermeister.

Alt-Gasthof mit Restaurant
in Gymnasial- und Landgericht-
Stadt, mit Fremden-Logis, 12
Betten, groß. Gehöft zu 100
Pferden Ausspannung, ist für
45000 Mark bei 9000 Mk. An-
zahlung zu verkaufen. Mel-
dungen brieflich mit Aufsch. Nr.
274 an den Geselligen erbeten.

Ein Gartenabtheilung
5 1/2 Morgen groß, mit mehreren
Gäben, Regelbahn, Teich etc., in
nächt. Nähe Stolp's herrl. geleg.,
ist zu verkaufen. Anzahl. 12-15000
Mk. Melb. briefl. m. Aufsch. Nr.
4763 d. d. Geselligen erbet.

Gastwirthschaft.
Krankheits halber, m. rent.
Wirthsch. best. a. Gasth. Gasth. all.
i. gut. Zust. m. ca. 32 Mk. Land,
3 Mk. 21ch. Wies., Torfweid., i. e. gr.
fath. Kirchb., Post-u. gr. Bhnst., 2 km
v. d. fgl. Forst u. 3 Gütt. u. v. d. Stadt
weit ab. Fr. u. Heberent. Anz. 6- bis
7000 Mk., 5000 Mk. Hypoth. Kauf. über-
Näh. d. Herrn J. Alt, S. d. a. Wpr.

G. Restaurationsgrundstück
m. groß. Saal u. Gart. ist Todes-
fall halber wegen mit dazugehörigem
Mobilier von jugleich od. später
billig z. vert. Kaufpr. 26000 Mk.,
Anzahl. 6000 Mark. Hypothet
fehlend. Melb. briefl. unter
Nr. 67 an den Geselligen erbet.

Mein Hotel
neu, massiv, 2stöckig, mit Saal,
will ich für 22500 Mk. bei 6000
Mk. Anzahl. verkauf. Jahresumz.
29500 Mk. Melb. briefl. unter
Nr. 151 an den Geselligen erb.

Hotel
1. Rang, Mittelpunkt d. Stadt,
erstes, seit 100 Jahr. am Plase,
3 Stod, 25 Zimmer, Saal. Tägl.
Umz. bis 100 Mark, Preis
140 000 Mk., Anzahl. 25 000 Mk.
Melb. unt. Nr. 273 a. d. Gesell.

Großer Landgasthof
in 1000 Einw. großem Kirchdorf,
neue Gebäude 14 Mrq. Garten-
land, ist für 12500 Mk., bei 4000
Mk. Anzahl., zu vert. Melb. briefl.
unt. Nr. 150 a. d. Geselligen erb.

Sichere Brodstelle.
424) C. flott gehend. Hotel,
verb. mit Materialw.-Geschäft,
Frankheits halber unter sehr gün-
st. Bedingungen sofort zu verkaufen
Näh. Ausf. d. S. Durtat, Flatow.

65) Todes halber bin ich willens
meine seit 16 Jahren mit gutem
Erfolg betriebene
Klempnerei
mit Ladengeschäft zu verkaufen.
Anna Richter, Klempnereimstr.
Wittwe, Neuenburg Wpr.

68) Beabsichtige mein
Grundstück
48 Mrq., 30 Mrq. Wies. u. 18 Mrq.
Acker, z. verk. (Käfer. a. D.) m. i.
g. Geb., 1/4 Stb. Bahnh. Altfelde,
hart a. d. Chausf. Geinr. Esau,
Reichfelde bei Altfelde Westpr.

Beab. m. weit. Grundstück
v. 10 Mrq. u. Land u. 1 Gebäud.
z. verk. Selb. eign. sich f. Schmied
u. Gärt. u. l. h. a. W. u. 1/4 Meile
von Graudenz.
Kerber, Tusch.

Hentiergrundstücke
mit 2, 3 u. 5 Morg. Land, sehr
hübsche prächtige Gebäude (Villa)
billig mit 2-3000 Thlr. Anzahl.
zu kaufen durch C. Andreß,
Graudenz. 1345

4735) Wein hier selbst in der
Culmer Straße belegen
Grundstück
welches einen Mietsertrag von
ca. 1600 Mk. einbringt, bin ich
Willens, für den Kaufpreis von
13500 Mk., bei 4000 Mk. Anz.
sofort zu verkaufen. Emilie
Brade, jetzt verehel. Liebtke,
Briesen Westpr.

Grundstück
v. 71 Stk. a. Land - Wiesen u.
Wald - Obdgarten, tobt. u. leb.
Inventar ist umst. bill. f. 8000
Thlr. z. verkauf. Anzahl. ca. 2000
Thlr. Meldungen mit Rückporto
erbittet Schmidt, Neidenburg.

Ein Bodwindmühle
in gutem Zustande, eiserne Wellen-
kopp und eiserne Getriebe, liegt
in guter Mähgegend, nebst 40
Morgen gutem Boden, von sofort
zu verkaufen. Anzahlung 2000
Mark, das übrige feste Hypothet.
Meldungen sind einzujenden an
Beif. Riewitt in Alt-
Plummenau per Lessen. 14874

W. Wiefengrundstück
in Rothebude b. Altfelde, 40
kult. Morgen, neue Gebäude,
Molkerei in der Nähe, ist für
32000 Mark ohne Inventar bei
10000 Mk. Anzahlung zu ver-
kaufen. Näh. bei C. Claassen,
Elsing, Sinterstr. 17. 1177

Wein Bietgrundstück
ungefähr 50 Morgen Niederungs-
land mit guten Wiesen, sowie
noch 3 gute Fohlen, 4 Kühe, da-
runter 2 hochtragende, Roggen-
und Gerstentrog günstig zu ver-
kaufen. Von Czarnowski
Gr. Komorst. 1272

Wald
mit schlagbarem Kiefern- und
Tannenbestand wird zu kaufen
gesucht. Meldungen unter Nr.
203 an den Geselligen erbeten.

Pachtungen.
4848) Eine Gärtnerei sofort
zu verpachten. In erf. in Woder
b. Thorn b. Gastwirth Schulzen.

1 Restaurant
in einer Stadt von 18000 Ein-
wohnern von heute zu ver-
pachten. Zur Uebern. 1000 Mk.
erforderlich. Melb. briefl. unter
Nr. 169 an den Gesell. erbeten.

**Material- und Schaft-
Geschäft**
mit allem Zubehör, bin ich Will.
v. 1. April 1897 andern. zu ver-
pachten. Selbstverweber wollen
sich an S. Brost, Kaufmann,
Neidenburg, wenden. 14832

176) Zum 1. April ist hiesige
Wassermühle
an deutschen Bächter zu verp.
Caution 300 Mk. erforderlich.
Dom. Gr. Flowen z.
d. Dstrowitt (Babnh.)

Die Käserei
Theorichthof-Klackendorf
ist von sofort neu zu verpachten
Kautionsfähige Bächter können
sich melden bei
Heinrich Klaasen,
Theorichthof.

Die Fabrikräume
der früheren M. C. Schultschen
Fischerei (Elisabeth- und Stro-
bandstrasse) sind von sofort
auf ca. 9 Jahre mit oder ohne
ca. 6pferd. Gasmotor zu ver-
pachten. Dieselben umfassen:
Keller 135 qm, gewölbt u. hell,
Erdbesch. 85 qm, 3,20 Mtr. hoch,
1. Obergesch. 73 qm, 3,80 Mtr.
hoch, 2. Obergesch. 141 qm,
3,20 Meter hoch, 3. Obergesch.
141 qm, 3,20 Meter hoch, Dach-
boden 141 qm, ca. 2 Meter hoch.
Die Räume eignen sich zu jedem
industriellen Betriebe. 18609
Houtermans & Walter, Thorn 111.

71) Ein gutgeh. Restau-
rant oder Speisekaf.
auch Colonialwaaren-
Geschäft od. Gastwirth-
schaft, wird v. sof. z. ver-
kauft, zu überneh. gesucht.
Gnlt. Ved. wrd. bevorz. Df.
Gunn N80 Pf. Krone. d. Br.

Brennereigent
mit geringer Anzahlg. zu pachten
oder zu kaufen gesucht. Melb.
werden brieflich mit Aufsch. Nr.
4480 d. d. Geselligen erbet.

Spezial-Arzt Berlin.
Dr. Meyer, Kronen-Str.
 Nr. 2, 1. Trp.
 heilt Haut-, Geschl.-u. Frauen-
 erkrankh., low. Schwächezust.
 u. langj. bew. Weibh., d. irisch.
 Fäll. i. 3-4. Tag. veralt. u. ver-
 weilt Fälle ebenf. i. i. kurz. Zeit
 von mag. Sprechst. 11 1/2-2 1/2
 5 1/2-7 1/2 Nachm. Auch Sonnt.
 Ausw. geeig. Fäll. m. gleich.
 Erfolgs briefl. u. verschw.

Cementwaaren-Fabrik
 von **Kampmann & Cie., Graudenz.**
 Unternehmung für Betonbauten.
 Anfertigung von Cement-Kunststeinen für Façaden jeder Art.
 Cementröhren, Trottoirplatten, Rinnen u. Bordsteinen.
 Fernsprecher Nr. 33. — Telegr.-Adr.: Kampmann-Graudenz

Berliner Naturheil-Anstalt

Berlin S., Sebastianstrasse 27/28,
 vis-à-vis vom Luisenpark
Kranken-Pensionat. Gegründet
 1886.
 Gute Erfolge bei acut. u. chron. Leiden, Frauen-
 krankh. (Thure Brandtsche Massage). Das ganze
 Jahr geöffnet. Prosp. grat. u. franco.
Frequentes Kurbad.
 Dampf-Heissluft-Bett-dampf-Bäder, Massage,
 Kneippkuren (Dämpfe), Güsse, Wickel. Per-
 sonal aus Wörrißhofen.) Aerztl. Sprechstunden
 8 1/2-10 1/2, 4-6.

Brunnenbau!
 Tiefbohrungen.
 Wasserleitungen
 übernimmt
Ernst Wendt,
 Brunnenbaumstr.
 3133] St. Eylau.
 Beste Referenzen.

Sanatorium, Berlin N. W.
 Hansplatz, Stadtbahnhof Bellevue.
 (1885 gegründet.)
 Grosses m. Comfort eingericht.
Privatkrankenhaus
 gel. v. Dr. A. Oppenheim. Erste
 Autorität f. Chirurg., inn. Medicin
 u. Nervenkrankh. oper. u. consult.
 i. Hause. Prospective u. Verlangen.

Blasen- und Nierenleid.,
 Haut-, wec. veralt. Fälle. heilt
 gründl. und schnell ohne Subject.
 nach i. 30jähr. Erfahrung. **Dr.**
Harder, Berlin, Clävisstr. 6.
 Auswärts briefl. u. verschw.

Patente

besorgen u. vorverien
H. & W. Pataky
 Berlin NW.,
 Luisen-Strasse 25.
 Sichern auf Grund ihrer
 reichen (25 000
 Patentangelegenheiten
 etc. bearbeitet) fachmännisch.
 gediegene Vertretung zu.
 Eigene Bureaux Hamburg,
 Köln a. Rh., Frankfurt a. M.,
 Breslau, Prag, Budapest.
 Referenzen grosser Häuser
 — Gegr. 1882 —
 ca. 100 Angestellte.
 Verwertungsverträge ca.
 1 1/2 Millionen Mark
 Auskunft — Prospective gratis.

Schönste Lage Berlins.
Hôtel Metropole
 Unter den Linden 20.
 Zimmer incl. Licht, Beheizung u. Heizung
 von 2 M. an. Compl. Pension M. 6.
 Bienencke, 4

Pat. Accordzither, 6
 Accorde mit Schale und
 sämtl. Zubehör. Verp. u.
 portofrei nur 12 Mk. **Com-**
plette Violinen (m. Holz-
 etui, Bog., Color, Stim-
 mweife etc.) Verp. u. portofrei
 zu Mt. 10, 12, 15, 20. **Kriosa**
Musikwerk z. dreien, 18
 Stahlstimmen, sehr laute
 u. schön e Musik m. 5 Noten. Verp.
 u. portofrei Mt. 21, Preisliste
 über alle andern Musik-In-
 strumente frei. [275
Herm. Oscar Otto,
 Marienkirchen i. S.

MACHOLL
 Schutz-Märke.
Cognac
 Deutsch-franz. Cognac-
 Brennerie
 ACTIEN-GESELLSCHAFT
 MÜNCHEN.
 Zu haben bei
Thomaschewski & Schwarz,
 Graudenz [2015

Emil Reinke
 Berlin, S. Drossendamm 81
 Illustrierte Kataloge gratis u. franco.
 911.] Versandgeschäft frischer
 und künstlicher
Blumenarrangements
 als Brautbouquets, Braut-
 kränze, Grabkränze etc.
Jul. Ross, Bromberg.

Chinesische
Mandarin-Ganz-Damen
 garantiert neu u. bestens gereinigt,
 das Pfund Mt. 2,85,
 3 Pf. zum größt. Oberst. ausreich.
 unibertroffen an Haltbarkeit
 u. grobarriger Füllkraft.
 Viele Anerkennungsbescheide.
 Versand grat. Berlin, geg. Nachn.
 Preisformante u. Proben gratis u. fr.
Georg Weissenberg,
 Berlin 40, Landsbergerstr. 39.

Bernsteinlackfarbe
 anerkannt bewährter Fußboden-
 Anstrich, schnell trocknend, u. 2 Pf.
 80 Pfg. (eigenes Präparat).
G. Breuning.

4863] Wir haben **Augenklinik** Weidengasse 4b, 1
 unsere gemeinsame **DANZIG** eröffnet. Auf-
 nahmen finden jederzeit statt.
Dr. Helmhold. **Dr. Francke.**
 Vorstadt. Graben 12-14. Brodbänkengasse 14.

Schindeldächer
 Prämiert auf der nord-
 ostdeutschen Gewerbe-
 Ausstellung Königsberg
 1895
 aus odyr. Tannenterrholz übernehme billigt u. 10 Jahr.
 Garantie. Langjähr. Thätig. u. eig. Waldung. schließ. jede Kon-
 turen; aus. Lieferung z. nächst. Bahnhst. Zahlung. günstigst.
Mendel Reif, Zinten Dityr.,
 Schindelfabrikation und Waldgeschäft. [4652

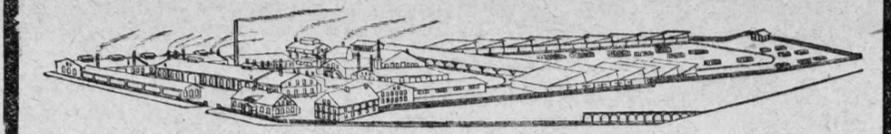
Die grosse silberne Denkmünze
 der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft
 für neue Geräte 1895 erhielt die neue
Milchentrabmungs-Maschine
 13561 „Patent Melotte“.
Leistung pro Stunde:
 70, 100, 150, 225, 375 Liter.
Ausführungen kompl.
Molkerei-Anlagen
 mit dänischen
 Balance-Centrifugen u.
 Alfa-Separatoren,
 Molkereimaschinen-Fabrik
Eduard Ahlborn
 Filiale Danzig.
 Illustrierte Preislisten gratis und franko.

Die Grosse Silberne Denkmünze
 der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft
 für neue Geräte erhielt für 1892 der
Bergedorfer Alfa-Separator.
 für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70—375 Liter
 für Kraftbetrieb, . . . 600—2100 „
Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren
 machen jeden Motor überflüssig,
 arbeiten mit direktem Dampf von nur 1 1/2 Atm., Spannung ohne
 Transmission, Riemen etc., haben Ventilschmierung und Feder-Dals-
 lager ohne Gummiring. [7741
Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.
Dampfturbin-Vorwärmer,
Pasteur-, Buttermaschinen.
 Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.
Bergedorfer Eisenwerk.
 Hauptvertreter für Westpreußen und
 Reg.-Bez. Bromberg:
O. v. Meibom
 Bahnhofstr. 49, pt. Bromberg, Bahnhofstr. 49, pt.

Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden pro Re-
 vision incl. Reisetkosten mit Bahn u. Post ausgeführt zu 5,00
 Mark für Handseparatoren; 8,00 Mark für Döbel-Anlagen;
 10,00 Mt. für Dampfmaschinen auf Gütern; 15,00 Mark für
 Sammelmolkereien und Genossenschaften.

Kirchner & Co.
 Leipzig-Sellerhausen.
 Aelteste und leistungsfähigste
 Fabrik von
Säge-Maschinen und
Holzbearbeitungs-Maschinen.
 Ueber 35000 Maschinen geliefert.
 — Specialität: —
Patent-Vollgatter.
 Filial-Bureau:
Bromberg, Karlstr. 18.
 Weltausstellung Chicago höchste
 Auszeichnung 7 Ehrendiplome,
 2 Preismedaillen.

Maschinenbau-Gesellschaft
Adalbert Schmidt



Osterode & Allenstein.
Friedrich Krupp, Grusonwerk, Vertretung für Ostpreussen:
Patent-Excelsior-Doppel-Mühlen
 beste Schrotmühle für die Landwirtschaft, über 16000 Stück verkauft.
Patent-Reform-Heureka-Dämpfer
 combinirt mit Futterquetsche. Pat. Brüner.
 Lieferrn fertig gedämpftes und gequetschtes Futter.
I. Preis der Deutschen Landw.-Gesellschaft 1896
 Cannstadt für den besten Dämpfer und Zuschlags-
 Preis für das beste Futter.
 Dämpfzeit 40 Minuten.

Patent-Wagen-Räder
 für Arbeitswagen jeder Art. **Patent Schmidt-Erfurt.**
 Garantie für absolute Unverwüstlichkeit.
Grosse silberne Denkmünze der Deutschen Landw.-Gesellschaft.
Centrifugal-Dünger-Streuer
 Patent Zollenkopf. (Lizenz-Nehmer für Ostpreussen und Westpreussen rechts der Weichsel.)
 Streut bei leichtem Gange künstlichen Dünger jeder Art, sowie
 Wiesenkalk direkt vom Kastenwagen aus.
Getreide-Trocken-Apparate
 Patent Otto, zum Trocknen von Getreide mittelst Abdampfes einer Lokomobile, Brennerei.
 Special-Prospekte über jede einzelne Maschine zu Diensten. [1849
 Tüchtige Vertreter gesucht.

Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Nervenschwache und bewährt sich vorzüglich als
 Nahrungsmittel bei Reizzuständen der Verdauungsorgane, bei Katarrh, Sodbrennen etc. die Säure nicht angereichen Eisen-
Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Säure nicht angereichen Eisen-
Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rachitis (sogenannte enalische Krankheit)
 gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. H. M. 1.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Strasse 19.
 Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.
 In Graudenz erg. **Schwaben-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke**
 In Schwes a. B. **Adnig. Priv. Apotheke.** In Sturz: **Apotheker Georg Lieran.**
Schering's Malz-Extrakt ist auch zu haben bei Fritz Kyser, Graudenz.

HARBURGER
GUMMI-SCHUHE
 Deutsches Fabrikat. Die Besten und
 Billigsten im Markte.

Stahlfaçonguss
 liefert das
Gussstahlwerk
Arthur Koppel,
 Wolgast i. P.

Die 3786
Fabrik französischer Mühlsteine
 von
Robert Schneider, Dt. Eylau Wpr.
 empfiehlt ihre vorzüglichen französischen u. deutschen Mühlsteine
 keine, Gußstahl- u. Silberpfeilen u. Gatter, Kassensteine,
 echt feid. Schweizer Gaze etc. zu zeitgemäß billigen Preisen

Quäker
OATS
 Präparierte amerikanische Haferpflanze.
 Vollständig enthüllt,
 Durchschlagen unnötig.
 629] Vorzüglich zur Herstellung von Suppen,
 Brei, Saucen, Mehlspeisen, Biddings etc.
Quäker Oats ist unerreicht in Nährwerth,
 sehr erquickend und vollständig rein. Ein besseres
 Nahrungsmittel für Jedermann giebt es nicht. Zu
 haben in den Kolonialwaaren-, Delikatessen- und
 Drogen-Handlungen.
 Nur in Original-Packungen, **NIE MALS**
LOSE, 1/2 Pf. 22 Pf., 1 Pf. 40 Pf., 2 Pf. 77 Pf.

Musikinstrumente und Saiten aller Art
 liefert billigst unter Garantie die Fabrik
Glüsel & Hössner, Mark-
 neukirchen, Sachsen. Cataloge frei.

Schultheiss'
Verwandbier
Schultheiss'
Märzenbier
 offerirt in Gebinden u. Flaschen
 zu billigsten Preisen [4235
G. E. Herrmann,
 Lindenstraße 27,
 für Graudenz und Um-
 gegend alleiniger Vertreter
 der Brauerei.

Sterilisierte Rindermilch
 für die Flasche 10 Pfg. von
 meinem Milchwagen und in
 der bekannten Niederlage ver-
 käuflich. [2239
 B. Flehn, Grubbe.

Eine äußerst
 solid gebaute
Concert-
Zug-
Harmonika
 mit Glockenbe-
 leitung, 35
 cm hoch, 10 Last.,
 2 Doppelbässen
 vollständig fein.
 Nickel-Edelblech, ag. vff. Claviatur,
 dauerhafter weit ausziehb.
 3facher Doppelbalg, jede Falte
 mit Metallschnecken, beste Neu-
 silber-Stimmen, daher volle
 Orgelmusik, wirkliche **grosse**
Prachtinstrumente
 mit 2 Reg., 40 St. M. 5,50
 " 3 eht. " 60 " " 7,50
 " 4 eht. " 80 " " 9,50
 " 6 eht. " 120 " " 20,00
 Versenden gegen Nachnahme
Gebr. Gündel, Klingenthal i. S.
 Darm-Fabr. (kein Zwischendhl.)
 Schule gratis. Umtausch gestattet.
 Die v. Zwischendhl. z. 5 Mt. vff.
 Dual, Weichr. w. ob., ohne Glocke,
 geben wir schon zu 4,50 Mt. ab.

9155] Versende dies-
 jährige **Harzer Hohl-**
rotter, anerkannt schön
 fiegend, nur edelster
 Abstammung, zu mä-
 ßigem Preise, 10tägige
 Probezeit gestattet. An-
 weisung zur Behand-
 lung und Pflege gratis.
Lehrer Sordei - Dt. Eylau.